IV. Jahrgang. Donnerstag 8. Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 157. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ein offenes Wort.

Furchtlos und treu
Für Wahrheit und Recht!

Daß die Politik, die gegenwärtig in Deutschland beliebt wird, in Widerspruch mit dem Willen der weitaus überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes steht, daran ist nach den von allen Seiten in die Oeffentlichkeit dringenden Kundgebungen nicht mehr zu zweifeln, und die bevorstehenden Wahlen werden über diese Thatsache die allerbündigste Aufklärung geben. Mit ganz wenigen Ausnahmen giebt heute die gesammte deutsche Presse ihrer tiefen Verstimmung über die gegenwärtigen Zustände in Deutschland Ausdruck, und selbst gemäßigte und zurückhaltende Blätter äußern sich in einer Weise, wie man es noch bis vor Kurzem für unmöglich gehalten hätte. Die Stimmen der ausländischen Blätter, die sich theils mit Staunen, theils aber auch mit Spott und Schadenfreude äußern, hier wiederzugeben, müssen wir uns aus [illegible]gesetzlichen Gründen versagen. Es gährt zweifellos [illegible] ganzen Reiche, und in den außerpreußischen Bundesstaaten, speciell im Süden, hat die Mißstimmung und Erbitterung einen Umfang erreicht, der nachgerade schwere Besorgnisse rechtfertigt. Gelingt es der Reichsregierung nicht, bei Zeiten das Vertrauen und die Sympathieen der Bevölkerung wieder zu erwecken, so gehen wir voraussichtlich ernsten Zeiten entgegen. Hierauf hinweisen heißt nicht „nörgeln“, sondern eine patriotische Pflicht erfüllen. Gerade die loyale und unabhängige Presse hat die Aufgabe, dem gegenwärtigen Pessimismus, der sich bereits in einer bedauerlichen Indifferenz des großen Publicums, innerpolitischen Angelegenheiten gegenüber, ausspricht, bei Zeiten entgegenzutreten, um denselben nicht in einen „Fatalismus“ auswachsen zu lassen, der möglicherweise noch weit größere Gefahren heraufbeschwören könnte. Alle nationalen Kräfte müssen dazu beitragen, daß die Kluft, [illegible] sich zwischen Regierenden und Regierten aufgethan hat, [illegible] erweitert werde und daß mit dem vollen Lichte der Oeffentlichkeit alle jene Differenzen beleuchtet werden, welche sich zwischen der Nation und ihrer obersten Leitung im Laufe der letzten Zeit ergeben haben. Nicht als Mäkler und Kritiker, sondern als ehrliche Warner müssen wir die Regierung darauf aufmerksam machen, daß sie sich auf falscher Bahn befindet und einem Conflicte zutreibt, wenn sie nicht bald auf dem betretenen Wege umkehrt. Als berufene Vertreter der öffentlichen Meinung haben wir das Recht und die Pflicht, der Stimme des Volkes Gehör zu verschaffen und unabläßig darauf hinzuweisen, daß alle die unzähligen Mißgriffe und schweren politischen Fehler der letzten Epoche nur geeignet sind, der monarchischen Gesinnung unberechenbaren Schaden zuzufügen. Möge in ernster Zeit diese ernste Warnung nicht ungehört verhallen! Möge die Parole, die dem Deutschen Reiche allein zu seiner gegenwärtigen machtgebietenden Position verholfen hat, wieder volle Geltung gewinnen, auf daß Lehr-, Wehr- und Nährstand wieder friedlich bei einander wohnen und gemeinsame nationale Ziele in gemeinsamer Arbeit freudig vollbringen können:

„Alles für das Volk, Alles mit dem Volke,
Alles durch das Volk!“

Commonwealth of Australia.

Das „Gemeinwesen“, das Gemeinwohl sind den Deutschen aus ihrer Geschichte geläufige Ausdrücke für die Gesammtheit der allgemeinen und gemeinsamen Interessen der Einzelglieder des bundesstaatlichen Reiches. Die englische Sprache braucht ganz ähnliche Wortbildungen, und „Commonwealth of Australia“ nennt sich der neueste Bundesstaat, welcher sich aus der Mehrzahl der englisch sprechenden australischen Colonien zusammensetzt. Diese Colonialländer waren ursprünglich sehr verschiedener Art, theils von Holland, theils von England gegründet, und die letzteren wiederum zu einem Theile als Verbrechercolonien großgezogen, zum anderen von vornherein der freien Einwanderung vorbehalten. Seit der Napoleonischen Zeit bezw. dem Wiener Congresse weht über ihnen allen die britische Flagge. Eine überwiegend englisch-irische, — dazu eine starke deutsche, in zweiter Generation bereits assimilirte — Einwanderung hat die Länder mit zwischen vier und fünf Millionen Menschen bevölkert, die sich von gesonderten Parlamenten frei nach dem übernommenen englischen Rechte regieren lassen. Sie sind vom Mutterlande weit unabhängiger, als die amerikanischen Neuengland-Staaten vor ihrer Losreißung es je gewesen. Die Einzelstaaten sind so frei, daß manche von ihnen schon die allermodernsten Forderungen, wie die Gleichstellung der Frauen durch Ertheilung des activen und passiven Wahlrechtes an dieselben erfüllt haben. In diesen sehr selbstständigen Colonien herrscht nun seit langem schon ein gewisses, nicht britisches, sondern specifisch australisches Nationalgefühl, welches zunächst auf eine Vereinigung der verschiedenen Gebiete zu einem Gesammtbundesstaate hinarbeitete. Diese Bemühungen haben lange keine staatsrechtliche Gestalt zu gewinnen vermocht. Erst in diesem Frühjahr ist es endlich gelungen. Vor zwei Monaten wurde — von Europa kaum beachtet — in Adelaide der Staatsvertrag unterzeichnet, welcher fünf Colonien, nämlich Neu-Süd-Wales, Victoria, Südaustralien, Tasmania und Westaustralien zu einem australischen Bunde vereinigt. Die „Vereinigten Staaten von Australien“ werden demgemäß künftighin ein gemeinsames Bundesparlament haben, das aus einem Senate (mit je sechs, von jedem Einzelstaate auf sechs Jahre gewählten Senatoren) und einem aus allgemeinen und directen Wahlen hervorgehenden Deputirtenhause bestehen soll. Dem Parlament unterstehen Zölle und Finanzen, Post und Telegraphie, Eisenbahnen, Heer und Flotte, Münzprägung, Schifffahrt, Ein- und Auswanderung und der größte Theil des bürgerlichen Rechtes. An der Spitze steht ein von der Krone Englands ernannter General-Gouverneur. Vorläufig nicht mit einbegriffen sind Neuseeland mit ¾ und Queensland mit ca. ½ Million Einw. Wenn, wie garnicht zu bezweifeln, diese beiden Colonieen sich später gleichfalls anschließen, so ist die großaustralische Conföderation fertig.

Dieser Staatenbund, der sich in Allem seine eigenen Gesetze giebt, insbesondere auch die Zölle nach dem Sonderinteresse seiner Bevölkerung und nicht des Mutterlandes ordnet, der eigene Armee und Flotte u. s. w. unterhält, hängt mit der britischen Krone dann nur durch den Zwirnsfaden der Gouverneurs-Ernennung zusammen; wohl gemerkt: Der Ernennung! denn die Vorschriften, nach denen der Gouverneur zu handeln hat, empfängt er einzig von der Verfassung, dem Bundesparlamente, nicht aber von der Regierung zu London. Wie lange mag es da noch dauern, daß auch dieser Schatten von Schutzherrschaft schwindet und aus dem ernannten Generalgouverneur ein gewählter Präsident wird. Man sieht, der Vertrag über das Commonwealth ist der Anfang der staatlichen Loslösung Australiens von England.

Die geschichtliche Nothwendigkeit solcher Entwickelung ist von den ersten englischen Staatsmännern schon seit einem Vierteljahrhundert erkannt und offen eingestanden. Chamberlain mit seinem phantastischen Imperialismus hätte den unerbittlichen Lauf der Dinge nur künstlich aufhalten können. Er hat es versucht und mag auch fernerhin sich noch bemühen, den Anschluß von Queensland und Neuseeland zu hintertreiben. Das wird indeß im äußersten Falle doch nur Verlangsamung eines Processes sein, welcher nunmehr wirksam eingeleitet und in beschleunigten Gang gerathen ist. Der gleiche Proceß wird voraussichtlich eines Tages auch im amerikanischen Kanada eintreten und in Südafrika mit demselben Augenblicke beginnen, wo Rhodes seine Pläne verwirklicht haben wird. Aber Englands Weltstellung wird durch alles das nicht an Glanz verlieren, so lange es über die Schätze Indiens gebietet. Um Indien freilich, wenn es jemals abfallen sollte oder wenn andere es der Britischen Krone streitig machen sollten, müßte England auf Tod und Leben kämpfen. Mancher unserer Leser wird vielleicht auch diesen Tag des großen Kampfes schauen, denn rascher, wie vordem, schreitet die Weltgeschichte.

Faure's Russenreise.

Die französischen Kammern haben die Creditforderung für die Russenreise des Präsidenten Faure bewilligt und somit kann denn diese so oft angezweifelte Reise demnächst in die Wirklichkeit übergeführt werden. Es wird nicht ausbleiben, daß anläßlich dieses Besuches die bereits etwas in Mißcredit gekommene Russenbegeisterung an der Seine neue Wellen schlagen wird. Der Empfang des Präsidenten der Republik im Zarenreiche wird zweifellos äußerst ehrenvoll und würdig sein, und auf beiden Seiten wird sich die Presse neuerdings in Freundschaftsbetheuerungen berauschen können. Darüber hinaus hat aber der Gegenbesuch keinerlei politische Bedeutung, und speciell wir in Deutschland können demselben ohne jede Voreingenommenheit, ja sogar mit wohlwollender Antheilnahme gegenüberstehen. Das russisch-französische Bündniß hat sich, ganz wie wir es im vorigen Jahre bei Besprechung der Zarenreise vorausgesehen, nach keiner Richtung hin als eine Bedrohung Europas herausgestellt. Die russische Politik hat genügende Beweise gegeben, daß sie sich in erster Linie in den Dienst der Erhaltung des Friedens stellt, und dieses Bestreben kann durch die freundschaftlichen Begegnungen der beiden Staatsoberhäupter nur gefördert werden. Weit entfernt davon, als ein Vorspann für die französisch-chauvinistischen Bestrebungen zu dienen, hat sich Rußland als eine Fessel für Frankreich herausgestellt, welche es erfolgreich vor den eigenen Uebereilungen und Unbesonnenheiten schützt. Das russische Bündniß hat die französische Republik allerdings aus der Isolirung gerissen, ist aber auch gleichzeitig für dieselbe zu einer Hemmvorrichtung geworden. Darüber kann nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt erfreut sein. Die Allianz hat sich aber auch für die innerfranzösische Politik als eine Bremse erwiesen; sie hat in das ganze parlamentarische Regime und in die Regierung ein stabiles Moment hineingetragen, wofür die Franzosen selbst am meisten dankbar sein können. Die französischen Zustände sind ruhigere und geordnetere geworden. An dieser Situation werden auch die bevorstehenden rauschenden Festtage von Peterhof nicht das Allergeringste mehr ändern.

* * *

Unser Pariser Correspondent schreibt uns zur Präsidenten-Reise: Der Telegraph hat Ihnen schon gemeldet, daß das Parlament die Credite für die Reise des Präsidenten der Republik nach Peterhof bewilligt hat. Uebrigens wäre die Reise, welche fast das ganze Land dringend wünscht, (vielleicht in der stillen Hoffnung, daß sie etwas mehr Klarheit über die noch in geheimnißvolles Halbdunkel getauchten franco-russischen Beziehungen schaffen wird) — gleichwohl erfolgt. Von dem uns zunächst interessirenden deutschen Standpunkt aus betrachtet, kann uns die Reise des Präsidenten, der aus guten Gründen eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm in den deutschen Gewässern oder in Petersburg nicht zu fürchten hat — unsere Carikaturisten haben die Furcht der Franzosen vor einer solchen, das angebliche Alpdrücken Felix Faure's in drolligster Form verewigt! — nur höchst willkommen sein. Bei der heutigen politischen Weltlage ist für lange Zeit an eine Mitwirkung Rußlands zur Verwirklichung der französischen Revancheidee nicht zu denken. Eine Besiegelung des in Kronstadt, Toulon, Paris, Cherbourg, Chalons entstandenen und fortentwickelten russisch-französischen Einvernehmens in Peterhof wird die Sache des europäischen Friedens daher nur fördern. Cornely bestätigt diese Auffassung im „Matin“ wenn er schreibt: „Das francorussische Bündniß nöthigt uns zwar, unsere auswärtige Action der russischen Leitung unterzuordnen, aber wir können nur Vortheil davon haben, daß wir unter dem Bann einer Politik stehen, die Ueberlieferungen besitzt und sorgfältig geschützt ist

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Auch sie hatte seinen Verwandten nicht schreiben dürfen. „Briefe geben nur eine falsche Vorstellung der Person selbst,“ hatte Herbert erklärt, „und Du sollst meinen Angehörigen gleich so entgegentreten, wie Du bist, in Deinem ganzen schönen Selbst. Frage nicht, und mache Dir keine Gedanken, Du wirst mein Weib und hast Dich an keines anderen Menschen Gunst zu kehren.“

Ihre Vermuthung, daß seine Mutter gegen ihre Heirath sein würde, hatte er freilich bestätigen müssen. Sie hätte bereits eine Braut für ihn gewählt, sagte er ihr, hatte aber dann den Gegenstand fallen lassen und ihn auch nicht wieder berührt.

Nochmals küßte Gertrud den kleinen rothen Kindermund und schüttelte abschiednehmend die derbe braune Rechte der Gruber-Moni, sowie manche andere arbeitsgewohnte Hand, die sich ihr in Herzlichkeit entgegenstreckte. Es war doch schwer, von dem Heimathsort zu scheiden. Im Brautkleide kniete sie auch an den Gräbern der Eltern nieder, im stillen Gebet ihren Segen erbittend, und pflückte einige Epheublätter, die sie mitnehmen wollte.

Auch Herbert hatte die mit treuherziger Unbefangenheit gebotenen Hände der bäuerlichen Bewohner Böcksteins freundlich geschüttelt und der Gruber-Moni zugeflüstert, sie solle sich beim Herrn Pfarrer in den nächsten Tagen noch ein Andenken an seine Frau holen, dann führte er glückstrahlend sein junges Weib in ihr Vaterhaus zurück, welches sie nach wenigen Stunden wieder verlassen sollte, und dann für immer!

Während die kleine Gesellschaft um den Tisch im Wohnzimmer zu einem einfachen Frühstück Platz nahm, das auf Herbert's Wunsch von dem Wirth in Böckstein besorgt worden war, und bei welchem Friederike Meynert mit ernster Würde präsidirte, an der Stelle von Gertrud's verstorbenen Eltern, hatte Gertrud ihr Brautkleid mit einem dunkelblauen Reisekleide vertauscht und noch einige Kleinigkeiten in ihr Handtäschchen gepackt. Den Brautstaat sollte die Tante der jungen Frau nachsenden.

Reisefertig trat die junge Frau in das Wohnzimmer zurück, wo eben Baron Rhoden einen Toast auf das Brautpaar ausbrachte. „Gnädige Frau,“ rief er der Eintretenden entgegen, „Sie haben mir noch nicht gestattet, Ihnen mein kleines Hochzeitsangebinde darzubringen; erlauben Sie mir, daß ich dies jetzt thue. Ich habe diese Staatsaction bis auf jetzt verschoben, damit Sie erstens nicht mehr viel Zeit haben, mir Ihre Ungnade dabei zu erkennen zu geben, zweitens möchte ich so gern, daß Sie mit einem freundlichen Gesicht von mir scheiden, da Sie jetzt die Gemahlin meines Freundes sind und drittens dem Sprichwort zufolge les amis de mes amis —“

„Denken Sie, daß ich bereits Ihre Freundin sei?“ ergänzte Gertrud, über seine drollige Sprechweise unwillkürlich lächelnd. „Nein, Herr Baron, so schnell geht das bei mir nicht, ganz abgesehen, daß ich dieses Sprichwort für grundfalsch halte. Ihr Hochzeitsangebinde will ich aber trotzdem mit Dank annehmen,“ schloß sie liebenswürdig, so daß Herbert sie ganz entzückt ansah. Sie öffnete das kleine Etui, das Rhoden ihr mit einer Verbeugung reichte. Ein Armband in Gestalt einer feingegliederten Kette von mattem Golde lag darin, woran ein außerordentlich kunstvoll ausgeführtes Emailbildchen befestigt war, eine vollerblühte Rose mit der Unterschrift: „Ich wehre mich!“

„Herbert hat Ihnen wohl gesagt, daß mir Ihr Wappenspruch so gut gefallen hat?“ rief Gertrud erfreut, „und daß ich Ihre Devise zu der meinigen machen will?“

Mit verbindlichem Lächeln küßte Rhoden die kleine Hand, die ihm die junge Frau freiwillig bot. „So ist es, gnädige Frau. Obgleich Sie nunmehr unter dem Schutze Ihres Gatten stehen, so bin ich doch der Ansicht, daß eine Rose kein besseres Motto wählen kann.“

„Nun habe ich schon mehr Schmuck, als eigentfür eine schlichte Malersfrau erlaubt ist,“ wandte sich Gertrud, die sehr bedeutsam gesprochene Galanterie Rhoden's ignorirend, zum Pfarrer. „Gleich als Verlobungsgeschenk bekam ich diesen Ring,“ sie deutete auf einen kostbaren Stein in seiner Goldfassung, dessen rother Glanz das matte Weiß der Hand noch zarter erscheinen ließ, „weil ich noch keinen Rubin gesehen hatte; gestern brachte mir Herbert diese allerliebste kleine Uhr, und das Medaillon an der Hängekette trägt genau dieselbe Emailmalerei wie dieses Armband, das ich gleich anlegen will. Solche Ausgaben darfst Du Dir aber in Zukunft nicht mehr machen, Herbert; wer weiß, wann Du wieder ein Bild gut verkaufen kannst.“

Die Herren, mit Ausnahme des Gemeindevorstehers, tauschten einen lächelnden Blick des Einverständnisses, und dann kam der Abschied.

„Schreibe mir, Gertrud,“ sagte die Tante, und ihre Stimme klang in dem Bemühen, ihre Erregung zu verbergen, noch tiefer als gewöhnlich; aber schreibe nur Thatsachen, keine Glücksergüsse und — auch keine Klagen über Enttäuschungen. Du hast, was Du gewählt, und nun geh!“

Wenige Augenblicke später fuhr der Wagen davon, der Gertrud Meynert an der Seite ihres Gatten aus der Heimath führte, einer neuen, unbekannten Welt entgegen. Die Alpenblumen des kleinen Gruber-Lenerl lagen im Schooße der jungen Frau, mit leisem Duften sagten sie ihr den letzten Gruß aus der Heimath.

5.

Der Besitz der Grafen Landskron war einer der ältesten und bedeutesten im Lande. Ursprünglich hatte ein Kloster dort gestanden, und es fand sich noch eine ganze Menge Ueberreste alten Gemäuers vor. So stand noch ein hoher Steinbogen, der ein Theil des Klosterthores gewesen war, mitten im Parke; er war so dicht mit Epheu umwachsen, daß sein Gestein kaum sichtbar war.

Jeder neue Herr hatte dem Besitz irgend ein bestimmtes, aus seiner Individualität heraus sich erklärendes Gepräge gegeben, und jetzt bot das Schloß mit seinen Thürmen und Zinnen, mit seinen hohen Portalen und Bogenfenstern einen außerordentlich großartigen Anblick dar.

Die inneren Räume waren dementsprechend weit und hell, sowie prächtig eingerichtet, mit kostbaren Möbeln und Kunstschätzen.

Gräfin Karola Landskron schritt rastlos in ihrem Wohnzimmer auf und ab, ängstlich beobachtet von ihrer Tochter Clementine, die in der Fensternische saß und immer wieder glättend mit den feinen Händen über ein zerdrücktes Briefblatt strich, das auf ihrem Schooße lag. Der Raum war ganz in Weiß und Gold decorirt; Wände und Möbel, Portièren und Vorhänge zeigten dieselben Farben. Daneben standen die herrlichsten Blumen und Blattpflanzen im Zimmer umher. Sie durften in der Umgebung der Gräfin nirgends fehlen; die Liebe zu den Blumen hielt sie für den Beweis eines vornehmen Geistes und Gemüthes.

Endlich blieb die Gräfin vor dem jungen Mädchen stehen. „Nun, Du schweigst,“ sagte sie herrisch, „Du sagst kein Wort zu dem Briefe Deines Bruders?“

Comtesse Clementine sah zaghaft ihre Mutter an. „Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll, Mama; das ist etwas so Unerwartetes, aber Herbert scheint so glücklich.“

Mit einer geringschätzigen und zornigen Geberde wandte sich die Gräfin ab und nahm ihre Wanderung durch das Gemach wieder auf; die schwere Seidenrobe rauschte bei jedem Schritt, und man hörte Minuten lang keinen andern Laut, bis die Gräfin wieder zu sprechen begann, und zwar so erregt, als könne sie die peinvollen Gedanken, die hinter der

gegen den Einfluß unwissender Massen. Das francorussische Bündniß ist für uns eine Stütze und eine Prämie". Die Macht der Thatsachen war eben größer als die Derer, welche jenes Bündniß nur zu Revanchezwecken forderten. Die Colonialpolitik ist in den Vordergrund getreten, über die Zukunft der europäischen Staaten entscheidet die Entwickelung der Dinge im äußersten Osten, das Machtverhältniß auf dem stillen Ocean so gut wie auf dem atlantischen. Die Erschließung neuer großer Absatzgebiete für den die ganze Weltkugel umspannenden Handel, für die keine elsaß-lothringische Frage ist kein Raum mehr an der Schwelle des zwanzigsten Jahrhunderts und das russisch-französische Bündniß hat seine ursprüngliche, für uns Deutsche bedrohliche Bedeutung beinahe völlig eingebüßt. Damit will ich nicht gesagt haben, daß diese Thatsache der Mehrheit der Franzosen schon zum Bewußtsein gekommen ist. Im Gegentheil! Ich bin überzeugt, daß der Chauvinismus, ähnlich wie das vor dem Kommen des Zaren zu beobachten war, bis zum Eintreffen Faures in Rußland sich immer mehr erhitzen wird, um während der Festlichkeiten Freudenrausch zu entzünden. Aber es wird ihm wie jedem Rausch ergehen, er wird schnell verfliegen, und dann wird die Vorbereitung der Weltausstellung die Aufmerksamkeit von den schon halbvernarbten Wunden ablenken auf die großen Interessen der Gegenwart. Inzwischen spotten die Socialisten — noch heute durch die Feder von Jaurès — über das „Monarchenreife" des Präsidenten. Doch das wird dessen wachsender Volksthümlichkeit keinen Eintrag thun, denn das Volk ist glücklich, daß der ehemalige Lohgerber von einem Zaren mit kaiserlichen Ehren empfangen werden wird.

Politische Tagesübersicht.

„Würde Fürst Bismarck den Vorsitz führen, so würde das Ergebniß ein anderes sein!" Diesen Seufzer sprach Marquis Salisbury am Dienstag im englischen Oberhause im Hinblick auf die Konstantinopeler Friedensverhandlungen. Es war das eine Anerkennung der Größe unseres Altreichskanzlers, wie sie der britische Hochmuth so dahin unseres Wissens noch niemals einen leitenden Minister über einen fremden Staatsmann hat aussprechen lassen. Aber das Urtheil, das gleichzeitig darin liegt, wird in der weiten Welt sein Echo finden, und findet es zumeist in deutschen Landen. Wie Vieles wird heutzutage nicht verhandelt und beschlossen. Aber die meisten Entscheidungen begleitet der Seufzer, der schwer aus dem Herzen der Nation emporsteigt: „Unter Bismarck würde das Ergebniß ein anderes sein!" .... In der That, der Einsiedler im Sachsenwalde erlebt am Abend seines Lebens auf allen Gebieten eine Genugthuung, wie sie selbst seine wärmsten Anhänger noch vor Kurzem nicht für möglich gehalten hätten.

Die Erklärung Salisbury's hatte folgenden Wortlaut: „Im Anschluß an Bemerkungen, welche Baron Connemara über die Friedensverhandlungen in Konstantinopel gemacht hatte, führte Lord Salisbury aus, Connemara habe [illegible] Arbeiten auf dem Berliner Congresse vom Jahre 1878 Interessantes in Erinnerung gebracht. Damals habe Fürst Bismarck den Vorsitz geführt; wenn Fürst Bismarck jetzt den Vorsitz führte, so würde das Ergebniß ein anderes sein. [illegible] ein sehr mächtiges russisches Heer [illegible] vor Konstantinopel [illegible] Bismarcks [illegible] Conferenz [illegible] Delegirten [illegible] Türkei. Soweit die Mächte in Betracht kämen, könnte es keine Verzögerung geben; es bestehe aber keine Uebereinstimmung. [illegible] daß in jeder Einzelheit Uebereinstimmung herrsche, es bestehe aber gar nicht der geringste Zweifel, daß, wenn die Frage des Friedensschlusses den Mächten überlassen würde, sie in sehr kurzer Frist gelöst wäre."

Die Lage auf Cuba wird in einem längeren Madrider Briefe der „Kölnischen Zeitung" vom 1. Juli ausführlich geschildert. Wir geben daraus Nachstehendes hervor:

In der Provinz Havannah schlagen die Flammen des Aufstandes wieder höher empor als früher; in Pinar del Rio ist die Lage ziemlich unverändert, da die dort liegenden Truppen noch nicht zurückgezogen werden konnten. In Matanzas sieht es verhältnißmäßig am ruhigsten aus. In Santa Clara herrscht der Feind, bisher durch die Anwesenheit von Maximo Gomez angespornt, sich zu halten und neu zu organisiren. Allerdings behaupten die letzten Telegramme, der genannte Führer sei nach Osten abgezogen, und sie halten dies schon deshalb für günstig, weil er infolge seines unverträglichen Charakters voraussichtlich mit dem dort befehligenden Calixto Garcia in Streit gerathen werde. Von der Trocha Jucaro-Moron bis zur Ostspitze beherrschen die Aufständischen nach wie vor das offene Land und haben dort zahlreiche Hilfsmittel angesammelt. Man hofft, daß die Reise Weylers nach dem Osten — er ist inzwischen in Santiago eingetroffen — in dieser Hinsicht einigen Wandel schaffen werde, obgleich ja der Zeitpunkt dafür eigentlich schlecht gewählt ist, denn jeder Marsch kostet jetzt den Truppen infolge der ungeheuren Hitze und der Regengüsse 10 Prozent an Kranken. Der Gesundheitszustand der Armee ist überhaupt augenblicklich recht schlecht. In Havannah allein liegen 5000 Kranke, und auf der ganzen Insel wird ihre Zahl auf über 20 000 geschätzt, denen nur noch 50 Aerzte zur Seite stehen sollen. Da außerdem mit jedem Dampfer Hunderte von Kranken und Invaliden nach Spanien zurückkehren, so ist es nicht weiter zu verwundern, daß die Bataillone riesig zusammengeschmolzen sind. Nach zuverlässigen Nachrichten beträgt der gesammte Bestand bei weitem keine 100 000 Mann mehr, und diese Zahl wird sich bis Ende September, d. h. bis zum Beginn der trockenen Jahreszeit noch erheblich verringern. Berücksichtigt man diese Verhältnisse, dann wird man es begreiflich finden, daß die Regierung die öffentliche Meinung allmählich auf die Nothwendigkeit eines neuen Nachschubs von 20 000 Mann dadurch vorzubereiten sucht, daß der Ministerpräsident vorläufig in allgemeiner Form den Journalisten gegenüber von der Möglichkeit eines solchen Falles spricht. Die Aufnahme, die diese Andeutungen gefunden haben, ist allerdings keineswegs ermuthigend. Selbst gemäßigte Blätter protestiren dagegen und meinen, daß diesem Ministerium und diesem Generalgouverneur kein Mann und kein Centimo mehr bewilligt werden dürfen.

*

Ueber die Ablehnung des Reichsschatzamtspostens durch den badischen Finanzminister Dr. Buchenberger schreibt die amtliche „Karlsr. Ztg.":

Mit Bezug auf die in verschiedenen Blättern bereits gebrachte Meldung, daß dem Präsidenten des Finanz-Ministeriums, Herrn Geheimen Rath Dr. Buchenberger, in jüngster Zeit die Leitung des Reichsschatzamts angetragen worden ist, sind wir in der Lage mitzutheilen, daß der Genannte zu seinem lebhaften Bedauern aus Gründen, die ganz vorwiegend in Gesundheitsrücksichten wurzeln, sich genöthigt gesehen hat, den ehrenvollen Antrag abzulehnen.

*

Die Conferenz der Commandanten der Avisos zum Schutze der Hochseefischerei in der Nordsee ist, wie die „Weser-Ztg." constatirt, nach nur einmaliger Sitzung so gut wie resultatlos verlaufen, nachdem, wie aus Ostende berichtet wird, der Befehlshaber des französischen Schiffes „Ibis" die Versammlung verlassen hat und nach Antwerpen abgedampft ist. Man hat sich nicht einmal über den Ort der nächsten Zusammenkunft einigen können, trotzdem dieses nach der Convention jedesmal geschehen soll.

Es scheint nach dieser ziemlich schroffen Form der vorzeitigen Beendigung der Conferenz zu schließen, auf derselben keineswegs friedlich hergegangen zu sein. Es ist sehr zu bedauern, daß die Conferenz resultatlos bleiben soll, da in neuester Zeit zahlreiche Fälle von Belästigungen deutscher Fischer durch fremde Kriegsschiffe vorgekommen sind, die augenscheinlich mit Unrecht annehmen, daß die Betreffenden in verbotenen Gewässern gefischt hatten. Mehrere Fälle derart sind durch die ganze Presse gegangen, ohne eine amtliche Berichtigung zu erfahren. Es handelte sich dabei stets um die dänische Seepolizei.

*

Der Kaiserin, die vorgestern mit ihren Kindern in Tegernsee angekommen ist, widmen die „Münchener Neueste Nachrichten" ein Willkommen, worin es heißt:

„.... Hier wird es der Kaiserin gut gefallen, hier an der Südgrenze des Reiches, wo die Herzen des Volkes dem deutschen Kaiserhaus ebenso warm entgegenschlagen, wie an der Meeresküste des stammverwandten Schleswig-Holstein, der Heimath der Kaiserin und der zweiten Heimath der Kaiserlichen Prinzen. Kaum in einem anderen Stück deutschen Landes ist die Erinnerung an die große Zeit der Befreiungskriege und das Jahr 1870/71 so in Fleisch und Blut des Volkes übergegangen, wie gerade im bayerischen Hochlande, wo der Großvater der Kaiserlichen Prinzen, „unser Fritz", sich heute noch einer beispiellosen Popularität erfreut. Die herzliche Aufnahme, die die Kaiserliche Familie im Tegernseer Lande finden wird, möge ein Beweis dafür sein, wie gut deutsch man auch hier im äußersten Süden des Reiches fühlt und wie hoch man die Ehre des Kaiserlichen Besuches im ganzen Bayern zu schätzen weiß. Wir rufen deshalb heute der Kaiserlichen Familie ein „Herzliches Grüß Gott!" in den bayerischen Alpen zu und wünschen nur, daß sie nach Ablauf der Aufenthaltszeit erfrischt und neugestärkt und mit den schönsten Erinnerungen an Land und Leute scheiden möge. Die Anwohner des Sees werden gewiß Alles aufbieten, der ersten Frau im Reiche den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen."

*

Die Parteien des Reichstages. Nach dem letzten Verzeichniß der Reichstagsabgeordneten, das uns heute zukommt, zählte die Fraction der Deutschconservativen 58 Mitglieder und Hospitanten, die Reichspartei 25, die Deutschsociale Reformpartei 12, Centrum 101, Polen 20, Nationalliberale 50, Freisinnige Vereinigung 13, Deutschfreisinnige Volkspartei 26, Deutsche Volkspartei 12, Socialdemokraten 48, bei keiner Fraction 31; als erledigt wird das Wiesbadener Mandat aufgeführt. Das ist inzwischen besetzt worden und zwar mit einem Angehörigen der Deutschfreisinnigen Volkspartei, die dadurch auf 27 Mitglieder anwächst. Weiter aber hat seit der Aufstellung der amtlichen Liste die conservative Fraction durch die Ernennung des Abg. v. Podbielski zum Staatssecretär des Reichspostamtes ein Mandat verloren, sodaß ihre Zahl nur 57 beträgt.

*

Der lippesche Thronfolgestreit ist jetzt geschlichtet worden, das Schiedsgericht, in dem König Albert von Sachsen den Vorsitz führte, hat ihn zu Gunsten der Linie Lippe-Biesterfeld entschieden. Ein Telegramm aus Bückeburg meldet darüber:

Bückeburg, 7. Juli. (W. T.-B.) Die „Schaumburg-Lippische Landeszeitung" theilt mit, daß das zur Entscheidung in der Lippischen Thronfolgefrage eingesetzte Schiedsgericht die Ansprüche des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld anerkannt habe. Das Wolff'sche Bureau erfährt dazu noch, daß der bereits unterzeichnete Schiedsspruch dem Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld heute zugestellt wird. Der Thronfolgestreit ist, wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, eine Folge des Umstandes, daß Fürst Woldemar von Lippe-Detmold vor seinem am 20. März 1895 erfolgten Tode den Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe, den Schwager des Kaisers, zum Regenten an Stelle des geisteskranken Fürsten Alexander, des Bruders Woldemars und nächsten Thronfolgers, bestimmte. Dies Decret wurde vom Ministerium sofort nach Woldemars Tode veröffentlicht, und Prinz Adolf übernahm die Regentschaft. Hiergegen protestirten die Häupter der Linien Lippe-Biesterfeld und Lippe-Weißenfeld, deren Ebenbürtigkeit und Berechtigung zur Thronfolge von Waldemar angezweifelt war. Auch der lippische Landtag bestritt dem verstorbenen Fürsten Waldemar das Recht, einen Regenten einseitig zu ernennen; man einigte sich schließlich dahin, eine schiedsrichterliche Entscheidung in der Thronfolgefrage herbeizuführen. Den Vorsitz im Schiedsgericht führte König Albert von Sachsen. Bis zu dieser Entscheidung führte Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe die Regentschaft weiter. Jetzt wird also Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld zunächst Regent, nach dem Tode des Fürsten Alexander geht der Detmolder Thron endgiltig an die Biesterfelder Linie über.

Der neue Regent, Graf Ernst von Lippe, ist zu Oberkassel bei Bonn am 9. Juni 1842 geboren und mit der Gräfin v. Wartensleben vermählt, welche im 45. Lebensjahre steht. Aus ihrer Ehe sind 5 Kinder entsprossen. Der am 30. Mai 1871 gebore Graf Leopold, preußischer Lieutenant à la suite der Armee, ist der jetzige Erbprinz von Lippe-Detmold.

*

Ueber das Züchtigungsrecht der Lehrer hat die Königl. Regierung zu Stralsund kürzlich eine bemerkenswerthe Verfügung an die Schulvorstände erlassen. Es heißt darin:

Seit einiger Zeit häufen sich die Beschwerden über Ausschreitungen bei Handhabung der Schulzucht in Bedenken erregender Weise; und wir haben uns zu unserem Bedauern genöthigt gesehen, deswegen eine große Anzahl von Ordnungsstrafen gegen Lehrer zu verhängen. Wir müssen mit allem Ernst darauf hinweisen, daß es unzulässig und pädagogisch nicht zu rechtfertigen ist, gegen bloße Unaufmerksamkeit mit Schlagen einzuschreiten, in der Aufwallung des Zornes sogar Ohrfeigen zu geben und überhaupt — statt nach der Stunde — zu strafen, Kinder zu schlagen, während sie sich noch innerhalb der Schulbank befinden, hierbei nicht selten den Kopf statt des Rückens zu treffen und kleine Kinder, namentlich kleine Mädchen, zu züchtigen. Mädchen sollen überhaupt nicht oder doch nur im äußersten Nothfall körperlich gezüchtigt werden. Wir werden deshalb gegen Ausschreitungen der eben erwähnten Art mit allem Nachdruck und unnachsichtiger Strenge einschreiten. Ew. Wohlgeboren ersuchen wir, die Ihnen unterstellten Lehrer in der nächsten Conferenz auf diese Bestimmungen ernstlich hinzuweisen, auf die genaueste Beachtung derselben hinzuwirken und Ausschreitungen zur Anzeige zu bringen, falls die Mahnungen ohne Erfolg bleiben.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli. Aus Göteborg wird telegraphisch gemeldet: Nachdem die Witterungsberichte von gestern Abend für eine Weiterreise nicht günstig waren, ist die „Hohenzollern" in der vergangenen Nacht bei Göteborg vor Anker geblieben und ist über die Weiterreise von dem Kaiser noch kein Beschluß gefaßt. An Bord Alles wohl.

— In Ergänzung früherer Meldungen über die Nordlandreise des Kaisers finden wir in den „Hamb. Nachrichten" die folgenden aus Christiania datirten Nachrichten:

„Se. Majestät kommt den 7. Juli an Bord Seiner Yacht „Hohenzollern" nach Odde in Sörfjord, Hardanger, reist von dort über Eide in Graven und Vossewangen nach dem Stalheim Hotel 10. Juli, während die Yacht „Hohenzollern" nach Bergen geht, um Kohlen einzunehmen. In Gudvangen, unten bei Stalheim, bei Sognefjorden, geht Se. Majestät der Kaiser den 12. Juli wieder an Bord der „Hohenzollern" und reist nordwärts nach Drontheim, wo er am folgenden Tage einzutreffen gedenkt. Von Drontheim wird den 15. Juli die Reise weiter nach Mo in Ranen, Nordlands Amt, fortgesetzt, und daselbst beabsichtigt der Kaiser sich 4—5 Tage, vom 16.—21. Juli, aufzuhalten, wonächst er südwärts nach Nordfjord zieht, wo er besonders Olden mit seinen Gletschern besuchen will. Sein Aufenthalt in Nordfjord ist vorläufig für die Tage vom 22.—28. Juli bestimmt. Von dort reist der Kaiser nach Bergen (28.—30. Juli) und kehrt von dieser Stadt direct nach Kiel zurück.

— Der Petersburger Correspondent der „Köln. Z." bezeichnet das bisherige russischerseits veröffentlichte Programm für den Besuch des deutschen Kaiserpaares als unrichtig, sicher sei nur, daß das Kaiserpaar am 7. August in Peterhof Vormittags eintreffe. Dieser Tage soll vornehmlich dem intimen Familienverkehr gewidmet sein, Abends findet Familientafel statt. Am 8. August trifft das Kaiserpaar in Petersburg ein. Dort erfolgt ein Besuch der Kaisergräber. Darauf findet ein Prunkfrühstück auf der deutschen Botschaft und der Empfang der diplomatischen Missionen im Winterpalast statt. Am 9. August begiebt sich das Kaiserpaar nach Kraßnoje-Sselo, wo eine große Kaiserparade oder ein größeres Cavalleriemanöver abgehalten werden soll. Am 11. August Mittags reist das Kaiserpaar wieder ab. Wie russische Hofkreise versichern, wird auch die Kaiserin Mutter ein Prunkmahl veranstalten.

Darmstadt, 6. Juni. Die Oberpostdirection in Darmstadt hat an die Verkehrsanstalten ihres Bezirks einen Erlaß gerichtet, worin diese dringend ermahnt werden, ihren Beamten von der Anschaffung von Fahrrädern nachdrücklich abzurathen. Die Betheiligung der Postbeamten am Radfahrsport nehme noch täglich zu. Gegen eine vernünftige Benutzung des Zweirades sei nichts einzuwenden, wenn den Beamten ihre wirthschaftlichen Verhältnisse eine solche Liebhaberei gestatten. Aber Beamte ohne Nebeneinkommen handelten offenbar ganz leichtfertig, wenn sie bei mangelnder Baarzahlung Fahrräder anschaffen und durch Ausgaben für Sportanzüge, Radfahrervereine und dergleichen in wirthschaftliche Zerrüttung geriethen. „Beamte," so schließt der Erlaß, „welche sich Fahrräder beschaffen, haben, falls sie später in Noth gerathen, auf Unterstützung seitens der Verwaltung in keinem Falle zu rechnen. Derartige Anträge solcher Beamten sind überhaupt nicht einzureichen!"

Nürnberg, 7. Juli. In einer heute stattgehabten Versammlung des Gesammtausschusses des Deutschen Schützenbundes wurde Hausschild-Bremen zum Vorsitzenden wiedergewählt, zu seinem Stellvertreter wurde v. Dall'Armi-München gewählt. Als Ort für das nächste Bundesschießen wurde Dresden bestimmt. Für den Fonds zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig wurden 8000 Mk. bewilligt.

Ausland.

Türkei. Konstantinopel, 6. Juli. Die russische Regierung hat ein Rundschreiben an die Mächte erlassen, worin sie denselben vorschlägt, einen Schritt zur Beschleunigung des Friedensschlusses zu thun.

— Die „Politische Correspondenz" meldet aus Petersburg, daß die Versetzung des Botschafters Nelidoff nach Rom hauptsächlich auf dessen eigenen Wunsch zurückzuführen sei. Der Botschafter habe schon seit langer Zeit eine Versetzung auf einen anderen Posten angestrebt. In der russischen Politik gegenüber der Türkei treten keinerlei Aenderuugen ein. Nelidoff verbleibe bis zum Abschluß der Friegensverhandlungen in Konstantinopel.

Marine.

Wie verlautet, übernimmt Prinz Heinrich vom Herbst d. J. ab nach Abgabe des Commandos der zweiten Division des 1. Geschwaders die 1. Marine-Inspection in Kiel, um zum ersten Mal in seiner Stellung als Contre-Admiral ein größeres Landcommando zu führen. Zum Befehlsbereich der ersten Marine-Inspection, die ihren Sitz in Kiel hat, gehören: die aus zwei Abtheilungen bestehende 1. Matrosendivision, die aus fünf Compagnien bestehende 1. Werftdivision und die in Friedrichsort garnisonirende Schiffsjungenabtheilung. In der Stellung als Capitän zur See hat Prinz Heinrich bereits vor Jahren die erste Matrosendivision befehligt, wie auch einer Abtheilung dieser vorgestanden. Z. Zt. befehligt noch Contreadmiral v. Arnim die erste Marine-Inspection, mit dem Prinz Heinrich gleichzeitig am 15. September 1895 zum Contreadmiral befördert wurde.

Manöver der Herbstübungsflotte. Betreffs der Zusammensetzung der Herbstübungsflotte erfährt die „Post" in Richtigstellung anderweitiger durch die Presse gegangener Nachrichten: Während der in Gegenwart des Kaisers dieses Mal in der Ostsee stattfindenden Uebungen wird sich der commandirende Admiral v. Knorr mit seinem Stab, dessen Chef Contreadmiral Barandon ist, an Bord des Schulschiffes „Blücher" einschiffen. Zur Disposition des Flottenchefs werden, um auch beim Aufklärungsdienst Verwendung zu finden, sein: die Panzerschiffe 4. Classe „Hagen" und „Aegir", der Kreuzer 3. Classe „Gefion", die Avisos „Blitz", „Jagd" und „Greif", sowie voraussichtlich die Schulschiffe „Charlotte" und „Stein". Das erste Geschwader, welches unter Commando des Viceadmirals Thomsen steht, setzt sich aus zwei Divisionen zusammen. Zur 1. Division gehören die Panzerschiffe 1. Classe „Kurfürst Friedrich Wilhelm" (Flaggschiff), „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth"; zur 2. Division, deren Chef Prinz Heinrich ist, der Kreuzer 1. Classe „König Wilhelm" (Flaggschiff) und die Panzerschiffe 3. Cl. „Sachsen" und „Württemberg". Das zweite Geschwader wird sich aus den Reservedivisionen der Nordsee und Danzig zusammensetzen; ihr Chef ist noch nicht ernannt. Die Reservedivision der Nordsee, die einem Contreadmiral unterstellt sein wird, besteht aus den Panzerschiffen 4. Cl. „Hildebrandt", „Frithjof" „Siegfried" und „Beowulf"; die Reservedivision Danzig unter dem Commando des Corvettencapitäns Adolf Paschen aus den Panzerkanonenbooten „Mücke", „Skorpion", „Crocodil" und „Natter". Diesen Verbänden werden außerdem noch die am 12. April formirte 1. Torpedobootsflotille unter Corvettenkapitän Poschmann und eine zweite noch zu formirende Flottille beigegeben werden. Jede dieser beiden Torpedoboots-Flottillen wird sich aus einem D-Boot als Flottillenfahrzeug, aus zwei weiteren D-Booten als Divisionsbooten und aus je 12 Torpedo-S-Booten zusammensetzen, so daß in den beiden Flottillen 6 D-Boote und 24 S-Boote vereint sein werden.

Im Ganzen werden also zu den Herbstübungen dieses Mal 24 Kriegsschiffe und dreißig Torpedoboote, also 54 Fahrzeuge in Dienst gestellt werden.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Auf der Kaiserlichen Werft wurden heute 2 alte Kriegsschiffe veräußert, der Kreuzer 3. Classe „Freya" und die bisherige Maschinenhulk „Vineta". Für Beide hatte die Kieler Werft Gebrüder Ihms das Höchstgebot abgegeben und zwar für „Freya" 65 160 Mk. und für „Vineta" 55 220 Mk. Während „Vineta" durch langjährigen Gebrauch als Maschinenhulk stark abgenutzt wurde, ist „Freya" noch sehr gut erhalten. „Freya", die 1876 vom Stapel lief, machte nur 3 Reisen. „Vineta" unternahm 4 Reisen, von denen die erste 1865/68 unter Capitän Kuhn die erste Erdumsegelung war, welche ein preußisches Kriegsschiff unternahm.

Kunst und Wissenschaft.

A basso Porto. Lyrisches Drama von Chechi, Musik von Nikolaus Spinelli. (Von unserm Berliner Bureau). Die Reichshauptstadt ist Herrn Director Morwitz zu Dank verpflichtet. Er hat es nicht nur verstanden, das total verkrachte Theater des Westens, von dem man sich schon beinahe abgewöhnt hatte, auf's neue zu einem Rendezvous der besten Kreise Berlins zu machen, er vermittelt uns auch die Bekanntschaft bedeutender Werke, die für Berlin noch neu sind und zweifellos von hier aus ihren Flug durch das ganze Reich nehmen werden. Es gehört sicherlich ein ziemlicher Wagemuth dazu, der Königlichen Sommeroper bei Kroll Concurrenz zu bieten, aber Herr Morwitz hat es erreicht, er führt uns ein vorzüglich geschultes Ensemble vor, scheut bei der Inscenirung und Ausstattung keine Kosten, und ist daher in der Lage, selbst den verwöhnten Großstädter zu befriedigen.

„A basso Porto" zählt entschieden zu den bedeutendsten Opern, die in der letzten Zeit geschrieben worden sind. Ihren packenden Eindruck verdankt sie nicht zum Wenigsten der hochdramatischen Handlung, die den Zuschauer vom Anfang bis Ende in athemloser Spannung hält. Ciccillo, ein Mitglied der „Camorra", hat vor Jahren Maria geliebt, sie aber hat ihn, als er wegen eines Verbrechens ins Gefängniß wandern mußte, verlassen und einen Anderen geheirathet. Wuthschnaubend kehrt er aus dem Gefängniß zurück und will sich an Maria rächen, indem er ihre Tochter verführt und ihren Sohn durch Erweckung der Spiellust auf abschüssige Bahn leitet. Gleichzeitig wird er zum Spion, indem er der Polizei den Führer des Geheimbundes verräth und den Verdacht, diesen Verrath verübt zu haben, auf den Sohn der Maria lenkt. In einer ergreifenden Scene vertheidigt die Mutter ihren Sohn vor dem geheimen Tribunal und giebt den wahren Verräther kund, der nunmehr nach Gerichtsbeschluß durch den Sohn erschossen werden soll. Ehe aber noch das Signal ertönt, ersticht die Mutter Ciccillo, um ihren eigenen Sohn nicht zum Mörder werden zu lassen. Die düstere Handlung spielt sich in einer Straße des unteren Hafens von Neapel ab und bietet Gelegenheit zur Entfaltung reichbewegter süditalienischer Volksscenen. Die Darstellung war von den Hauptpartieen eine vorzügliche. Allen voran brachte Frau Moran-Olden in der höchst anstrengenden Partie der Mutter Maria eine Meisterleistung zu Stande. Der Componist wurde unzählige Male gerufen und speciell von Seiten seiner Landsleute mit Lorbeerkränzen überschüttet.

Neues vom Tage.

Flensburg, 8. Juli. (W. T.-B. Telegramm.) In der Nähe der Insel Falster kenterte ein Segelboot. Sämmtliche vier Insassen ertranken.

! **Trouville,** 8. Juli. (Telegramm.) Der bekannte Maler Dantan unternahm einen Wagenausflug, wobei das Pferd durchging und der Wagen zerschellte. Dantan wurde getödtet, seine Gattin und deren Freundin brachen beide Beine.

Locales.

* **Witterung für Freitag, 9. Juli.** Windig, ziemlich kühl, Gewitter, wolkig mit Regen. S.-A. 3,51, M.-A. 3,36, S.-U. 8,19, M.-U. 11,36.

* **Personalien.** Der Referendar Franz Birnbaum von hier ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Der Rechtsanwalt Lehnert ist in die Liste der bei dem Amts- und Landgerichte Konitz zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden. — Dem Kreissecretär Canzleirath Bürger zu Königsberg ist der Rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armeecorps.** 1. October 1897, bei einer Postanstalt des Kaiserlichen Ober-Postdirectionsbezirks Bromberg, 1. Juli und 13. Juli 1897 im Kaiserlichen Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 900 Mk. — 18. Juli bezw. 1. October 1897, Kaiserlicher Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Postschaffner, 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 1500 Mk.

* **Personalien bei der Reichsbank.** Zum Nachfolger des zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbankhauptstelle in Stettin ist Herr Bankassessor Coste, bislang Vorstandsbeamter der Reichsbankstelle in Bromberg, ernannt worden. An seine Stelle ist der Bankcassirer und zweite Vorstandsbeamte der Kreisbankstelle in Memel, Hirsekorn nach Bromberg versetzt.

* **Für Jagdliebhaber.** Das Oberverwaltungsgericht hat kürzlich folgende Entscheidung gefällt: Ist ein Jagdschein ohne Entrichtung der dafür im Jagdgesetz bestimmten Abgabe ertheilt worden, so bleibt nur übrig, die Abgabe nachträglich einzuziehen. Die Erlaubniß zum Jagen ist nicht hinfällig und der ausgehändigte Jagdschein nicht ungiltig. Eine polizeiliche Anordnung der Wiedereinziehung des Jagdscheins ist daher rechtswidrig.

* **Die Maul- und Klauenseuche** ist auf dem Gute Czapeln (Kreis Danziger Höhe) ausgebrochen. Es ist daher die übliche Sperre verhängt worden über die Amtsbezirke Saspe, Oliva, Olivaer Forst, Zigankenberg, Matern, Leesen, Kelpin, Wonneberg, Ohra, Schönfeld, Löblau, Goschin, Praust und Straschin.

* **Oberfischmeister.** Der Königliche Regierungs- und Baurath Herr Fahl hierselbst ist, wie seiner Zeit kurz gemeldet, vom 1. Juni d. J. ab zum Oberfischmeister für die Provinz Westpreußen im Nebenamte ernannt worden. In dieser Eigenschaft hat derselbe die Beaufsichtigung des Fischereiwesens in genannter Provinz als Commissar des Oberpräsidenten wahrzunehmen und zugleich als technischer Beirath der Behörden zu wirken.

---

hohen, breiten Stirn arbeiteten, nicht mehr in sich verschließen. Aber sie sprach nur für sich, kein Blick streifte mehr das blasse Mädchen in der Fensternische.

„Großer Gott, wie konnte Herbert mir das anthun; wie konnte er heirathen, ohne mich zu fragen, ohne nur meine Einwilligung zu verlangen! Der Majoratsherr, der die Aufgabe hat, unseren Namen fortzupflanzen, wie konnte er so seine Pflicht und Ehre vergessen! —"

„Mama," sagte das junge Mädchen ängstlich und bittend, „seine Ehre hat Herbert doch nicht verletzt."

„Du schweig! Ich weiß längst, daß Du keine Ahnungen von den Verpflichtungen hast, die Dir Dein Wappenschild auferlegt; doch hüte Dich, Clementine, ich beobachte Dich genau, und wenn ich auch schweige, so weiß ich doch Manches mehr, als Du glaubst." Ein Zittern überflog die zarte Gestalt des jungen Mädchen, und sie schlug die Augen nieder, um nicht den zürnenden Blick der Mutter aushalten zu müssen. — „Aber Herbert," fuhr die Gräfin fort, „Herbert, dem ich so oft von meinen Plänen in Bezug auf Ingeborg gesprochen hatte, der so ganz in meinem Geiste erzogen ist — ich fasse nicht, wie er sich so vergessen konnte."

„Wenn Herbert aber dieses Mädchen so sehr liebt," wagte Clementine abermals schüchtern einzuwenden, doch die Gräfin unterbrach sie schroff: „Bringe mir doch solche Phrasen nicht als Gründe vor. Ein Graf Landskron lebt weiter in den Traditionen seiner Familie, etwas Anderes giebt es für ihn nicht."

Die Gräfin wandte sich darauf zur Klingel und befahl dem eintretenden Diener, den Grafen Körting und Comtesse Preyern zu ersuchen, sich zu ihr zu bemühen.

Es dauerte nur wenige Augenblicke, bis eine sehr schöne junge Dame in Begleitung eines stattlichen älteren Herrn in das Gemach trat. Diese Dame war Comtesse Ingeborg Preyern, die trotz ihrer sehr entfernten Verwandtschaft mit der Gräfin zu dieser gleichwohl „Tante" sagte. Der Herr war der jüngste Bruder der Gräfin Landskron, ein ehemaliger Officier, der Schulden und toller Streiche halber den Dienst hatte quittiren müssen, und seitdem bei seiner wohl zehn Jahre älteren Schwester lebte, bei der er eine Art von Administratorstelle bekleidete.

„Guten Morgen, Tante Karola," grüßte Ingeborg, indem sie die Hand der Angeredeten mit den Lippen berührte, „guten Morgen, Clementine," und sie küßte das blasse, leidend aussehende Mädchen auf die Stirn. „Wie geht es Euch, wie ist Euch die Reise bekommen? Ich habe herrlich geschlafen!"

Während dieser lebhaften Worte hatte Graf Körting seiner Schwester stumm die Hand gereicht und leise die zarte Wange seiner Nichte Clementine gestreichelt. „Du hast uns rufen lassen, Karola" — fragte er, den Damen die Sessel zurechtschiebend, „hast Du uns eine besondere Mittheilung zu machen?"

„Für Dich ist diese Vermuthung allerdings nicht schwer, Paul, und Du wirst später die Güte haben, mir die Gründe Deines Verhaltens zu erklären," sagte die Gräfin scharf.

Mit Befremden in den klaren Zügen ließ Ingeborg Preyern den Blick ihrer großen blauen Augen von einer der anwesenden Personen zur andern gleiten. „Du willst uns wohl sagen, Tante, was Dich veranlaßt hat, so rasch von Frankenhof abzureisen? Großmama hat sich sehr gewundert, daß Du ihr den wahren Grund nicht anvertrautest. Sie wollte mir gar nicht erlauben, mit Dir zu fahren; aber weil es bestimmt war, daß ich den Herbst bei Euch auf Kronau zubringen und im Winter mit Euch nach Wien gehen soll, so mochte ich an den Dispositionen nichts ändern."

(Forsetzung folgt.)

* **Dockverholung.** Dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft ist von der hiesigen Kaiserlichen Werft mitgetheilt worden, daß am Sonnabend, den 10. d. M. von Morgens 7 bis Mittags 1 Uhr das Schwimmdock derselben behufs Ein- und Ausdockens von Schiffen verholt und somit das Fahrwasser für den Schiffsverkehr an der fraglichen Stelle während dieser Zeit theilweise gesperrt sein wird.

* **Wagner-Abend.** Auch im Sommer soll unser großer Meister nicht vergessen werden — so hat sich der rührige Leiter der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. gedacht und deshalb ein Programm zu einem Wagner-Abend entworfen, der morgen im Schützenhause stattfinden soll. Alle 14 Piecen sind Werke Richard Wagner's. Mit dem „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ hebt das Concert an und mit dem „Nibelungen-Marsch“ wird es schließen. Wir machen die Wagner-Gemeinde auf den genußreichen Abend noch an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam.

* **Zur Anlage einer elektrischen Centrale in Danzig.** In der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. Mai wurde bekanntlich der Firma Siemens und Halske in Berlin der Zuschlag auf den Bau einer elektrischen Centrale für Danzig ertheilt. Gestern Abend haben sich die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadtbaurath Fehlhaber, Stadtrath Ehlers, Stadtrath Ackermann und Gasanstaltsdirector Kunath zum Abschluß des Vertrages nach Berlin begeben. Morgen kehren die Herren voraussichtlich wieder zurück.

* **Kriegerverein „Borussia“.** Der 7. General-Appell wurde, wie kurz gemeldet, am Dienstag Abend im Vereinslocale, Restaurant Francke, unter dem Vorsitz des Herrn Steuerrath, Seconde-Lieutenant a. D. Leopold abgehalten. Neu aufgenommen wurden 4 Kameraden. Zum Ersten Vorsitzenden wurde einstimmig Herr Landgerichts-Director Hauptmann der Landwehr Schultz hierselbst, und nicht, wie gestern irrthümlich gemeldet Görz, gewählt. Derselbe erschien im Vereinshause. Der Schützenzug mit der Fahne und die nicht uniformirten Kameraden nahmen Aufstellung zum Empfang des Herrn Schultz, welcher demnächst durch eine Deputation, unter Führung des Herrn Steuerrath Leopold, eingeholt wurde. Bei seinem Eintritt präsentirte der Schützenzug unter dem Kommando des Vereinshauptmanns Noetzel. Herr Leopold hieß den neuen ersten Vorsitzenden des Kriegervereins „Borussia“ herzlich willkommen und brachte auf denselben ein dreimaliges Hurrah aus. Mit dem Wunsche, daß der Verein auch unter seiner Führung wachsen, blühen und gedeihen möge, nahm Herr Schultz die Wahl dankend an. Die Versammlung ehrte sodann das Andenken des verstorbenen Kameraden Preuß durch Erheben von den Sitzen. Herr Noetzel berichtete über die Theilnahme des Vereins an dem Feste der Fahnenweihe des Kriegervereins „Königin Louise“ in Oliva am 14. v. Mts. Der Kamerad, Malermeister Helmke, ist verstorben; sein Begräbniß findet am Freitag vom Trauerhause, Burgstraße Nr. 7 aus statt. Den beförderten Vereinsofficieren wurden die Ernennungsurkunden übergeben. Auch wurde zu weiteren Sammlungen für das hierselbst zu errichtende Kriegerdenkmal angeregt. Aus den Bibliothekbeständen des Vereins sollen 8 Exemplare des Jahrbuchs des deutschen Kriegerbundes 1897 unentgeltlich an das hiesige Garnisonlazareth als Lectüre für die Kranken abgegeben werden. Beschlossen wurde, an einem der nächsten Sonntage ein Sommerfest des Vereins in Plehnendorf zu veranstalten. Auf Vorschlag des Vorsitzenden dankte die Versammlung Herrn Steuerrath Leopold für seine Amtsführung als interimistischer Vorsitzender durch Erheben von den Sitzen. Gemeinsame Gesänge, launige Vorträge hielten die Kameraden darauf noch längere Zeit zusammen.

* **Die Westpreußische Weiden - Verwerthungs-Genossenschaft,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, ist nunmehr mit dem Sitz in Graudenz endgiltig begründet worden.

* **Einbruchsdiebstahl.** Zu dem gestern gemeldeten Einbruchsdiebstahl wird uns heute mitgetheilt, daß die Frauen Gerhart und Korn bereits gestern Mittag aus der Haft entlassen sind. Eine Einlieferung der Frauen in das Centralgefängniß hat nicht stattgefunden.

* **Die Actien-Gesellschaft „Weichsel“** hatte gestern Nachmittag auf dem Dampfer „Hecht“ einen Ausflug über See nach dem neuen Weichseldurchstich veranstaltet.

* **Landwehrübung.** Heute sind bei dem Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 zwei Landwehrübungs-Compagnien gebildet worden. Zu jeder Compagnie gehören 13 Unterofficiere und 115 Mann. Die Mannschaften sind von den Bezirkscommandos Schlawe, Stolp, Neustadt und Marienburg eingezogen. Die Uebungen dauern bis zum 21. d. Mts.

* **Rohheit.** Gestern Abend schlug der Glaser Waldemar O. dem 12jährigen Paul S. in der Hundegasse mit einem Stocke so heftig über den Kopf, daß S. eine stark blutende Wunde an der Schläfe davontrug. O. wurde in Haft genommen.

* **Der Danziger Kriegerverein** hielt gestern Abend seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt zur Zeit 355 Mitglieder. Die Casse schließt mit 3155,4 Mark ab. Das Sommerfest des Vereins wird in üblicher Weise am nächsten Sonntag, den 11., im Café Wilke in Jäschkenthal gefeiert werden.

* **Marienburg-Mlawker Eisenbahn.** Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung betragen: im Monat Juni 1897 Mk. 141000, bis ultimo Juni Mk. 889000. Im Monat Juni 1896 Mk. 136000, bis ultimo Juni Mk. 1167000. Mithin im Monat Juni 1897 mehr Mk. 5000, bis ultimo Juni Mk. 278000.

* **Landwirthschaftliche Centralstelle.** Die Schaffung einer gemeinschaftlichen Centralstelle für die Bearbeitung von Tarif- und Preisnotirungsfragen ist Seitens der westpreußischen Landwirthschaftskammer in Uebereinstimmung mit dem Minister beschlossen worden, zunächst für die Feststellung und regelmäßigen Veröffentlichung der Preise näher zu treten und, wenn irgend möglich, noch im Laufe dieses Monats mit der Veröffentlichung zu beginnen. Wegen der regelmäßigen Bearbeitung von Tariffragen wird zunächst noch mit geeigneten Kräften verhandelt.

* **Einlager Schleuse,** 7. Juli. Stromab: D. „Elbing“ von Elbing mit Gütern an [illegible], Danzig. D. „Friede“ von Königsberg mit 20 To. Rübsen und Gütern an B. Berenz, Danzig. A. Gunze von [illegible] mit 20 To. Roggen an [illegible], Danzig. F. Zurawski von Neuteich mit 15,5 To. Weizen und 20 To. Hafer an L. A. Wilda, Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Roheisen. D. „Sinau“ von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing.

* **Polizei-Bericht für den 8. Juli.** Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 wegen Beleidigung, 3 wegen Körperverletzung, 3 wegen Einschleichens, 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Straßenunfugs, 1 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 4 Obdachlose. Gefunden: 1 Taschenmesser, 1 Notenheft „Fern vom Ball“, 1 Rosenkranz, 1 Broche, 2 Schlüssel an einem Bande, 1 Portemonnaie [illegible], abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction; [illegible] abzuholen von dem Schutzmann Duckstein, Lenzgasse 1.

Provinz.

n. **Oliva,** 7. Juli. Am Sonnabend werden die beliebten „Leipziger Sänger“ aus dem Café Weyer in Danzig in Thierfeld's Hotel eine Soirée veranstalten.

* **Zoppot,** 8. Juli. Die heutige amtliche Badeliste weist einen Fremdenbestand von zusammen 4068 Personen auf. — Für die Mitglieder des Kriegervereins und deren Angehörige wird am nächsten Montag eine Sondervorstellung im Kurtheater von der Direction Krummschmidt veranstaltet werden. — Am Donnerstag, 15. d. Mts., soll vor dem Seestege eine Regatta sämmtlicher hiesiger Segelboote veranstaltet werden. Für die ersten beiden Boote sind Preise von 50 und 30 Mark ausgesetzt worden.

n. **Neuenburg,** 7. Juli. Die in Folge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Gutes Konschütz über die hiesige Stadt verhängte Sperre ist aufgehoben worden.

-n. **Marienburg,** 7. Juli. Gestern Vormittag vernichtete ein Feuer Stall und Scheune auf der Besitzung des Herrn John in Tessendorf. Mehrere Schweine und sämmtliches Federvieh kamen in den Flammen um. — Der gestrige Pferde- und Viehmarkt war nur sehr mäßig beschickt. Für Pferde wurden Preise bis 300 Mk. bezahlt. Für Rindvieh bezahlten Berliner Händler gute Preise.

g. **Dirschau,** 7. Juli. Das gesammte Steuersoll der hiesigen Bürger für 1897 beträgt 157 286,43 Mk., wovon 33 074 Mk. auf die Einkommensteuer entfallen. Der Höchstbesteuerte zahlt 11 129,14 Mk.

g. **Neuteich,** 7. Juli. Die hiesige Schützengilde hat beschlossen, ihr Königsschießen am Montag, den 12. Juli abzuhalten. Die Pelz'sche Capelle wird bei dieser Gelegenheit concertieren.

* **Schöneck Westpr.,** 7. Juli. In Ausführung des Lehrerbesoldungs-Gesetzes haben die Schuldeputation, der Magistrat und die Stadtverordneten das Grundgehalt für den Rector auf 1600 Mk., für den Lehrer auf 1200 Mk. festgesetzt. Die Wohnungsmiethe beträgt 200 bezw. 180 und 120 Mk., wozu noch die gewöhnlichen Alterszulagen kommen. Die Volksschule in Schöneck arbeitet in den oberen Classen nach dem Lehrplan der Mittelschule. Die Regierung dürfte die Bestätigung dieses Beschlusses nicht versagen. — Die im Bau begriffene Brennerei der Schönecker Brennerei-Genossenschaft geht ihrer Vollendung entgegen. — Auch hier klagen die Landwirthe über allzugroße Dürre. Die Viehweiden versagen, das Sommergetreide ist kurz und die Kartoffeln können nur wenig Knollen ansetzen.

∞ **Neuenburg,** 7. Juli. Das Culmer Jäger-Bataillon wird am 15. d. Mts. im Gelände bei Julienfelde ein Gefechtsschießen mit scharfen Patronen abhalten.

tz. **Riesenburg,** 7. Juli. Gestern Abend gegen 12 Uhr brach in der Ziegelei des Herrn Zube-Julienthal Feuer aus, wodurch die Trockenschuppen theilweise zerstört wurden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* **Rehhof,** 7. Juli. In der letzten Sitzung der Kirchengemeinde-Vertretung wurde in Stelle des verstorbenen Gasthofbesitzers Herrn Otto Weide aus Rehheide, Herr Besitzer Wilhelm Steingräber-Stobbendorf zum Vertreter der Kirchengemeinde gewählt. Ferner wurde beschlossen, die Wahl des neuen Pfarrers dem Consistorium zu überlassen.

(**Elbing,** 7. Juli. Das Netz der städtischen Wasserleitung hat sich in den letzten Jahren und namentlich nach Anschluß des Wassers des „Hahnensprindes“ ganz bedeutend vergrößert, auch die Zahl der Privatanschlüsse und die Menge des abgegebenen Wassers hat sich ganz erheblich erhöht. Während wir 1887/88 nur 245 Privateinrichtungen und eine Wasserabgabe von 46 495 cbm hatten, betrug 1895/96 — also 8 Jahre später die Zahl der Anschlüsse 861, und die Gesammtwasserabgabe 327 942 cbm. — Am kommenden Freitag findet nun eine Stadtverordnetenversammlung statt, welche sich u. A. mit einer Vorlage des Magistrats, betreffend die noch größere Erweiterung der städtischen Wasserleitung beschäftigen wird. Die projectirte Canalisationsanlage soll nämlich die Ausdehnung der Wasserleitung über das ganze Straßennetz vorangehen.

* **Königsberg,** 7. Juni. In der gestrigen Strafkammersitzung hatte sich die unverehelichte, 38 Jahre alte Besitzerstochter Frida Rohr aus dem benachbarten Moditten wegen Betruges im wiederholten Rückfalle zu verantworten. Die Angeklagte, eine einst nicht unschöne Person, hatte in verschiedenen Städten, wie Berlin, Frankfurt a. O., Graudenz, Königsberg u. s. w., meist unter dem Namen einer verwittweten Frau Oberpostsecretär Schröder, die Inhaber besserer Restaurants und Theater dadurch gebrandschatzt, daß sie sich Speisen und Getränke vorsetzen ließ und verzehrte, ohne irgend welche Bezahlung zu leisten. Auch Droschkenkutscher waren vor ihr nicht sicher, denn es kam ihr gar nicht darauf an, sich, ohne einen Pfennig in der Tasche zu haben, in eine Droschke zu setzen und eine größere Spazierfahrt zu unternehmen. Die Schwindlerin erklärte, wenn sie um Bezahlung angegangen wurde, daß die Person, welche sie zu einer Spazierfahrt bezw. zu dem Besuche eines Restaurants oder Theaters aufgefordert habe, ihr Versprechen, zu kommen, nicht gehalten hätte. Wiederholt ist die Angeklagte deshalb vor Gericht gewesen, und zuletzt hat sie in Berlin sechs Monate Gefängniß erhalten. Nach Verbüßung dieser Strafe kam sie unter ihrem richtigen Namen nach Königsberg und besuchte hier eines Abends das neue Apollo-Theater, wo sie sich's trefflich schmecken ließ. Sie verzehrte in kaum zwei Stunden eine Flasche Niersteiner für 3 Mark, vier Tassen Chokolade, eine Cotelette, ein Tartarbeefsteak, mehrere Glas echtes Bier und zwei Cognacs. Das Ende vom Liede war, daß sie, da sie nicht bezahlen konnte, verhaftet wurde. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu einem Jahr Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.90	42.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	7.	8.		7.	8.
4% Reichsanl.	103.80	104.—	1880er Russen	103.30	103.30
3½% „	104.10	104.—	4% Russ. inn. 94.	66.75	66.70
3% „	97.70	97.70	5% Mexikaner	94.40	94.10
4% Pr. Consl.	103.80	104.—	6% „	99.40	99.20
3½% „	104.10	104.20	Ostpr. Südb. A.	96.75	96.50
3% „	98.20	98.10	Franzosen ult.	149.75	149.80
3½% Wp. „	100.60	100.70	Marienb.-Mlw. St. Act	83.50	83.25
3½% „ neul. „	100.40	100.30	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	122.—	121.75
3% Westp. „ „	94.—	94.10	Danziger Oelm. St.-A.	114.75	115.50
3½% Pommer. Pfandbr.	100.90	100.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	112.60	112.60
Berl. Hand. Ges	167.20	167.30	Laurahütte	160.10	159.—
Darmst.-Bank	155.30	156.70	Oesterr. Noten	170.50	170.35
Dz. Privatb.	141.—	—.—	Russ. Noten	216.20	216.—
Deutsche Bank	204.75	206.—	London kurz	—.—	20.355
Disc.-Com.	205.30	205.80	London lang	—.—	20.30
Dresd. Bank	161.20	160.80	Petersbg. kurz	216.05	216.05
Oest. Cred. ult.	231.10	230.75	„ lang	213.90	213.90
5% Ital. Rt.	94.20	94.—	Privatdiscont.	$2^3/_8$	$2^3/_8$
4% Oest. Gldr.	104.75	104.75			
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.60	89.60			
4% Ung. Gldr.	104.50	104.30			

Tendenz. Die heute vorliegende politische Meldung, welche die Befürchtung eines Nichterfolges der Friedensverhandlungen Raum gab, verschärfte die ohnehin zur Zeit obwaltende Geschäftsstille. Realisirungen, namentlich in Montanwerthen, führten nicht zu Coursverlusten, dagegen wurden Actien der deutschen Banken wesentlich gesteigert auf Gerüchte, die theils auf eine bevorstehende Capitalserhöhung, theils auf Verschmelzung mit dem schwedischen Bankverein hinwiesen; von Bahnen namentlich Marienburger auf die Mindereinnahmen von 55 000 Mk. im Monat Juni niedriger. Kanada-Pacific erhöht. In zweiter Börsenstunde war die Tendenz leicht gebessert.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 17° R. Wind West.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr., 766 Gr. und 786 Gr. Mk. 160, weiß 766 Gr. Mk. 161, für polnischen zum Transit bunt 750 Gr. Mk. 123 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 747 Gr. Mk. 111 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste, Hafer, Erbsen ohne Handel.

Weizenkleie höher. Bezahlt ist feine Mk. 3,05, 3,10, 3,45, 3,50 per 50 Kilo.

Roggenkleie Mk. 3,45, 3,47½ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,20 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 8. Juli.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Mk. 8,35 Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,65. Termine: Juli Mk. 8,40, August Mk. 8,52½, Septbr. Mk. 8,60, Oct.-Dec. Mk. 8,67½, Januar-März Mk. 8,87½. Gemahlener Melis I Mk. 22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,40, August Mk. 8,55, September Mk. 8,60, Oct.-Decbr. Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,90.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 8. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	755	O	2	halbbedeckt	11
Kopenhagen	747	W	4	wolkig	13
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	760	SW	1	heiter	19
Cherburg	762	WSW	1	wolkenlos	11
Sylt	758	W	2	halbbedeckt	14
Hamburg	760	W	3	heiter	14
Swinemünde	759	WSW	4	heiter	15
Neufahrwasser	759	SW	6	halbbedeckt	17
Memel	759	WSW	6	bedeckt	15
Paris	762	NO	2	wolkenlos	15
Wiesbaden	762	SW	1	bedeckt	15
München	763	SW	3	bedeckt	15
Berlin	761	SW	1	wolkig	15
Wien	761	still		bedeckt	18
Breslau	762	NW	1	bedeckt	15
Nizza	—	—		—	—
Triest	761	still		wolkenlos	29

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse eines über Nord-Norwegen lagernden Minimums dauern die starken Böen aus westlicher Richtung am Skagerak und über Süd-Norwegen fort, während auf dem übrigen Gebiete fast überall ruhige Witterung herrscht. In Deutschland ist das Wetter kühl und trübe, nur in den nordwestlichen Gebietstheilen herrscht heitere Witterung; allenthalben haben Regenfälle, an der westdeutschen Küste auch Gewitter stattgefunden.

Standesamt vom 8. Juli.

Geburten: Arbeiter Albert Lewandowski, T. — Schiffsbauingenieur Albrecht Jensen, T. — Geschäftsdiener Onuphrius Targaczewski, T. — Schmiedegeselle Carl Zerber, S. — Schlossergeselle Johann Kahl, S. — Schmiedegeselle Augustinus Dorr, S. — Arbeiter August Huse, T. — Portier Johann Orlowski, S. — Arbeiter Heinrich Schwarz, S. — Steindruckergehilfe Robert Zelewski, S. — Fleischermeister Georg Wessel, S. — Arbeiter Carl Foerster, T. — Zimmergeselle Johann Schablinsky, S. — Königlicher Schutzmann Johannes Popp, T. — Zimmergeselle Albert Baumann, S. — Maurergeselle Theodor Willmanowski, T.

Aufgebote: Hauszimmergeselle Andreas August Saletzki hier und Brigitta Hedwig Sabotta zu Marienburg. — Anstreicher Wilhelm Max Schmidt und Wilhelmine Rosalie Görtz, beide hier.

Heirathen: Viehzucht-Instructor der Provinz Westpreußen Franz Rasch und Lucie Kaufmann. — Buch- und Musikalienhändler und Sec.-Lieut. der Reserve Gerhard Richter und Gertrud Lembke. — Kaufmann Adolph Schwarz und Emma Funk. — Schuhmachergeselle Gustav Schulz und Emilie Beidatsch, sämmtlich hier. — Arbeiter Paul Engelbrecht, Ohra, und Bertha Granatowski, hier.

Todesfälle: Oberlehrer a. D. Wilhelm Küster, 96 J. — S. des Schlossergesellen Adolf Werner, 6 M. — T. des Bernsteindrechslers Adolf Heinrich, 8 M. — S. des Eigenthümers Carl Kanthak, 2 M. — S. des Schneidermeisters Anton Grzeszkowski, 19 Tage. — T. des Tapeziers und Decorateurs Gustav Hein, 8 W. — T. des verstorbenen Sattlergesellen Albert Bimowski, 10 J. 3 M. — T. des Mälzers Julius Thiede, 4 M. — Wittwe Maria Treder geb. Czapp, 72 J. — Schiffszimmermann Gottlieb Eduard Freymuth, fast 69 J. — T. des Schmiedegesellen Johann Surau, 1 J. 1 M. — T. des Arbeiters Michael Sakowski, 9 M. — Schlossergeselle Adolf Korsnack, 64 J. — T. des Töpfergesellen Ludwig Uswald, 10 W.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Sultan und Thessalien.

G. **Frankfurt a. M.,** 8. Juli. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Gegenüber den Gerüchten, daß die Verhandlungen der Botschafter mit der Pforte bereits abgebrochen seien und Edhem Pascha Ordre erhalten habe, sich zum Vormarsch auf die Thermopylen bereit zu halten, wird unserem Correspondenten versichert, daß die Botschafter von einem gänzlichen Abbruch der Verhandlungen zunächst noch abgerathen hätten und noch immer versuchen, auf den Sultan einzuwirken. Dieser aber sei ohnmächtig, da die türkische Militärpartei positiv erklärt habe, daß sie Thessalien unter keinen Umständen wieder friedlich verlassen werde. Man könne die Verantwortung hierfür der türkischen Bevölkerung gegenüber nicht übernehmen.

S. **Köln,** 8. Juli. Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus Candia wird versichert, die dortige Bevölkerung verliere nunmehr den Glauben an endgültige Maßnahmen zur Linderung ihrer trostlosen Lage. Elend und Verzweiflung sei allgemein. — Der Konstantinopeler Correspondent der „Köln. Ztg.“ bezweifelt gleichfalls, daß der Sultan Thessalien räumen lassen werde, und versichert, die Türkei ziehe bedeutende Truppenmassen auf dem Kriegsschauplatz zusammen. Die orientalischen Bahnen beförderten bis zum 15. Juni allein 15. Juni allein 158 000 Mann und 33 000 Pferde. Dazu kommen noch die Linien-Regimenter und die europäischen Landwehren.

Konstantinopel, 8. Juli. (W. T.-B.) Die Pforte richtete durch ihre Botschafter eine Circular-depesche an die Mächte, in welcher sie erklärt, aus militärischen Rücksichten auf der Peneus-Grenzlinie bestehen zu müssen. Inzwischen sind die Sitzungen wegen der Friedensverhandlungen ausgesetzt.

London, 8. Juli. (W. T.-B.) Einer Meldung des „Standard“ aus Konstantinopel zufolge, hat der Ministerrath am Montag einen Bericht ausgearbeitet, in welchem angesichts der Unmöglichkeit, über die Friedensbedingungen durch die Vermittelung Europas mit Griechenland einig zu werden, empfohlen wird, **nach Verlauf einer Woche die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen.**

Wien, 8. Juli. (W. T.-B.) Das „Fremdenblatt“ mißbilligt das Verhalten der Pforte, welche die Friedensverhandlungen verzögert, und betont, die Einigkeit der Großmächte sei eine Thatsache, an welche man in Constantinopel endlich werde glauben müssen.

London, 8. Juli. (W. T.-B.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Athen sind Berichte eingegangen, daß die Türken große Truppenkörper in Domokos concentriren und daß dort verschiedene Bataillone von Larissa und anderen Orten hier eingetroffen sind. In Velestino werden in Eile Befestigungswerke angelegt.

Dampfer „Spree“ überfällig.

London, 8. Juli. (W. T.-B.) Eine bei der Lloyd-Agentur von den Scilly-Inseln eingetroffene Depesche berichtet: Der norwegische Dampfer „Enrique von Bona“ meldet, er habe unterwegs ein französisches Schiff getroffen, welches signalisirte, daß es am letzten Sonntag unter 48 Grad 41 Min. nördlicher Breite und 20 Grad 34 Min. westlicher Länge mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Spree“ gesprochen habe. Letzterem war eine Treibwelle zerbrochen.

Bremen, 8. Juli. (W. T.-B.) Zur Hilfeleistung für den von einem französischen Schiffe mit Maschinenschaden angetroffenen Dampfer „Spree“ ist von Southampton ein Schleppdampfer abgegangen.

Bremen, 8. Juli. (W. T.-B.) Nach neueren Nachrichten befindet sich der deutsche Dampfer „Spree“ im Schlepptau des Dampfers „Maine“ auf dem Wege nach Queenstown, woselbst er morgen erwartet werden kann.

J. **Berlin,** 8. Juli. Während einige Ressorts in Preußen noch mit der Zahlung der schon vor Monaten vom Landtag bewilligten Gehaltszulage an höhere und mittlere Beamte im Rückstande sein sollen, hat die Reichspostverwaltung die Gehaltsverbesserungen bereits in den letzten Tagen auszahlen lassen.

F. **Hamburg,** 8. Juli. Dem „Hamb. Corr.“ wird aus Berlin gemeldet: Die umlaufenden Meldungen über den Indiensthaltungsplan der Flotte für 1898/99 entbehren jeder Begründung, da die im Etatsjahr 97/98 vorgesehenen Abänderungen jetzt noch nicht ausgeführt sind.

K. **Erfurt,** 8. Juli. Der hiesige Maurerstreik ist nach fünfwöchiger Dauer zu Gunsten der Streikenden beendet worden.

R. **München,** 8. Juli. (W. T.-B.) Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe stattete heute Nachmittag dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Crailsheim einen Besuch ab und verweilte bei ihm längere Zeit.

K. **Straßburg i. Els.,** 8. Juli. Die Behauptung einzelner Blätter, die Ernennung v. Podbielski's zum Staatssecretär des Reichspostamtes sei vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe selbst angeregt worden, wird in der „Straßb. Post“ ausdrücklich dementirt. Das Blatt schreibt, Fürst Hohenlohe habe den Unterstaatssecretär Dr. Fischer vorgeschlagen. Als der Kaiser nicht darauf einging, sei ein anderer Postbeamter vom Fürsten Hohenlohe in Vorschlag gebracht worden. Die Gegenzeichnung der Ernennung Podbielski's habe Fürst Hohenlohe nicht abgelehnt, weil er seinen etwaigen Rücktritt nicht von einer Personenfrage habe abhängig machen wollen. Dr. Fischer sei vom Kaiser nicht acceptirt worden, weil der Kaiser der Ansicht war, Fischer sei bei den Beamten nicht beliebt. Für die Wahl Podbielskis sei die Ueberzeugung des Kaisers maßgebend gewesen, an die Spitze der Postverwaltung gehöre ein Mann von hervorragendem organisatorischem Talent. Diesen Mann glaubte der Kaiser unter den Fachmännern nicht finden zu können.

\# **Wien,** 8. Juli. Nach einer Depesche aus Eger herrscht **dort ungeheure Erregung** wegen des abermaligen Verbotes des deutschen Volkstages. Dunkle Gerüchte erhöhen die Gereiztheit der deutschen Bevölkerung. Dem nächsten Sonntag wird mit Besorgniß entgegen gesehen.

London, 8. Juli. (W. T.-B.) Gestern Abend fand ein Bankett zu Ehren der Institution of Naval Architects statt, an welchem etwa 400 Gäste Theil nahmen. Lord Hopetam führte den Vorsitz; der Lord der Admiralität Goschen brachte einen Toast auf die Gäste aus.

Washington, 8. Juli. (W. T.-B.) Von der Annahme der Tarifbill hatte der Senat alle dazu gestellten Abänderungsanträge abgelehnt bis auf einen, welcher bestimmt, daß der Tarif an dem Tage in Kraft treten soll, an welchem er endgültig vom Congreß genehmigt ist. Später ernannte der Senat 5 republicanische und 3 demokratische Delegirte für die Berathung mit dem Delegirten des Repräsentantenhauses.

Washington, 8. Juli. (W. T.-B.) In seiner Botschaft über die Währungsfrage wird Mac Kinley die Ermächtigung nachsuchen, einen Ausschuß von 9 Mitgliedern zur Prüfung der Frage zu ernennen. Mac Kinley wird lediglich die Aufmerksamkeit auf die Nothwendigkeit einer Reform der Gesetze über die Währung und die Nationalbank lenken, ohne den Weg für die Prüfung anzugeben.

Washington, 8. Juli. (W. T.-B.) Der Senat hat die Tarifbill mit 38 gegen 28 Stimmen angenommen.

Kalkutta, 8. Juli. (W. T.-B.) Infolge der getroffenen militärischen Vorkehrungen gelang es, das Volk in der letzten Nacht von Ruhestörungen abzuhalten. Auch heute ist alles ruhig.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie, Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Freitag, den 9. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt**.
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Ostseebad Heubude

Specht's Etablissement.

Sonntag, den 11. Juli:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 (Direction: Königl. Musikdirigent **H. Recoschewitz.**)

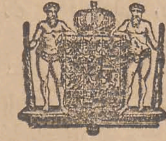
Fanfaren-Märsche für Heroldstrompeten.

Deutschlands Erinnerung an die denkwürdigen Kriegsjahre 1870/71.

Erste grosse Schlachtmusik

Retraite der Cavallerie — Großer Zapfenstreich
unter Mitwirkung eines
Tambour- u. Hornistencorps sowie einer Schützen-Compagnie in Uniform.

Anfang 4 Uhr. **Entree 20 Pfg.**
H. Manteuffel.



Frdr. Wilh.-Schützenhaus.

Freitag, den 9. Juli:

Gr. Extra-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Gren.-Regts. Nr. 5 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

Wagner-Abend.

Programm.

1. Theil.

1. Einzug der Gäste in die Wartburg, a. d. Op. „Tannhäuser".
2. Vorspiel zur Oper „Lohengrin".
3. Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer".
4. Traum aus den 5 Gedichten.

2. Theil.

5. Friedensmarsch aus der Oper „Rienzi".
6. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg".
7. Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser".
8. Einleitung des 3. Acts u. Brautchor a. d. Op. „Lohengrin".

3. Theil.

9. Ouverture z. Op. „Tannhäuser".
10. Einzug der Götter in Walhall aus dem Musikdrama „Rheingold".
11. Vorspiel zum Bühnenweih-Festspiel „Parsifal".
12. Frühlingslied „Winterstürme wichen dem Wonnemond" aus dem Musikdrama „Die Walküre".

4. Theil.

13. 3. Finale (Kriegsmarsch, Schlachthymne und Gebet) aus der Oper „Rienzi".
14. Nibelungen-Marsch.

Anfang 7 Uhr. **Entree 20 Pf.**
Abonnementskarten haben Giltigkeit.
Carl Bodenburg,
(15878) Königl. Hoflieferant.

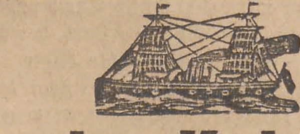
Die Schuhmacher-Innung

feiert am **Montag**, den **12. Juli** cr., **4 Uhr Nachmittags, Café Moldenhauer**, 2. Neugarten, ihr diesjähriges

Sommervergnügen

verbunden mit **Concert**, anschließendem **Tanz** und sonstigen Arrangements.

Mitglieder und deren Angehörige haben freien Zutritt. **Eintrittskarten für Gäste** sind nur vorher bei Herrn **Witzki**, Vorstädtischer Graben 9, **Krest**, Langgarten 32, **Schmidt**, Breitgasse 117, zu haben.
(15856) **R. Huse**, Obermeister.



Danzig—Kahlberg.

Vergnügungsfahrt Sonntag, 11. Juli auf D. „**Mercur**".
Abfahrt von Danzig (Gr. Thor) 5 Uhr Morgens,
Kahlberg 5 Uhr Nachm.
Fahrpreis pro Person 1,50 ℳ, Kinder 0,75 ℳ.

Billets sind in unserer Warthalle Langebrücke 6 (Gr. Thor) zu haben.

Zur Aufnahme von Passagieren legt der Dampfer in Plehnendorf, Heringskrug, Einlager Schleuse, Schönbaum, Käsemark und Rothebude an.

Vorherige Lösung der Billets ist zu empfehlen, da nur eine beschränkte Anzahl von Passagieren ausgenommen wird.

Musik und Restauration an Bord.
(15861) *Gebr. Habermann.*

Danziger Bürger-Verein.

Sonntag, den 11. Juli cr., Mittags 1 Uhr, findet der

Ausflug per Bahn nach Zagorsch

statt. Billets sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte und Zahlung von **1,30 Mk.** für die Fahrt bei Herrn Cigarrenhändler **Meyer**, Ziegen- und Jopengassen-Ecke zu haben.
Der Vorstand. (15807

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag:

Gr. Park-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Stabshoboisten Herrn Otto.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Café Rosengarten

Schidlitz.

Sonntag, den 11. Juli:

Erstes Rosenfest.

Von 4 Uhr ab:
Großes Militär-Garten-Concert und Tanzkränzchen, Kinderumzüge und Spiele.
Abends **große Illumination** und **Fackelpolonaise.**

Johannisfest

mit Kinder-Fackelzug

Großes Militär-Concert,

Sonnabend, den **10. Juli**, Nachmittags 4 Uhr, auf der

Westerplatte,

zum Besten des Vaterl. Frauen-Vereins zu Neufahrwasser.
Würfelhallen, Glückshäfen, Schießbude, Schaubuden („Ein Blick in die Alpen") *x.*, Champagner- und Blumen-Verkaufshallen, Grabbelkörbe, Photographisches Atelier und ein Fernsprecher nach allen Welttheilen. (Die Damen, welche den Verkauf in den verschied. Abtheilungen übernommen haben, werden in den entsprechenden Costümen erscheinen.) **Eselreiten durch den Park.** Zum Fackelzug sind Fackeln, Lampions und Käppis käuflich am Kurplatz zu haben. (15810

Entree à Person 50 ₰, Kinder bis 12 Jahr 10 ₰.
Billets für Erwachsene im Vorverkauf: 3 Stück zu 1 ℳ zu haben bei: Herren **Unger**, Danzig, Langenmarkt; **Willmann**, Drogenhandlung und **Krupka**, Neufahrwasser.

Bei ungünst. Witterung findet das Fest am Montag, 12. Juli statt.
Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins.

Der Allgemeine Bildungs-Verein

begeht **Sonntag, den 11. Juli d. Js.**, Nachmittags, im

Kleinhammer-Park

sein diesjähriges Sommerfest, bestehend in

Vocal- und Instrumental-Concert

verbunden mit (15881
Kinder-, Jugend- und Volksspielen.

Bei eintretender Dunkelheit findet großartige elektrische und bengalische Beleuchtung des Parks, sowie Fackelpolonaise und zum Schluß **großer Ball** statt. Gäste willkommen.
Anfang des Concerts 4 Uhr.
Eintrittsgeld 25 ₰, Kinder frei. Passepartouts haben Giltigkeit.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Freundsch. Garten.

Täglich: (1570

Grosse Specialitäten-Vorstellung

Vor und nach der Vorstellung

Concert.

Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.
Fritz Hillmann.

Letzte Woche!

Café Beyer.

Heute u. folgende Tage:

Humoristischer Abend

Leipziger Sänger.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets vorher in den bekannten Verkaufsstellen.

Sonnabend, den 10. Juli:
Einmaliger

humoristischer Abend

in

Thierfeldt's Hôtel,

Oliva. (13785

Thierfeldt's Hôtel

Oliva.

Sonnabend, den 10. Juli:
Einmaliger

Humoristischer Abend

der

Leipziger Sänger.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰,
Kinder 25 ₰. (15813
Vorzügliches Programm.

Am Sonntag, den 11. Juli cr.
veranstaltet der

Theater-Verein „Einigkeit"

das

2. Sommer-Vergnügen

im **Café Nötzel**, 2. Petershagen, bestehend in Concert, Humoristischem, Theater und nachfolgendem Tanzkränzchen.
Anfang 6½ Uhr. Ende Morgens.
Es ladet Freunde u. Gönner hierzu ergebenst ein (15692
Der Vorstand.

Nur zwei Abende.

Victoria-Hotel Zoppot

Freitag, den 9. und Sonnabend, 10. Juli

Humoristisch. Abend

der hier bekannten und beliebten
Neumann-Bliemchen's

Leipziger Sänger

Neumann-Bliemchen (Begründer der ersten Leipziger Sänger), **Wilhelm Wolff, Horváth, Gipner, Allendörfer, Frische** und **Ledermann.**

Anfang 8 Uhr. Cassenpreis: 1 ℳ, Kinder **50** ₰. **Billets vorher à 75** ₰ bei Herrn **E. Rudolf Weberstaedt** und im **Victoria-Hotel.**

Jeden Abend: Durchweg neuer Spielplan. (15811

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰,
Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Mühle Steinfliess

Restaurant.

Gute Bedienung, beste Getränke. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (15213
Th. Mielke.

Gesellschaftshaus zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute, Donnerstag:
Gross. Familien-Abend,
wozu ergebenst einladet
Frau **Marie Malz.**

Nach Hela.

Sonntag, den 11. Juli cr., Morgens 8 Uhr. Rückfahrt 7 Uhr Abends. Preis ℳ 1,00.
Alles Nähere **Drehergasse 4.**
Wedel.

Sängerheim

Heute:

Concert.

Vereine

Beamten-Verein.

Generalversammlung

Montag, 12. Juli,
Abends 8 Uhr, (15858
im Kaiserhof.

Verein für Krankenpflege und Beerdigung.

Chewra Kadischa.

General-Versammlung
Montag, 12. Juli cr., Nachmittags 5½ Uhr, im Gemeindebureau. Tagesordnung:
Jahres-Rechnung. (15879

Getreide-Kümmel

warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt (1008

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

Sehr feinen Kaffee Pfd. 90 ₰,
feinste Margarine Pfd. 45 ₰,
türk. Pflaumenfreide Pfd. 20 ₰,
Pflaum., Citr. **Schneidemühl 7.**

Soeben ist in
L. G. Homann & F. A. Weber's
Buch- u. Kunsthandlung
Danzig
eingetroffen: (15841

Die Kunst des Tranchirens und Anrichtens

der verschiedenen Speisen,
reich illustrirt 30 ₰.

Das Servietten-Brechen

mit vielen Abbildungen,
50 ₰.

Ferner die 16. Auflage
(Absatz bis jetzt 160000 Expl.)
von **M. Habel's**

Einkochen der Früchte,

wie die Bereitung der
Fruchtsäfte etc.
Preis 50 ₰.

Matjes-Heringe

räumungsh., recht schön, à Stück 5 ₰ empfiehlt (15768
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Wo kauft man gute u. billige **Cigarren?** — Bei **Friedr. Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachfl.,** Kohlenmarkt Nr. 2. (15773

Kinderwagen

en gros und **en detail,**



nur **bestes** Fabrikat.

Empfehle mein sehr großes Lager von **Kinderwagen** mit und ohne Gummiräder, neueste Façons und Farben, von 10 bis 70 ℳ,

Korbwaaren-Geschäft

Gustav Neumann,

Gr. Krämergasse 6,
zweites Haus vom Rathhause.

Vor Ankauf anderer Wagen bitte ich, die Ausstellung meiner Kinderwagen gefl. zu besuchen. Matratzen und Keilkissen gratis. (14948

Kohlen und Holz

in allen Sorten ab Lager, franco Haus oder Bahn empfiehlt billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28. (4823

Nur ärztl. Urtheil ist maßgebend!
Kein Nährpräparat w. soviel in ärztl. Familien verwandt als Timpe's Kindernahrung. Im Sommer unentb. Milchzusatz, Stuhlg. u. Verdauung tadellos, kräft. Blut-, Muskel- u. Knochenb.! Vorz. Erfolge! Prosp. grat., Pack. 80 u. 150 ₰ bei Herm. Lietzau, Dr. Schuster & Kaehler, Lindenberg. (15364

Matjesheringe!
Matjesheringe!

empf. feinste neue Matjesh. 3 St. nur 10, 15, 20 u. 25 ₰, St. 5, 8 u. 10 ₰, diesj. ff. Salzh., selt. schön 3-5 St. nur 10 ₰. Delicate Rollmopse, neue marinirte Fettherg. 3 St. nur 10 ₰ empf. **J. Lachmann,** Alt. Graben 87. (15867

Verschiedene (15871

Repositorien,

Schränke, Regale, Glaskasten, Tombänke, Stock-Ständer, Spiegel, Etageren *x. x.* sind für jeden Preis zu verkaufen **Langebrücke Nr. 69.**
Zausmer jr.

Damen-Garderoben

werden elegant, sauber und gutsitzend bei bill. Preisnotirung angef. **Heil. Geistgasse 67, 2.**

Rohrstühle aller Art werd. eingeflochten, reparirt u. aufpolirt. Offert. unter **G 15** an die Exped.

Jede vork. Drechslerarb. sowie Bauarb. u. Pol. w. saub., bill. u. gut ausgef. Hohe Seigen 36a, pt.

Milchkannengasse No. 27, 3 Tr.

sind zu verkaufen: 1 Pianino, 1 mah. Buffet mit Marmorplatte, 1 Speisetisch mit 4 Einlagen, 1 Servirtisch, 1 mahag. Bücherschrank, 1 Garnitur (grüner Wollstoff), 1 Sophatisch, 2 kleine Tischchen, 2 Waschtische mit Mormorplatte, 1 Spiegel mit Broncerahmen, Console und Marmorplatte, 1 kl. Broncetisch mit Marmorplatte, 1 Bettgestell mit Krankenmatratze, 1 Patentschlafsopha und Lampen. Die Möbel sind alle gut erhalten und von Vormittags 10 Uhr an zu besehen.

Malerarbeiten

werden billig ausgeführt [15621
Heilige Geistgasse 63 parterre.

Seebad Weichselmünde.

Preise der Bäder: Einzelbillet 15 ₰, zehn Billets ℳ 1,—, Kinder: Einzelbillet 10 ₰, zehn Billets 80 ₰ beim Gastwirth **P. Gurk** und auf dem Damper „**Legan**" zu haben.

Dampfer „Legan" fährt

bis und von Weichselmünde

(nur an Wochentagen) und zwar vom Johannisthor um 5¼, 7½, 9½, 11½, 1½, 3½, 5½ Uhr, von Weichselmünde um 6, 8½, 10½, 12½, 2½, 4½ und 6 Uhr. Fahrpreis 10 ₰.
„**Weichsel**" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (15851

Große Preisermäßigung.

Rohe Kaffee's.

Santos, reinschmeckend,	1 Zollpfd.	0,80 ℳ	(früher 1,20 ℳ)
Santos, grün, fein im Geschmack	1 „	0,90 „	(„ 1,25 „)
Guatemala, kräftig im Geschmack	1 „	1,00 „	(„ 1,40 „)
Grüner Java	1 „	1,20 „	(„ 1,40 „)
Gelber Java	1 „	1,30 „	(„ 1,50 „)
Westind. grüner Java	1 „	1,30 „	(„ 1,50 „)
Feiner Preanger	1 „	1,50 „	(„ 1,70 „)
Arabischer Mocca	1 „	1,50 „	(„ 1,80 „)

Dampf-Kaffee's

täglich frisch geröstet.

Santos, reinschmeckend,	1 Zollpfd.	1,00 ℳ	(früher 1,40 ℳ)
Santos, feinschmeckend,	1 „	1,20 „	(„ 1,50 „)
Java Mischung	1 „	1,40 „	(„ 1,60 „)
Wiener Mischung	1 „	1,50 „	(„ 1,80 „)
Feinste Mocca-Mischung	1 „	1,80 „	(„ 2,00 „)

Carlsbader Mischung (Specialität) früher 1,80, jetzt 1,60 ℳ
Cacao lose in bekannter Güte, 1 Pfd. 1,20 ℳ
Bruch-Chocolade, garantirt rein Cacao und Zucker, 1 Pfd. 90 ₰, bei Entnahme von 5 Pfd. 1 Pfd. Rabatt.
Amerikanische Aepfelschnitte 1 Pfd. 35 ₰,
Apfelwein 1 Fl. 40 ₰, 5 Fl. 1,75 ℳ mit Flasche,
Frisches Nizzaer Speiseöl 1 Pfd. 1,00 ℳ, (15279
Malz-Kaffee, lose, in bekannter Güte, 1 Pfd. 20 ₰,
Gemüse-Conserven zu Engros-Preisen
empfiehlt

W. Machwitz,

Danzig und Langfuhr.



Gelegenheitskauf

(nur solange der Vorrath reicht)
silberne gedeckte
Ancre-Uhren

3 Kapseln, Silber, auf 15 Steinen gehend, von **20** ℳ an. **Silberne Herren-Remontoir-Uhren** von ℳ **12,—** an, **Silberne Damen-Remontoir-Uhren** von ℳ **12,—** an, **Goldene Damen-Remontoir-Uhren** von ℳ **19,—** an, **Nickel-Damen-Uhren** von ℳ **7,—** an. **Schmucksachen in Gold und Silber äußerst billig. Regulateure,** echt Nußbaum, 1 m lang, von ℳ **16,—** an, **Weckuhren** von ℳ **2,50** an, **Küchenuhren** von ℳ **2,—** an, **Brillen und Pincenez** für jedes Auge passend, in Nickel ℳ **2,—**, in Stahl ℳ **1,—**. bill. **Reparatur-Werkst.** für Uhren. Eine Uhr reinigen ℳ **1**, eine neue Feder ℳ **1,50**, ein Glas **15** ₰, Zeiger **10** ₰, Kapsel **20** ₰. Für jede reparirte oder gekaufte Uhr leiste **3 Jahre schriftliche Garantie.** (15436

S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Concordia,

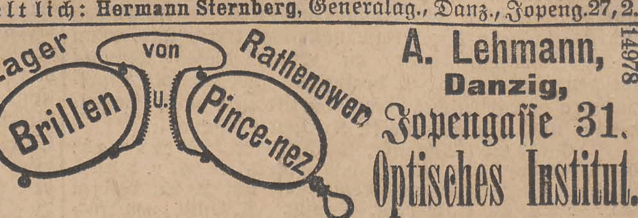
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
gegründet 1853.
Billige Prämien, sehr günstige Bedingungen, die denkbar größte Sicherheit.

Grund-Capital	30	Mill. ℳ
Gesammt-Vermögen zu Ende 1896	101	„ „
Versicherte Capitalien zu Ende Juni 1897	224,6	„ „
Seither ausgezahlte Sterbecapitalien . .	80,8	„ „

Die Garantiefonds betragen ℳ **4079** für 10000 ℳ Versicherungssumme.

Dividende schon nach 2 Jahren.

Dieselbe beträgt im Jahre 1898 für die mit Gewinnantheil Versicherten aus **1879 : 54%**, aus **1880 : 51%**, aus **1881 : 48%** u. s. w. der im Jahre 1896 entrichtenden Prämie.
Vortheilhafte Ausstattungs- und Renten-Versicherungen.
Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst u. unentgeltlich: **Hermann Sternberg**, Generalag., Danz., Jopeng. 27, 2.



A. Lehmann,

Danzig,
Jopengasse 31.
Optisches Institut. 14978

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht stehend. Vermögen:** 100 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens. **1896 gezahlte Renten:** 3713000 Mark. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). **Oeffentliche Sparcasse.** Geschäftspläne und nähere Auskunft bei: **P. Pape**, Danzig, Ankerschmiedegasse 6. (5251

Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Korkenmachergasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen **Krankheitsstoff** gründlich gereinigt. ***G. W. Ballerstädt.***

Privat-Vorbereitungs-Anstalt

für die Aufnahmeprüfung als

Postgehilfe,

Danzig, Kassubischer Markt 3. (1580
Neuer Cursus 14. Juli.
E. Husen.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei **Katarrh, Keuchhusten** *x.* Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** *x.* verordnet werden. Fl. M. 1.— und 2 —.

Malz-Extrakt mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis (sogenannte englische Krankheit)** gegeben und unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Preis Fl. M. 1.—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestr. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

Niederlagen Danzig: Sämmtl. Apotheken, **Danzig-Langfuhr:** Adler-Apoth., **Tiegenhof:** Knigge'sche Apoth., **Zoppot:** Apoth. **O. Fromelt**, **Skurz:** Apoth. **Georg Lievan.**

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 6. Juli.

Ein unverbesserlicher Schwindler, der Cigarrenarbeiter Georg Plogstieß, hatte sich heute vor der Strafkammer wegen einer Reihe von Schwindeleien zu verantworten. Ursprünglich Handlungsgehilfe, beging Plogstieß im Kreise Memel und Heydekrug Betrügereien und Wechselfälschungen, die ihm zu einer Zeit eine mehrjährige Zuchthausstrafe einbrachten. In der Strafanstalt Marienwerder erlernte er die Cigarrenmacherei und wurde er als Cigarrenarbeiter beschäftigt. Als er Ende vorigen Jahres aus dem Zuchthause entlassen wurde, ging er nach Elbing, später nach Neufahrwasser, wo er eine Anstellung in einer Cigarrenfabrik erhielt. Hier begann er aufs neue seine Schwindeleien. Er ließ sich in gewagte Geldgeschäfte ein, zu denen er sich das Capital auf dem Creditwege verschaffte. Mit der Angabe, daß er in den nächsten Tagen Geld von Hause erhalten werde, bewog er eine ganze Reihe Leute, ihm Geld zu borgen. Natürlich kam das Geld von Hause nicht, und die vertrauensseligen Gläubiger hatten das Nachsehen. Aber nicht genug damit, daß er diese Leute betrog, er versündigte sich noch gewissenloser gegen seine eigene Ehefrau. Er ließ sich nämlich bei dem Neufahrwasser Standesamt aufbieten und gab dabei die eidesstattliche Versicherung ab, daß er unverheirathet sei. Thatsächlich ist er aber verehelicht. Wegen der Gemeingefährlichkeit des Angeklagten verurtheilte ihn der Gerichtshof nach längerer Berathung zu einer Gesammtstrafe von drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, ferner zu einer Geldstrafe von 600 Mk. im Unvermögensfalle zu einer entsprechenden Zuchthauszusatzstrafe.

Strafkammersitzung vom 8. Juli.

Berufungssachen.

Wegen unlauteren Wettbewerbs ist s. J. der hiesige Auctionator Eduard Glazeski vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurtheilt worden, ferner wurde die Publication des Urtheils beschlossen. Der Angeklagte hatte gegen das Urtheil Berufung eingelegt. Er wurde s. J. vom Rechtsanwalt Sternberg beauftragt, den Nachlaß eines Tapezierermeisters Petersen im Wege der Auction zu versteigern [illegible] 10 Mk. öffentlich meistbietend zu verkaufen. Die Gelegenheit benutzend, stellte G. gleichzeitig andere ihm gehörende Möbel zur Auction. Die bezügliche Annonce war so gefaßt, daß sie bei dem Leser den Anschein erwecken mußte, als ob alle Möbel zum Petersen'schen Nachlasse gehörten. In Wirklichkeit waren es aber zumeist ganz neue Möbel, die von einer Fabrik minderwerthig hergestellt werden, um zu Auctionspreisen losgeschlagen werden zu können. Dieses unreelle Geschäftsgebahren soll hier in Danzig im Schwung sein, und da es das ehrliche Gewerbe bedenklich schädigt, so war im gegenwärtigen Falle von dem Obermeister der Tischlerinnung Herrn Scheffler und dem Vorsitzenden der Tapezierer-Innung, Herrn David, Strafantrag gestellt worden. Der Angeklagte rügte es in seiner Berufung, daß die Antragsteller als Vorsitzende der Innungen nicht befugt gewesen seien, gegen ihn vorzugehen, dies könnte nur der Innungsvorstand im Ganzen thun. Im Uebrigen bestreitet er, daß die nicht zum Petersen'schen Nachlaß gehörenden Möbel neu gewesen seien, sie hätten vielmehr zu einem anderen Nachlaß gehört. [illegible] Die als Zeugen geladenen Herren Scheffler und David überreichten Statuten ihrer Innungen und erklärten im Uebrigen, daß sie sich nicht nur als Vertreter ihrer Innungen, sondern auch persönlich für geschädigt halten. Auf Grund dieser Erklärung wird die Berufung des G. verworfen, wobei der Gerichtshof seine Ueberzeugung dahin aussprach, daß die angepriesenen Sachen entgegen der Behauptung des Angeklagten neu gewesen seien.

Locales.

* Die vom Verein inactiver Officiere der deutschen Armee und Marine ins Leben gerufene Officier-Wittwen- und Waisencasse ist nunmehr vom Ministerium des Innern und dem Kriegsministerium genehmigt worden und tritt daher am 1. October cr. in Kraft. Es ist dies die erste allgemeine Wohlfahrtseinrichtung, die der Verein inactiver Officiere für das gesammte deutsche Officiercorps errichtet hat; denn es sind alle activen Berufs-Officiere, Reserve- und Landwehr-Officiere, sowie alle inactiven Officiere zum Beitritt zur Kasse berechtigt. Die Kasse wird daher wegen ihrer außerordentlich günstigen Bedingungen unzweifelhaft im Allgemeinen Beachtung finden, andererseits auch für alle Diejenigen, deren Wittwen eine staatliche Pension nicht erhalten, wie inactive Officiere, welche erst nach ihrem Ausscheiden heirathen, durch diese Kasse in die Lage versetzt, für ihre Hinterbliebenen in ausreichendem Maaße mit geringen Mitteln zu sorgen. — Die Statuten sind vom Secretariat des „Vereins inactiver Officiere der Deutschen Armee und Marine“, Berlin W., Potsdamerstraße 27a, zu erhalten.

* Bei der Veranlagung der Gemeinde-Einkommensteuer von fiskalischen Domänen und Forstgrundstücken für das laufende Steuerjahr ist der Gemeinde zu Grunde zu legenden, aus diesen Grundstücken erzielte Einkommen nach Abzug der Ausgaben unter Berücksichtigung der auf denselben ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten nach dem Etat für 1. April 1897/98 in der Provinz Westpreußen 163,7 Procent, in der Provinz Ostpreußen nur 154,5 Procent.

* Billard-Soirée. Bei dem gestrigen Gastspielabend des Herrn Wörz hatte wieder zahlreiche Freunde des Carambolagespiels nach dem Wiener Café geführt. Herr W. hatte sich für die Cadre-Partie vier Gegner gegenübergestellt. Die vier genannten Herren spielten [illegible] Points. Herr W. hat 1000 Points gemacht. [illegible] Kunststücke, die wie am ersten Abend Herrn W. ungetheilte Bewunderung und Lob einbrachten.

* Nachklänge vom Provinzial-Sängerfest. Wie zu erwarten, dürfte sich der finanzielle Abschluß des XIX. Preußischen Provinzial-Sängerfestes recht günstig gestalten. Es wurden vereinnahmt an Eintrittsgeldern für die Festconcerte und Generalproben 9600 Mk., für die Concerte im Casino und der Bürgerressource 2200 Mk. die Gesammteinnahmen dürften also mit den Festbeiträgen der Sänger über 12000 Mk. betragen. Die Miethe der Festhalle beträgt 8000 Mk., die Kosten für Musik 1500 Mk. rc. Der Garantiefonds dürfte demnach nicht nur nicht in Anspruch genommen werden, sondern es dürfte noch ein nicht unbedentender Ueberschuß erzielt werden. Die Sängerfesthalle wird nicht gleich abgerissen werden. In der Halle will nämlich ein russischer Circus, welcher sich auf dem Zuge nach Norwegen befindet, einige Wochen lang noch Vorstellungen geben. — Die Mitglieder des Lodzer Männergesangvereins veröffentlichen folgenden Dank:

„Bei unserm Scheiden aus dem uns in den wenigen Tagen unseres hiesigen Aufenthaltes so lieb gewordenen Elbing drängt es uns, unseren lieben Sangesbrüdern für die uns erwiesenen sympathischen Beweise und insbesondere den Herren vom Festcomitee für ihre liebenswürdige Fürsorge um uns unsern herzlichsten Dank auszusprechen.“

* Bürgerverein Neufahrwasser. Gestern Abend fand in Seffers Hotel eine Monatsversammlung statt, welche von dem stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Krupka geleitet wurde. Die Versammlung war, wie in den Sommermonaten öfters, nur mäßig besucht. Die Petition an die Hafenbauinspection um Wegeverbesserung auf der Westerplatte ist inzwischen mit den Unterschriften sämmtlicher Hausbesitzer auf der Westerplatte versehen, abgegangen, ebenso ein Gesuch an den Magistrat um Aufstellung eines Wasserständers am Hafenkanal. [illegible] über das Feuerlöschwesen und die Kloakenabfuhr [illegible] Telephon-Inhaber an Nachtanschlüsse mit der Feuerwehr zu erwarten habe [illegible] Postamts mit der hiesigen Feuermeldestelle erfolgt werden. Zur Information über die Straßenbeleuchtung [illegible] Schließlich wurde noch über die Verhältnisse bei der Bahnhofsfähre geklagt. Nach Ermittelungen der Eisenbahnbehörde wird die Fähre [illegible] durchschnittlich täglich von 2000—2500 Personen, am letzten Sonntage sogar von über 3600 Personen benutzt. Dabei ist der Andrang namentlich von den 3 und 4 Uhr-Zügen so groß, daß weder die Vorkehrungen zum Ein- und Aussteigen die nöthigste Sicherheit und Bequemlichkeit bieten, noch die im Betrieb befindlichen Fährboote annähernd ausreichen, um einen einigermaßen regelmäßigen Verkehr zu ermöglichen. Als Hauptübelstand wurde bezeichnet, daß die Fähre verpachtet wird. Das größte Interesse, die Boote so voll wie möglich zu nehmen, habe natürlich der Pächter, und daß er zur Aushilfe nicht immer das kundige und zuverlässigste Personal haben könne, sei vielleicht nicht seine Schuld. Es liege gewiß im Interesse der Eisenbahn hier, vielleicht durch Vorstellungen bei der Regierung, Wandel zu schaffen. Ein diesbezügliches Gesuch an die Eisenbahnbehörde wurde von der Versammlung beschlossen. Um jedoch schon recht bald wenigstens einige Erleichterungen zu schaffen, wurde ein Antrag angenommen, wonach die Polizeibehörde um Stellung eines Beamten zu den Hauptzügen an der Ueberfähre ersucht und eine günstigere Aufstellung der Warnungstafel angestrebt werden soll. Eine weitere Mittheilung des stellvertretenden Vorsitzenden betrifft den Ausflug des Danziger Bürgervereins am kommenden Sonntag nach Sagorsch, wozu der hiesige Verein eingeladen wird. — Der Verein hat einen Fragekasten eingerichtet, der im Versammlungslocal aushängt und zur Benutzung empfohlen wird.

* **Der Danziger Deichverband** hatte 1896 eine Einnahme von 169548 Mk. Die Verwaltungskosten betrugen 23574 Mk., der Beitrag zu den Eisbrechkosten 4812,37 Mk., zur Weichselregulirung 75202,83 Mk. Die Entwässerungscasse hatte eine Einnahme von 196802 Mk. und eine Ausgabe von 143646 Mk.

* **Grundbesitzveränderungen.** Kassubischer Markt 13 und 14 und Karrengasse 3 und 4 von dem Bäckermeister Gustav Karow an den Oberlazarethgehilfen Otto Schleußner für 55000 Mk.

* **Die Ausfuhr** des Consulatsbezirks Stettin mit den Agenturen Königsberg und Danzig nach den Vereinigten Staaten von Amerika hat in dem am 30. Juni beendigten Fiscaljahre 1896/97 dem Werthe nach betragen 7512716 Dollars, im Jahre 1895/96 nur 3231488 Dollars, mithin mehr 4281228 Dollars. Die Ausfuhr ist demnach erheblich mehr als doppelt so groß wie im Jahre zuvor.

* **Die Ansiedlungscommission** ist in Posen zu einer Berathung zusammengetreten. An derselben nahmen auch Ministerialdirector Kugler, die Ministerialräthe v. Rheinbaben, Sachs und Havenstein aus Berlin, sowie der Generalcommissions-Präsident Beutner aus Bromberg Theil.

* **Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Danzig und Neufahrwasser.** Wie die Kaiserliche Oberpostdirection bekannt giebt, werden diejenigen Personen, welche im laufenden Jahre Anschluß an das Stadt-Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, ersucht, ihre Anmeldungen spätestens bis zum 15. August an das hiesige Telegraphenamt resp. an das Postamt Neufahrwasser einzureichen. Für spätere Anmeldungen kann ein Anschluß in diesem Jahre nicht mit Sicherheit verbürgt werden.

* **Zu der Blutthat** auf dem Neubau in der Straußgasse wird uns noch mitgetheilt, daß der Maurer Zinnack den Arbeiter Dammann, welcher mit offenem Messer auf ihn eindrang, durch einen Steinwurf und nicht mit dem Spaten, wie es anfangs hieß, am Kopf verletzte. D. stürzte in Folge des Wurfes die Treppe hinunter und blieb bewußtlos liegen. Zinnack will die That in einem Zustande völliger Trunkenheit begangen haben.

* **Die diesjährige Obsternte** wird nur in Beerenobst gut ausfallen. Die Apfelernte wird leider wieder mittel bis gering, besser die Birnenernte, mittel bis gering lohnen die Pflaumen, besser die Kirschen, eine mittlere Ernte lassen Pfirsiche und Aprikosen erwarten, dagegen wird die Ernte gut in Stachelbeeren, Johannisbeeren und Himbeeren, sehr gut ist die Erdbeerernte, gut die der Brombeeren und Heidelbeeren und mittel die der Wallnüsse und Haselnüsse.

Provinz.

* **Zoppot,** 8. Juli. Emil Neumann-Bliemchen, der Begründer der ersten Leipziger Sänger aus dem alten Schützenhause zu Leipzig, der wohlbekannte Componist und unübertreffliche Darsteller sächsischer Humoresken, wird mit seiner aus sieben tüchtigen Künstlern bestehenden hier bekannten und beliebten Leipziger Quartett- und Concert-Sänger-Gesellschaft, den Herren Neumann-Bliemchen, Wilh. Wolff, Horváth, Gipner, Allendörfer, Frische und Ledermann, morgen, Freitag, den 9., und Sonnabend, den 10. Juli im „Victoria-Hotel“ zwei humoristische Abende veranstalten, deren Besuch wir Freunden gesunden Humors empfehlen können.

k. **Culm,** 7. Juli. Die Gruppenschau der landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Thorn, Culm und Briesen wurde heute Vormittag 9 Uhr durch Herrn Oberamtmann Krech-Althausen eröffnet. Herr Krech wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Landwirthe das Programm des Kaisers — Schutz der nationalen Arbeit — unterstützen und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Zu dem Eröffnungsact hatten sich gegen 500 Zuschauer eingefunden, im Laufe des Tages steigerte sich die Besucherzahl auf über 2000 Personen. Die Landwirthschaftskammer war durch Herrn Generalsecretär Steinmeyer vertreten, den Herrn Oberpräsidenten vertrat Herr Regierungsrath Miesitschek von Wischkau. Die Schau war reich beschickt vom Großgrundbesitz mit 25 Pferden, 32 Rindern, vom Kleingrundbesitz mit 62 Pferden und 85 Rindern. Schafe, Schweine (13 Nummern), Geflügel (67 Nummern), Bienen, Kriegshunde (5) und Artikel für Jagd und Fischerei waren ebenso reichlich ausgestellt. Recht reichhaltig war die Maschinen-Ausstellung beschickt. In dieser war besonders die Firma Hodam und Reßler-Danzig vertreten mit Dampfmaschinen, Kartoffeldämpfern usw. Die Schau war stärker beschickt als alle bisherigen Gruppenschauen in unserer Provinz in diesem Jahre. Die verliehenen Preise sind so zahlreich, daß es uns der Raum verbietet, sie alle zu erwähnen. Wir theilen daher nur die wichtigsten mit.

In Gruppe I, **Pferde** erhielten die bronzene Staatsmedaille v. Loga-Wichorsee und Reichel-Paparczyn, die Medaille der Landwirthschaftskammer Meyer zu Bexten. Die silberne Vereinsmedaille Ruperti-Glauchau. Die bronzene Vereinsmedaille Bodammer-Kl. Czyste, Meyer zu Bexten und Schenkel-Neu-Skompe. Geldpreise erhielten: Junklaaß-Borowno (120 Mk.), J. Knels-Schöneich (100 Mk.), Herrmann-Kl. Czyste (90 Mk.), Knels-Schöneich (70 Mk.), Thiemer-Nieder-Ausmaaß, Krüger-Kokotzko, Bitzer-Kaldus und R. Krüger-Kl. Czyste (je 60 Mk.), Blänkle-Watterowo und J. Krüger-Kl. Czyste (je 50 Mk.), O. Janz-Kokotzko und Friedrich-Kl. Czyste (je 40 Mk.)

In Gruppe II, **Rindvieh,** erhielten a) für Bullen: Donner-Borowna (50 Mk.), Kneiding-Malankowo (30 Mk.), Dominium Glauchau das Staatsmedaillon.

B. Für Ochsen: Arnthal-Beyersee die bronzene Medaille, Ruperti-Grubno und Dominium-Glauchau die bronzene Vereinsmedaille.

C. Für Kühe: Achilles-Dombrowken 150 Mark und bronzene Staatsmedaille für sechs gleichmäßig gezogene Milchkühe. Liedtke-Oslowo 100 Mk. und eiserne Staatsmedaille für eine Collection Niederungs-Vieh.

Ferner erhielten für Milchkühe je 50 Mk. Herman-Kl. Czyste, Stobbe-Neudorf, Lippke-Podwitz, Kneiding-Malankowo; je 30 Mk. Bitzer-Kl. Czyste, Bodammer-Kl. Czyste, Strobel-Zakrzewo, Leinberger-Kl. Czyste, Brodahl-Zakrzewo, Heilemann-Brosowo, G. Bitzer-Kaldus, Knels-Schöneich und Müller-Neu-Skompe. — Weiter erhielten für Kühe: Leyser-Bildschön die bronzene Vereins-Medaille und v. Winter-Gelens die silberne Medaille.

In Gruppe III für **Schweine** erhielten die Staatsmedaille: v. Winter-Gelens, die Medaille der Landwirthschaftskammer Joh. Görtz-Niederausmas, zwei Staatsdiplome Meyer zu Eißen-Napolle.

In Gruppe IV, **Schafe,** wurde zuerkannt das Staatsdiplom v. Boltenstern-Battlewo, die silberne Medaille und der Staatspreis (eisernes Medaillon) v. Loga-Wirchorsee.

In Gruppe V, **Maschinen und landwirthschaftliche Geräthe,** wurde verliehen die silberne Medaille an: Peters-Kulm, Böhnert-Bromberg, Born u. Schütze-Mocker, Hodam u. Reßler-Danzig; die bronzene Medaille: Drewitz-Thorn, Glogowski u. Sohn-Inowrazlaw; Karo-Zempelburg, Beermann-Bromberg, Eckert-Berlin und Pätzold u. Sohn-Inowrazlaw.

Diplome erhielten: Alexander-Konitz, Krech-Althausen, Radtke-Inowrazlaw, Minna-Ribenz, Korth-Bromberg, Haak-Culm, Kruczynski-Culm und das Jäger-Bataillon Culm (für Jagdgeräthe).

Auch in der Geflügel- und Bienen-Ausstellung wurden viele Preise vertheilt. — Das hiesige Jäger-Bataillon erhielt für seine ausgestellten Kriegshunde eine silberne Medaille. — Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß Oberamtmann Krech die Preisvertheilung. Ein Festessen machte den Beschluß.

\- r. **Neustadt,** 7. Juli. Am Montag besuchten etwa 40 Damen des Paramenten-Vereins in Danzig unser Städtchen. Zunächst wohnten sie einer Messe in der Kreuzkapelle auf dem Kalvarienberge bei. Nach einem Frühstück auf dem Schützenplatze begaben sich die Damen nach den Stationskapellen. Das Mittagsmahl wurde im Schützenhause eingenommen. Nachdem die Gäste die Sehenswürdigkeiten Neustadts besichtigt hatten, verließen sie Abends wieder unsere Stadt.

e. **Marienburg,** 7. Juli. Niedergebrannt sind gestern auf dem Grundstücke des Besitzers John in Tessendorf der Stall und die Scheune. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt. Schweine und Geflügel sind mitverbrannt.

Eingesandt.

Sehr geehrte Redaction!

Im Interesse der Allgemeinheit gestatte ich mir auf einen recht bedenklichen Mangel aufmerksam zu machen, den ich gestern Abend 9 Uhr in der großen Allee kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Ich rede nicht von dem Staubeinathmen, dies wird nicht ganz zu vermeiden sein, auch bei dem fleißigsten Sprengen, wenn die Dürre so ferner anhält. Meine Klage betrifft die neu hergestellte Bedürfnißanstalt am Ende des Steffensparkes. Dieselbe war gestern Abend 9 Uhr bereits geschlossen. Nun frage ich: Was nützt die ganze Anstalt, wenn sie schon so früh geschlossen wird? Etwa fünf, sechs Menschen wünschten sie um dieselbe Zeit zu benutzen, mußten aber weiter gehen und sich wahrscheinlich sehr gegen ihren Willen in eines der dortigen Restaurants begeben. Das ist nicht Jedermanns Sache, denn ohne etwas zu verzehren, kann man doch nicht dahin gehen, und der Spaziergänger ist nicht allzeit disponirt dazu, im Gasthaus etwas zu trinken. Gerade jetzt ist ein Spaziergang am Abend am angenehmsten, und viele Tausende sind berufshalber auch erst um diese Zeit in der Lage, nach des Tages Arbeit und Mühen ein Paar Stündchen sich draußen zu bewegen. Und da ist solch eine Anstalt schon um 9 Uhr geschlossen? Ist der Dienst des Bedienungspersonals denn ein so aufreibender, daß es nicht bis 10 Uhr wenigstens dort bleiben kann? Ich will außerdem noch in allen Ehren und Züchten an den Umstand erinnern, daß, wie das heute wirklich der Fall war, eine Frau in besonderer Lage gerade um diese Abendzeit in die Nothwendigkeit sich versetzt sieht, eine solche Anstalt aufzusuchen. Ich führe das nicht weiter aus: Jeder anständig Denkende sagt sich das Uebrige von selber. Wenn gerade in dieser heißen Jahreszeit solche Anstalten nicht wenigstens bis 10 Uhr offen gehalten werden, so hätte man sie lieber garnicht auf Kosten der Steuerzahler bauen sollen oder man breche die Buden lieber wieder ab. Dann rechnet man eben damit, daß sie nicht vorhanden sind und richtet sich danach ein. S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 7. Juli.

Angekommen: „Adlershorst“, SD., Capt. W. Andreis, von Wismar mit Zucker. „Elfie“, SD., Capt. C. Böse, von Blyth mit Kohlen. „Jenny“, SD., Capt. O. Köster, von Methil mit Kohlen. „Granit“, SD., Capt. K. Lönnfors, von Libau, leer. „Gottfried“, SD., Capt. H. Rosengreen, von Landskrona, leer.

Gesegelt: „Lotte“, SD., Capt. Bialke, nach Gefle mit Salz. „Gefle“, SD., Capt. Blohm, nach Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Lily Miles“, Capt. Elliot, nach Sunderland mit Holz. „Martin Michael“, Capt. Jakobson, nach Sunderland mit Holz. „Karen“, Capt. Jensen, nach Nexö mit Getreide. „Wilhelmine“, Capt. Jensen, nach Nykjöbing (Falster) mit Getreide. „Mercurius“, SD., Capt. Wink, nach Amsterdam mit Gütern. „Ravenna“, SD., Capt. Moir, nach Riga, mit Holz. „de Zeevart van Francker“, Capt. Mud, nach Oldenburg mit Holz. „Emma“, Capt. Müther, nach Randers mit Holz. „D. Siedler“, SD., Capt. Peters, nach Plymouth mit Holz. „Carl“, SD., Capt. Petterson, nach Kjöge mit Holz. „Familien“, Capt. Staerke, nach Nykjöbing (Seeland) mit Holz. „Vineta“, SD., Capt. Tiedemann, nach Stettin mit Gütern. „Solide“, SD., Capt. Winquist, nach Storugus, leer.

Neufahrwasser, den 8. Juli.

Angekommen: „Milo“, SD., Capt. F. Rowan, von Hull mit Gütern. „Delbrück“, SD., Capt. H. Lüders, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 7. Juli. Wasserstand: 0,65 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Etwas Regen. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kwiatkowski	D. Bromberg	Stückgüter	Thorn	Danzig
Schulz	Kahn	Pfähle	do.	Nakel
Wilmanowski	do.	Buhnenstöcke	do.	Brozsa

B. Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D. Brahe	Stückgüter	Danzig	Thorn
Bulkowski	Kahn	do.	do.	do.
Depka	do.	Holz	Schulitz	do.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 8. Juli. Bullen 36 Stück. 1) 31—32, 2) 29—29, 3) 20—24 Mk. Ochsen 7 Stück. 1) 30, 2) 22, 3) 22, 4) 20 Mk. Kühe 23 Stück. 1) —, 2) —, 3) 24—25, 4) 21, 5) 17—18 Mk. Kälber 44 Stück. 1) 34—36, 2) 32—33, 3) — Mk. Schafe 97 Stück, 1) 28, 2) 22, 3) — Mk. Schweine 269 Stück. 1) 38—39, 2) 35—37, 3) 33—34 Mk. 2 Ziegen. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Handel und Industrie.

New-York, den 5. Juli. Visible Supply an Weizen 17583000 Bushels, do. an Mais 15997000 Bushels.

New-York, 6. Juli. Weizen eröffnete infolge besserer Kabelmeldungen fest mit etwas höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war auf Käufe für Rechnung des Auslands und infolge der Festigkeit in Mais ein fortwährendes Steigen zu verzeichnen. Schluß recht fest. — Mais stieg während des ganzen Börsenverlaufs infolge reichlicher Deckungen der Baissiers und ungünstiger Ernteaussichten. Schluß stramm.

Chicago, 6. Juli. Weizen anfangs fest und etwas steigend auf ungünstige Ernteaussichten in Europa und Deckungen der Baissiers; dann trat auf Realisirungen eine vorübergehende Reaction ein. Im späteren Verlaufe trat infolge der höheren Maispreise eine abermalige Steigerung ein. Schluß recht fest. — Mais durchweg steigend infolge heißen Wetters, welches den Saatenstand schädigt, sowie auf Deckungen der Baissiers. Schluß stramm.

Hamburg, 7. Juli. Kaffee good average Santos per Juli $34^{3}/_{4}$, per December $36^{1}/_{2}$. Behauptet.

Stettin, 7. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,40 nominell.

Paris, 7. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juli 23,75, per August 23,55, per September-December 22,95, per November-Februar 23,00. Roggen ruhig, per Juli 14,00, per Novbr.-Febr. 13,75. Mehl behauptet, per Juli 48,30, per August 48,65, per September-December 48,75, per November-Februar 48,65. Rüböl behauptet, per Juli $59^{1}/_{4}$, per August $59^{1}/_{2}$, per September-December $60^{1}/_{4}$, per Januar-April $60^{3}/_{4}$. Spiritus behauptet, per Juli $38^{1}/_{2}$, per August $38^{1}/_{4}$, per September-December 35, per Januar-April $34^{3}/_{4}$. Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 7. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco $24^{3}/_{4}$ a 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juli $25^{5}/_{8}$, per August $25^{3}/_{4}$, per October-Januar $27^{1}/_{8}$, per Januar-April $27^{3}/_{4}$.

Antwerpen, 7. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 50, Margarine ruhig.

London, 6. Juli. Die heute eröffnete Wollauction war gut besucht bei lebhafter Betheiligung. Preise fest. Croßbreds unverändert, Merinos pari bis 5 pCt. theurer. Capwolle fest, eher zu Gunsten der Käufer. Totalangebot 285000 Ballen, heutiges Angebot 10634 Ballen.

London, 7. Juli. Wollauction. Wolle fest und begehrt; für Amerika gebrauchte feine Merinosorten mitunter 5 Proc. über Eröffnungspreisen.

New-York, 7. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli $77^{1}/_{8}$, per August —, per September $72^{1}/_{4}$.

Chicago, 7. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli $70^{1}/_{2}$, per September $66^{3}/_{8}$, per December $67^{5}/_{8}$.

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Thomas Zeno Zgorzalewicz** in Firma **„C. Treptow"** zu Danzig, Langgasse 45, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Beschlußfassung über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses — der Schlußtermin auf

den 14. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht XI hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt bestimmt.

Danzig, den 6. Juli 1897. (15840

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Das Danziger Kämmereigut **Neukrügerskampe** bei Stutthof, zwischen der Königsberger und Elbinger Weichsel, welche nach ihrem neuerdings erfolgten hochwasserfreien Abschluß nunmehr unter Einlegung einer Schiffahrtsschleuse als Wasserstraße regulirt werden, soll im Wege der Ausbietung **vom 1. April 1898 ab auf 18 Jahre neu verpachtet werden,** und zwar:

1. die Ober- und die Mittel-Kampe mit ca. 225 Hektar und
2. die Niederkampe mit ca. 183 Hektar

gesondert, oder auch alle drei Kampen zusammen. Das Gut enthält bisher Werderboden.

Zur Abgabe von Pachtgeboten steht Termin am

Sonnabend, den 31. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr,

in unserer Kämmerei-Casse im Rathhause an.

Die Bietungs- und Pachtbedingungen sind in unserem III. Geschäfts-Bureau Jopengasse 37 hier, einzusehen.

Eine Besichtigung kann nach vorgängiger Anmeldung bei den zeitigen Pächtern Herren **Rudolf Tuchel** zu Neukrügerskampe (Ober- und Mittelkampe) und Gutsbesitzer **Gustav Dzaack** zu Schiewenhorst (Niederkampe) erfolgen.

Danzig, den 21. Juni 1897.

Der Magistrat.
Delbrück. Ehlers. (15482

Bekanntmachung.

Die Baulichkeiten auf dem Grundstück Bleihof Nr. 2 werden zum Abbruch

am 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im Baubureau im Rathhause durch den Stadtsecretär **Schenk** öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Jeder Bieter hat vor Abgabe seines Gebots 300 M. als Caution bei dem genannten Beamten zu hinterlegen und die Verkaufsbedingungen durch Namensunterschrift zu vollziehen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden im Baubureau eingesehen werden.

Danzig, den 7. Juli 1897. (15837

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 3. Februar d. J. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im laufenden Jahre noch ferner folgende Straßentheile mit Trottoir versehen werden sollen:

1. an der neuen Mottlau Milchkannengasse 20,
2. Burgstraße südliche Seite,
3. Bischofsgasse südliche Seite (Nr. 17, 18 und 19) und
4. am Krebsmarkt vor den Häusern Nr. 6, 7 und 8.

Da sämmtliche in diesen Straßen der Trottoirlegung etwa entgegenstehenden Hindernisse beseitigt werden müssen, so ersuchen wir die betreffenden Hausbesitzer in ihrem eigenen Interesse, die dieserhalb nöthigen Vorkehrungen rechtzeitig zu treffen, namentlich aber die Beseitigung der nach außen aufschlagenden Thüren, Fenster und der in den Bürgersteigen etwa vorhandenen Kellerluken, Treppen, Stufen pp. möglichst bald zu bewirken.

Danzig, den 7. Juli 1897. (15882

Der Magistrat.

Verdingung

der Erdarbeiten (9500 cbm Erdbewegung) und der Pflasterung (3960 qm) der südlichen Rampe der Ueberführung der Marienburg-Elbinger Chaussee einschließlich Lieferung von 3400 qm Pflastersteinen in einem Loose. (15864

Bedingungen und Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus; erstere können auch gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,50 Mk. von der Unterzeichneten bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebote auf Erd- und Pflasterarbeiten auf Bahnhof Marienburg" bis zum 21. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden.

Dirschau, den 6. Juli 1897.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Danzig (2. Bauabschnitt) erforderlichen **Dachdeckerarbeiten,** veranschlagt zu rd. 9900 M. sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. (Material: englische bezw. naturfarbene Biberschwänze). (15550

Die Verdingungsgrundlagen liegen im Amtszimmer des Regierungsbaumeisters **Langhoff** in Danzig, Postgasse, aus und können gegen Erstattung der Schreibgebühren im Betrage von 50 ₰ und des Bestellgeldes bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum

15. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr

an den Unterzeichneten frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Danzig, den 2. Juli 1897.

Der Regierungs-Baumeister.
Langhoff.

Familien-Nachrichten

Durch die schwere, aber glückliche Geburt eines strammen
Jungen
wurden hocherfreut.
Danzig, den 6. Juli 1897.
R. Zelewski und Frau Clara geb. Fürst.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens
wurden hocherfreut.
Danzig, den 7. Juli 1897.
Schutzmann Johannes Popp und Frau Hedwig geb. Klenlin.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Margarete** mit dem Gastwirthsbesitzer Herrn **Franz Mathesius** zeigen wir hiermit ergebenst an.
Ohra, den 8. Juli 1897.
Edward Schulz und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die meinem lieben Manne, dem Schiffszimmermann **George Zoll** bei seinem Hinscheiden allerseits und ganz besonders von seinen Vorgesetzten, Freunden und Collegen zu Theil geworden sind, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer **Schiekus** und die vielen Kranzspenden, spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Heubude, den 6. Juli 1897.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Am Montag, den 5. Juli cr., verstarb plötzlich unser lieber College,

der Malermeister Carl Helmke,

im eben vollendeten 50. Lebensjahre.

Der Verstorbene war uns allen ein biederer, guter Freund und jahrelang stets bemüht, bei treuer Pflichterfüllung seine Thätigkeit für die Innung einzusetzen.

Wir betrauern diesen Verlust auf's schmerzlichste.

Möge er in Frieden ruhen!

Der Vorstand der Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig.

J. A. **Oscar Ehlert,** Obermeister.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Burgstraße 7, nach dem St. Peter- und Pauli-Kirchhofe statt. (15838



Kriegerverein „Borussia".

Kamerad Malermeister **Carl Julius Helmke** wird **Freitag, den 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, Burgstraße Nr. 7 aus, auf dem reformirten Kirchhofe, Halbe Allee, beerdigt. Die Kameraden werden ersucht, sich möglichst zahlreich an dem Begräbniß zu betheiligen. Die Schützen versammeln sich pünktlich um $2^1/_2$ Uhr vor meiner Wohnung, Heiligegeistgasse 94.

Der Vorsitzende.
Schultz, Landgerichts-Director, Hauptmann d. L. (15806

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 9., Abends $7^1/_2$ Uhr, Sonnabend, den 10., Morgens 9 Uhr.
An den Wochentagen, Abends $7^1/_2$ Uhr, Morgens $6^1/_2$ Uhr.

Programm

zum 2. Gautage des Gaues 29 — Danzig — des deutschen Radfahrer-Bundes am 11. Juli 1897 in Marienburg.

Vorm. bis $10^1/_2$ Uhr Empfang und Begrüßung der Gäste und auswärtigen Vereine im Schützengarten.

Vorm. $10^1/_2$ Uhr Beginn der Delegirten-Versammlung.

Vorm. 11 Uhr Anfang des Gartenconcerts, eventl. Besichtigung des Schlosses.

Nachm. 1 Uhr Festessen. Couvert M. 1,75 ohne Weinzwang. Tafelmusik.

Nachm. $3^1/_2$ Uhr Festcorso durch die Stadt.

Nachm. 5 Uhr Beginn des Schaufahrens auf dem im Garten des Schützenhauses zu errichtenden Podium.

1. Eröffnungs-Fahren des Marienburger Bicycle-Clubs
2. Concurrenz-Reigenfahren. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 und 15 M.
3. Die Post, gefahren vom M. B.-C.
4. Concurrenz-Hochradkunstfahren, 2 Medaillen.
5. Concurrenz-Niederradkunstfahren, 3 Medaillen.
6. Schlußreigen des M. B.-C.

Eintrittskarten im Vorverkauf in **L. Giesow's** Buchhandlung (Inh. H. Stamm) in Marienburg 50 ₰, an der Casse 60 ₰, Schülerkarten 40 ₰, Kinder unter 10 Jahren 10 ₰.

Wir bitten die Einwohner der hiesigen Stadt, die **Häuser mit Fahnenschmuck zu versehen.**

Marienburg, 30. Juni 1897.

Marienburger Bicycle-Club.

Der Festausschuss:

Dr. Arbeit, Stadtrath. **v. Glasenapp,** Landrath.
Katz, Rechtsanwalt. **Krüger,** Stadtrath.
Rautenberg, Professor. **Dr. Richter,** Kreisphysicus.
Sandfuchs, Bürgermstr. **Dr. Wilczewski,** prakt. Arzt.
Wölke, Bankdirector.

Ein noch gut erhalt. starker groß. Tisch ist billig zu verkaufen Tischlergasse 63, part., hinten.

Zum Verk. 1 Sopha, 1 Sophat., 1 l. Spiegel (Goldr.) 1 Wascht. z. erfr. St. Kathkchst. 7, 1 T. V. 10-12.

Auctionen

Auction

zu St. Albrechter Pfarrdorf Nr. 17.

Freitag, den 9. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Zimmermeisters Hrn. **W. Hildebrandt** aus dem Nachlasse des verstorbenen Eigenthümers Herrn **W. Prang** an den Meistbietenden verkaufen:

2 Pferde, 1 Kuh, 2 Kastenwagen, 2 Schlitten, 1 Häckselmaschine, 1 Decimalwaage, Pflüge, Eggen, 1 Gartenbank, 3 Satz Betten, mehrere Bettgestelle, 1 Kleiderschrank, 1 Essenspind, 1 eichene Kiste, 3 Wanduhren, mehrere Tische, Stühle, Hölzerzeug, 1 Haufen Brennholz, diverse Küchengeräthe.

Ferner: Von ca. 6 culm. Morgen das gut gewonnene Heu in Haufen, 1 Stück Roggen, 1 Stück Gerste und 1 Stück Hafer auf dem Halme, einige Morgen mit Kartoffeln, Rüben und div. Gemüse bestellt und die Grummeternte von ca 6 culm. Morgen Wiese.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (15483

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Nachlaß-Auction

Töpfergasse 16 am Holzmarkt.

Freitag, den 9. Juli, von 10 Uhr ab, werde ich aus verschiedenen Aufträgen, darunter wegen Versetzung eines höheren Beamten nach Berlin, verschiedene Möbel, als: (15784

2 Kleiderschränke, 1 Ausziehkinderbettgestell, 1 Küchenschrank, 1 Bettgestell, 1 Kinderschlitten, 1 Vogelhecke u. verschiedene andre Sachen, ferner 1 Sopha, 1 Klapptisch, sowie 1 Partie gute Herren- und Damenkleider, Stiefel, Wäsche Betten sowie **ca. 100 neue Damen- und Kindermäntel, Jaquet, Umhänger** ꝛc.

an den Meistbietenden für jeden gebotenen Preis verkaufen, wozu einladet

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction

im „Hotel zum Stern", Heumarkt Nr. 4.

Freitag, den 9. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die daselbst untergebrachten Gegenstände: (15733

1 nußb. Sophaspiegel mit Console, 1 Sopha mit rothem Plüschbezug, 1 zweithüriges Verticow, 1 Waschtoilette mit Marmorplatte, 1 Regulator, 1 Teppich, 6 hochlehnige Stühle, 1 Nähtisch, 2 Ansatztische, 1 Rauchtisch, 1 Cigarrenspind, 1 Salonlampe, 1 Alfenide-Kartenschaale, 2 Visitenkarten-Schaalen, 1 Theebrett, 1 Fußbank und 2 Bilder

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1 Tr.

Auction

Ohra, Neue Welt No. 256.

Freitag, 9. Juli, Mittags $12^1/_2$ Uhr, werde ich daselbst bei dem Seefahrer **Handt** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Kleiderspind (15884

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 42.

Möbel-Auction wegen Räumung

Pommersche Straße 36, 1. und 2. Etage.

Morgen, Freitag, den 9. Juli, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich daselbst, als: **1 Waschtisch mit Einrichtung zur Wasserleitung,** 1 nußb. Buffet, **2 Plüsch-Garnituren in nußb. Gestell, 1 Schlafsopha in Plüsch,** 1 Paneelsopha in nußb. Gestell, 8 nußb. Kleiderschr., 6 do. Verticows, **2 eleg. nußb. Kleiderschr. mit Säulen, 2 do. Verticows,** 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matr., **1 do. Diplom.-Herrenschreibt.,** 2 do. 8eckige Sophatische, 1 Schachspieltisch, 2 Küchenschr., 1 mah. Toilette, **1 mah. Herrenschreibtisch,** 24 nußb. Stühle mit Rohrl., 12 and. Stühle, 3 nußb. Trumeauxsp. mit Stufe, 3 Fach Portieren, **16 Oelgemälde, 1 gr. Kupferstich,** 2 Betten, 2personig, 9 Fach Lambrequins mit Stangen, 4 birk. Bettgestelle mit Matr., 4 ficht. 2-pers. mit Matr., 2 Plüsch-Causeusen, Paneelbretter, Rauchtische, Kammerdiener, Handtuchhalter, 1 Schlafsopha z. Klappen, 8 Pfeilerspiegel mit Console, Speiseausziehst., **1 Tisch z. Ausz. mit Einlagen, Kinderwagen,** Etagèren, Tischdecken, Teppiche, Regulatore, 2 Ruhebetten, 2 Spiegel mit Spinden, 2 Wascht., 4 Nachttische mit Marmor, Kleiderständer, 2 Lutherstühle, 4 Dutzend Wienerstühle, **2 Rittersophas,** 1 Korbstuhl, 15 Satz ein- und zweipersonige Betten und diverses andere. Lade ganz ergebenst die Herren Geschäftsleute und Villen-Besitzer ein, da die Sachen für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. (15716

Besichtigung am Auctionstage von $9^1/_2$ Uhr gestattet.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius u. Taxator.

Auction

Ohra, Niederfeld Nr. 298.

Freitag, den 9. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei d. Maurer **Hennig**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung

1 birk. Kleiderschrank und
1 birk. Wäscheschrank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, (15885
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 42.

Oeffentliche Versteigerung

im Auctionslocal Töpferg. 16.

Sonnabend, den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

ca. 830 Meter verschied. Herren-Anzug-, Hosen- und Loden-Stoffe, Hohenzollern und andere Tuche in den verschiedensten Farben

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 7. Juli 1897.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher, Altstädtischen Graben 100, 1 Tr. (15877

Auction!!

Heil. Geistgasse 61.

Morgen Freitag, 9. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab mehrere Zimmer herrschaftl. Mobiliar

dabei eine vollständige nußb. Einrichtung: **Plüschgarnitur, Sophatisch, feine Stühle, Muschel-Schränke, Verticow, Bettgestelle, Pfeilerspiegel, Waschtoilette, Schlafsopha, diverse andere Möbel.**

H. Schwartz, Taxator.

Verkäufe

Gute Brodstelle für Getreidehändler.

Wegen Todesfall will ich mein Grundstück, bestehend aus Haus, Speicher u. Garten, worin seit vielen Jahren ein Getreide- u. Saatengeschäft, sowie Droguenhandlung mit bestem Erfolg betrieben, mit geringer Anzahlung preiswerth verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu **jedem anderen Geschäft,** z. B. Productengeschäft, Destillation; im Hause ist ein großer Laden mit Schaufenster, in welchem z. Z. ein Droguengeschäft betrieben wird. **Pauline Bukofzer, Christburg Westpr.** (15854

Ein Grundstück,
Mitte Sandgrube, über 16 ar, mit gr. Garten und Hofraum, zur Bebauung geeignet, ist freihändig zu verk. Offert. u. **G 5** an die Exp. d. Bl. Vermittl. verb.

1 Restaurant fortzugshalber sofort abzugeben. Zu erfragen bei **Gross,** Matzkauschegasse 48.

Massiv. kl. hell. Geschäftsh. i. Danz. bei 600 Thlr. Anz.; 1 schön. herrsch. Grundst., Geb., Stall, Sch., 10% verz., 10 Mg. gr., mit voll. Ernte, b. 1500 Thlr. Anz. 10 M. elekt. Bahn. Näh. ohne Ag. b. **Zobel,** Breitg. 90.

Ein Haus mit vollem Consens, Vorstadt von Danzig, beste Lage, 9 Procent verzinslich, für 35 000 M. verkäuflich. Näheres Schmiedegasse 12, 2. **Schmidt.**

1 Haus mit anst. Wohn., in gutem Bauzust., Dreherg. gel., zu verk. Näh. Peterh. an d. Rad. 13, 1 Tr.

Grundstück mit 6 Wohn., 2 Mg. L., $^3/_4$ Meil. v. Danzig b. 4-5000 M. Anz. zu vk. Off. unt. **G 85** an d. E.

Eine Brod- u. Kuchenniederlage, die seit Jahr. m. gut Erfolg betr., ist krankheitshalb. v. Octbr. bill. zu verkaufen Tischlergasse Nr. 54.

Bauplätze

in Langfuhr, guter Baugrund, 2 Minuten von der elektrischen Bahn, 2 Minuten vom Bahnhof, 5 Minuten vom Walde entfernt, sind zu verkaufen. Reflectanten werden gebeten; ihre Offerten unter **G 57** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Massiv. Haus, Altstadt gel., $8^3/_4$% verz., mit 3-4000 M. zu verkaufen. Off. unt. **G 68** an d. Exp. d. Bl.

Für Modistinnen!

Eine seit 10 Jahren bestehende, gut gehende Damenschneiderei mit solider Kundschaft ist unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Gefl. Offerten unter **15880** an die Exped. d. Bl. erb

Sehr preisw. Häuser m. Mittelwohnungen, sowie herrschaftliche Häuser habe ich im Auftrage mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen **Woykolkow,** Ankerschmiedeg. 4, 1.

Eingewöhnter u. gut pfeifender Fink u. Canarienweibchen sehr bill. zu verk. Mauergang 1, part.

2 Futter-Schweine sind zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße Nr. 1.

1 kräft. Arbeitspferd ist bill. zu verk. Baumgartschegasse 21.

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 M., Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (15791

1 Cylinderh., 1 Chapeau-claque, 6 weiße West., Offic.-Helm, Deg., Ueberrock, f. stark Hrn. pass., zu vk. Off. u. **G 99** an die Exp. d. Blatt.

1 eleg. neuer Tragkindermtl. für 3,50 M., fast n. Petroleumkocher f. 3 M. zu verk. Pfefferstadt 58, 3.

1 n. Jaquet u. Weste, g. modern, kl. schlanke Figur, billig zu verk. **Abramowski,** Jopengasse 6, pt.

2 Fracks, pass. f. 1 stark. u. 1 schl. Fig. u. 1 Kinderfahrstuhl z. verk. Pfefferstadt 61, Hof, 1 Treppe.

Mehrere gut erhaltene Herrenkleider zu verkaufen Tagnetergasse 2, im Keller.

Ein **Frack-Anzug,** so gut wie neu, ist billig zu verkaufen Wellengang 10, Sandgr., Keller.

Alte Kleider und Schuhe zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 44 a, 1 Treppe rechts.

Getragene Herrenkleider billig zu verk. Tobiasg. 1/2, 2 Tr.

Militärröcke, passend f. Bahnbeamte, e. gr. Hose u. bl. Jaquet sind f. alt bill. zu vk. Mauseg. 2, 1.

1 Clavier (Tafelformat) billig zu verkaufen Altstädt Graben 64, 1.

Gebrauchte Pianinos zu verkaufen oder zu vermiethen **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (15239

Eine Violine, eine gelbe gutstimmende Hoboe billig zu verk. Pfefferstadt 40, 1 Treppe.

Ein fast neues Pianino ist für 300 M., mit Garantieschein, zu verk. Altstädtischen Graben 74.

1 Sopha ist billig zu verkaufen **Große Gerbergasse 6,** part., hinten.

1 Bettgestell ist billig zu verk. Johannisgasse 10, parterre.

Ein antik. nußbaum zweithüriger Kleiderschrank ist preiswerth zu verkaufen Lastadie Nr. 24, bei Herrn **Retzlaff.**

Das zur **F. Frantzius**'schen Nachlaßmasse gehörige in **Adlershorst** bei Zoppot gelegene

Mühlengrundstück

soll freihändig verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner schönen Lage und der Nähe von Zoppot wegen auch zu anderen Unternehmungen.

Zur Ausmittelung des Meistgebots habe ich einen Termin auf

den 10. Juli 1897, Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Bureau in Zoppot, Seestraße Nr. 1, anberaumt.

Im Termin zu hinterlegende Bietungscaution 500 M.

Nähere Auskunft über das Grundstück ertheilt der Unterzeichnete. (14761

Nawrocki, Rechtsanwalt.

Pianinos, sich. Kund. a. Theilzahl., zu haben Brodbänkengasse 38.

Ein Sophaspiegel in Goldrahmen ist billig zu verkaufen Häkergasse 30, 2 Trepp.

Ein fichten pol. Ausziehbettgestell und ein Messing-Vogelgebauer billig zu verkaufen Karpfenseigen 7, 3 Treppen.

Kl. u. gr. Sopha, neue Bettgestelle m. Federmatratz., neue Seegrasmatr. 3,50 M. z. vrk. Vorst. Grab. 17.

Eck-Glasspind, klein. hübsch. Tisch, Gewürz- u. kl. Küchensp. verzugsh. z. verk. Goldschmiedegasse 13, 2, v.

2 Ausziehbettgestelle, 3 Bankenrahmen, guter Frack, Sopha billig zu verk. Kl. Nonneng. 2, p. hinten.

Ein Sopha 25 M. u. ein echt. birk. Bettgestell mit Matr. 33 M., alles neu, zu verk. Paradiesgasse 23, 1 Treppe, links.

1 pol., gut erhalt. Waschtisch u. ein Waschkleid f. junge Mädchen bill. zu verkauf. Poggenpfuhl 8, 3 Tr.

2 Küchentische u. 1 Pfeilerspiegel zu verk. Sperlingsgasse 14. Das. kann s. eine Mitbewohnerin meld.

Balkenthüren, Roststäbe, Röhrthüren, Kochherd-Platten, Warmspindthüren wie alle anderen Ofenthüren, eiserne Kochgeschirre u. Kessel zum Einmauern w. billig abgegeb. Hopfengasse 108. (14780

1 eleganter Halbwagen ist preiswerth zu verk. Näheres Langgarten 17, parterre. (15682

10 Lindenstämme, im Winter gehauen, verkäuflich
F. Ludwig,
Halbe Allee. (15766

Antiker Stahlstich aus dem Jahre 1760 verkäuflich. Offert. unter **E 245** an die Exp.

Antike Sachen zu verkaufen Heilige Geistgasse 63, pt. (15617

Ein kleiner Eisschrank billig zu verkaufen Langfuhr, Johannisthal 5b, 1 Tr., rechts.

Ein Paar gut erhaltene **Spaziergeschirre** mit Zubehör und ein **Schlitten** zu verkaufen. Offerten unter **E 396** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Petroleumapparat ist zu verk. Petersiliengasse 15.

1 Tesching ist zu verkauf. bei **Fest,** Nonnenhof Nr. 7.

Gut erh. Nähmaschine billig zu verk. Thornscherweg 7, 1, rechts.

Eine alte Drehorgel ist **spottbillig** zu verkaufen Kasperle-Theater, am Hoh. Thor.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkauf. Heilige Geistgasse 142.

2 starke Wandschild. a. Eisenblech u. 1 elektrische Klingel billig zu verkaufen Junkergasse 4, part.

1 Morgen Roggen, 1 Morgen gr. Gerste, auf dem Halm billig zu verkaufen **S. Schmiedecke,** 2. Neugarten 18.

Die bekannten schwarzen und Königskirschen s. schon zu haben Waldhäuschen Heiligenbrunn.

1 Schuhmacher-Maschine zu verkaufen Ohra, Lehmkaul 15.

Ein gut erhalt. **Opernglas** preiswerth zu verkaufen Langgarten 82, 2 Treppen rechts.

1 Posten engl. Bücher billig zu verk. 1. Damm 20, 1 Tr.

Trocknes, eichnes Brennholz 350 m schwache eich. Speichen b. z. v. Legeth., rothe Brücke r. **R. Komm.**

Pfefferstadt 9, im Keller s. gute fr., auch alte Kartoffeln zu hab. Auch 2 jg. Kätzchen sind dort zu haben.

Repositorien zu verkauf. 1. Damm 22/23. **Hugo Wien.**

Repositorium u. Tomb., zur Restauration, 1 Ripssopha, 1 hellpolirtes Weinspind zu verkaufen Breitgasse 21, parterre.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen **Neuschottland Nr. 21.**

Phänom-Rover, 115 Mk., zu verkaufen Kassubischer Markt 2, pt.

Ein Kinderwagen u. ein Kohlen-Plätteisen billig zu verkaufen Hühnergasse 5, 1, **F. Geissler.**

Pneumatic-Rover, wenig gefahr. billig zu verk. Holzgasse 12, 1, r.

Roggen-Richtstroh ist zu verkaufen Ohra, Lehmkaul Nr. 2.

Eisschrank z. vk. Kaninchenb. 14, 1.

Central-Feuergewehr m. Storchschnabel-Rückschlaghähnen zu vk. **Schapke,** Förft. a. D., Fleischerg. 4.

Ein gr. halb. Scheffel-Maaß u. kleine Maaße, Schuhmacherwerkzeug mit Stuhl und Tisch zu verk. Tagnetergasse 13, pt.

Eine sehr guterhaltene Zimmermann'sche Drehrolle ist zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 142.

Ein gut erhaltenes Fahrrad ist zu verkaufen **Baumgartschegasse 41,** parterre.

Eine Wiege zu verkaufen Hohe Seigen 33, 1 Treppe.

Lange Meerschaumspitze m. Bildniß Kaiser Wilhelm I. i. billig zu verkaufen Gr. Bäckergasse 14, 1.

Ein neuer Teppich ist umständeh. billig zu verk. Tobiasg. 1/2, 2 Tr.

1 Kohlendämpfer
billig zu verkaufen Breitgasse 94.

2 neue vierstuf. starke Tritte
billig zu v. Breitg. 87, im Geschäft.

Krieger-Uniform-Anzug
bill. zu vrk. Langgarten 27, Th. 16,

1 sehr gut näh. Sing.-Maschine ist krankheitsh. bill. zu verkaufen Tischlerg. 67, 2, Eing. Köksicheg.

35—40 Schock Dochrohr sind billig zu haben Kneipab Nr. 1.

2rädrige Handwagen
sind zu verk. Langgarter Wall 9.

Vorst. Graben 25, 1, ist 1 Kronleuchter, echte Bronze, mit vier Petroleumlampen prsw. zu vrk.

Eine gute Wanduhr, 3 große Bilder, etwas Küchengeschirr b. zu verk. Poggenpfuhl 82, part.

Ausgekämmte Haare hat zu verkaufen.
Franz Nadolski, Dirschau.

Ein **Schröpfschnepper** ist billig zu verkaufen Karpfenseigen 2, parterre.

Ein 2rädriger Handwagen pass. für Bierverleg. od. auch sonst zum and. Geschäft, ist bill. z. vrk. Ohra-Niederfeld 290 im Johannisstift.

Ein Satz fast neue Gartenkegel sind billig zu verk. Bartholomäikirchengasse 8.

Eine große **Käfersammlung** billig zu verkaufen **Zoppot**, Seestraße Nr. 53 bei **Wolff**.

Einige Hundert diverse **Liqueurflaschen** zu verkaufen. Langenmarkt 33/34.

Wohnungs-Gesuche

1 Zim. m. Zub., 1. Etg., Rechtst., f. ca. 9 M v. gleich zu mieth. gesucht. Off. unt. **E 301** an die Exp. d. Bl.

Vom 1. October ab 2—3 Zimmer und Nebengelaß zu miethen gesucht. Offert. mit Miethspreis u. **E 349** an die Exp.

Eine ältere Dame sucht Stube und Kohlengelaß sofort od. spät. Offert. unter **E 347** an die Exp.

1 kl. Wohn., Stube u. Küche, wird von einer kl. Fam. vom 1. Oct. ges. Offerten u. **E 361** an die Exped.

Beamtenw. n. Tocht. sucht Nähe d. Sammtg. se. Woh., St. u. Küche. 1. Oct. Off. unt. **G 11** Exp. d. Bl.

Wohnung (2 Stub. od. 1 St., Cab. u. Zub.) z. 1. Oct. ges. Preis 20-25 M. Off. u. **G 26** an die Exped. d. Bl.

Wohn., 2 Zim. u. Cab., im Pr. bis 300 M, außerhalb der Stadt, von einem Beamten zu miethen ges. Off. unter **G 36** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, Stube, Cab., Küche u. Zubehör, wird von ein. Handwerker (kinderl. Leute u. pünktl. Miethezahler), 1. Oct., Nähe des Altst. Grab., Pr. 18-20 M zu mieth. ges. Off. u. **G 14** an die Exp. d. Bl.

In Schidlitz zum 1. Octbr. von e. jung. Beamt. e. Wohnung v. 2 Stub., Küche u. Zub. u. Gart. ges. Off. unt. **E 392** an d. Exp. erb.

Suche per 1. Oct. Wohnung von 3—4 Zim., helle Küche, Nebengel. Off. m. Preis u. **E 395** an die Exped.

3 ruh. Personen, pktl. Miethez., s. z. Oct. Wohnung von Stube, helle Küche, Bod., a. Mans.-St., Cab. od. 2 Stuben. Off. u. **G 31** an d. Exp. d. Bl

Eine Wohnung, Pr. 15-18 M, von October zu miethen gesucht. Off. unter **G 2** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Beamter sucht October Stube, Cabinet, helle Küche, in der Nähe des Haupt-Bahnhof. Pr. 16—20 M. Off. u. **G 79** Exp.

Stube, Cab. m. Zub. v. kdrl. Leuten Pr. 18—20 M zum 1. Oct. gesucht. Offerten unter **G 82** an die Exp.

Beamtenw. m. 2 erwachs. Kind. s. e. Wohn., St., Cab., Zub., i. d. Nähe d. Goldschmiedeg. Off. u. **G 83** erb.

Kinderlose, pensionirte Beamtenfamilie sucht
Wohnung,
bestehend aus **Stube, Küche** und **Zubehör**, per 1. October im Preise von 14—16 M. Gefl. Offert. unter **L 1897** an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Eine anst. Dame sucht auf Niederstadt eine kl. Wohn., Stube, Küche, Zubeh. Off. u. **G 92** an die Exp.

Anst. Leute mit 1 Kinde s. v. 1. Oct. od. auch früher e. frdl. V.-Wohn. v. St., Küche, Bod. u. Keller nahe d. Hauptbahnh. Off. u. **G 58** a. d. Exp.

2 kl. Stub. od. Stube, Cab., Küche u. Bod., Näh. Fischmarkt zu mieth. ges. Off. unter **G 47** an die Exp.

Wohnung,
parterre gelegen, Stube, Cabinet und Küche, mit Eintritt in den Garten, für den Sommer in einer der Vorstädte zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **G 87** an die Exped. d. Bl.

1 Wohnung von 3-4 Zimm. Küch. pass. z. Pens. Mittelp. d. St. v. b. ges. Off. u. m. Pr. **E 384** Exped.

Jung. Ehepaar mit Kind sucht p. 1. Oct. Wohnung für 12—16 M. Off. unt. **G 113** an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 3 Zimm. u. Zub., Mittelp. d. Stadt, v. e. Beamt. ges. Off. mit Pr. unt. **G 116** an d. Exp.

Anst. Ehep. m. 1 Kinde sucht 1. Oct. kl. Wohn., St. u. Cab. (Altst.) 13 b. 14 M. Off. u. **G 122** Exp. d. Bl.

Für 2 ält. Damen Stube, Cab. und zwei Stub. und Zubh. zu m. gesucht. Off. u. **E 393** a. d. Exp.

Kl. frdl. Wohn. f. 13-15 M v. kinderl. Leut. z. 1. August od. spät. gesucht. Off. unt. **G 104** an die Exp. d. Bl.

Ein helles, heizb. Cabinet w. von ein. älter. Dame z. mieth. gesucht. Off. unt. **G 101** an die Exp. d. Bl.

Kdl. ptl. Miethezahler such. eine klein. Wohn. f. 10-13 M p. 1. August. Offert. unter **G 110** an die Exp.

1 Wohn. bis 300 M z. 1. od. 15. Aug. von pünktl. zahlenden Leuten gesucht am liebst. Recht- od. Niederst. Offerten unter **G 120** an die Exp.

Eine Wohnung von 2 Stuben wird im Preise von 20—25 M vom 1. October zu miethen ges. Offert. unter **G 107** an die Exp.

In Langfuhr wird e. Wohnung von 2 Stuben, Küche, Kammer u. Boden von 2 Damen zum Octbr. z. mth. ges. Off. m. Pr. u. **G 121**.

Eine Part.-Gelegenh. von 2 od. 3 Zim. u. Zub. (Rechtst.) wird von e. jg. Ehepaar, Handw., zu Sept. ges. Off. u. **G 103** an die Exped. d. Bl.

Wohnung von 3 Stuben, Küche u. Zubehör, wenn möglich mit Garten, wird vom 1. Octbr. außerhalb zu mieth. ges. Off. mit Preis unt. **C 102** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung für ein junges Ehepaar, mindestens 3 Zimmer, z. 1. resp. 15. Aug. gesucht. Pr. b. 500 M. Off. unt. **G 126** an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. August
in Langfuhr eine Wohnung
von 8—9 Zimmern, reichlichem Zubehör, Stall und Garten, möglichst ohne Hausgenossen. Offerten sind auf dem Geschäftszimmer des 1. Leibhusaren-Regiments abzugeben.

1 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör o. 2 Zimm. u. Cabinet, Niederstadt ausgeschl., gesucht. Off. mit Preis u. **G 66** an die Exp.

Suche eine Parterrewohnung, in der sich eine Commandite oder ein kleines Geschäft einr. läßt. Niederst. bev. Off. u. **G 59**.

Kinderl. ordentl. Leute möchten ein **Haus** gegen freie Wohnung verwalten. Offerten unter **G 60** an die Exped. d. Blatt.

Wohnung von Stube, Cabinet u. Zub. die sich z. Plätterei eignet, wird in Langfuhr oder Oliva ges. Off. mit Preis u. **G 44** an die Exp.

Parterre-Wohnung, zur Häkerei passend, wird zu miethen gesucht. Offerten unter **G 61** an die Exp.

1 junges Ehep. wünscht z. 1. Oct. e. Wohnung, Stube u. Cab. nebst heller Küche zum Preise von 18 bis 20 M zu miethen. Offerten u. **G 50** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine kleine Wohnung, Stube, Cabinet 2c. von alt. kdl. Ehepaar Niederstadt gesucht. Offert. mit Preisangabe u. **E 391** a. d. Exp.

Wohnung 5-6 Zimmer, nicht über 2 Tr., wovon 2 Z. m. vm. w. k. ges. i. Mittelp. d. St. Off. u. **G 95** Exp.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht zum 15. Juli Wohnung. Preis 12—15 M. Zu erfragen Häkergasse Nr. 26, 2 Treppen.

Kl. anst. Fam. sucht z. Oct. Wohn. v. St., heizb. Cab., Küche u. Zub. Pr. 18-20 M. Offert. unt. **G 71** an d. Exp.

Suche z. 1. Oct. 1 gr. St. u. K., od. St., Cab. u. Zub., Pr. 14-18 M, Nähe Fischmarkt. Off. u. **G 51** Exp.

1 junges Ehepaar sucht z. 1. Oct. e. Wohnung von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör. Off. m. Pr. unter **E 389** an die Exped. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

1 Schneider sucht eine Stelle auf Platz zu arbeiten und gleich Schlafstelle. Offerten u. **E 302** an die Exped. d. Bl.

Unmöblirtes Zimmer, in gutem Hause, von pünktl. Zahler mögl. bald gesucht. Off. mit Preis, nur solche k. berücks. w., u. **G 25** a. d. Exp.

Dame sucht einfach möblirtes Zimmer mit separat. Eingang. Offert. unter **G. 20** an die Exp.

Kl. möbl. Zimm. v. e. Hrn. der d. Tag über n. zu Hause ist v. 1. Aug. ges. Offert. unter **G 6** an d. Exp.

Stube und Cabinet o. 2 Stuben zum 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. unt. **E 398** an die Exp. d. Bl.

Anst. Wwe., d. e. kl. R. bez., m. 2 Kd., s. z. 1. Aug. e. kl. Stübch. m. e. Küchanth. i. anst. H. Off. u. **G 16** an d. Exp.

Ein jg. Mann sucht von sofort in Oliva auf 4 resp. 5 Woch. ein einf. möbl. Zimmer ohne Betten. Off. mit Preisang. u. **E 355** an die Exp.

In Neufahrwasser wird zum 15. d. M. ein einfach möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Off. u. **G 70** an die Exped.

Ein junger Mann sucht zum 1. n. M. ein kleines möblirtes Zimmer. Offerten m. Preisang. unter **G 80** Exped. d. Blatt. erb.

Anständige Dame sucht von gleich oder 15. kleine Stube oder Cab. zu miethen. Offert. unter **G 111**.

Chambre garni.
Auf circa 8 Tage wird Chambre garni-Wohnung von 1 Stube und Cabinet seitens einer Familie von 5 Pers., darunter 3 Kinder, mit voller Beköstigung ges. Offerten mit Preisangabe pro Tag u. 0 15865 an die Exp. (15865

Junger Landwirth sucht anständig möblirtes Zimmer zum zeitweisen Gebrauch. Off. unter **G 115** an die Exp. dies. Bl.

Ein jg. Mann sucht Logis in eig. Cabinet, Nähe der Eisenbahn. Offerten unter **G 40** an die Exp.

Aelt. Herr sucht Logis, ohne Bett. bei anst. Leuten in Danzig oder außerh. Off. u. **G 63** an die Exp.

1 ältere Nähterin sucht bei einer Wittwe oder alleinstehenden anständigen Dame Mitbewohnerstelle od. Cabinet. Off. u. **G 112**.

Anst. Mädch. sucht 15. Juli b. ein. Wittwe od. bei kinderlos. Leuten. Off. unt. **G 100** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Parterre-Gelegenheit mit Hof u. Remise, passend zur Kartoffel-Niederlage, zu miethen gesucht. Off. unter **G 22** an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird ein
Laden
in lebhafter Gegend mit großem Schaufenster und Wohnung zum Butter- u. Delicatessen-Geschäft im Berliner Stil. Offert. unter **G 37** an die Exp. dieses Bl. erb.

Gesucht
wird zum 1. October eine kleine Gelegenheit, passend zur Häkerei oder Brodniederl. Off. m. Pr. u. **E 376**.

Kl. Laden o. Parterre-Wohnung zu August oder October gesucht. Offerten unter **G 55** an die Exp.

Eine Speisewirthschaft oder Part.-Gelegenheit auf der Rechtstadt, Speicherinsel od. Altst. von kindl. Leuten z. Oct. zu mieth. gesucht. Off. u. **G 78** an die Exp.

Werkstätte mit Feuerungsanlag. u. Wohn. gleich oder 1. Oct. gesucht. Off. unter **G 106** an die Exp. d. Bl

Per 1. Oct. wird eine kl. Gelegenheit zur Meierei zu pachten od. zu mieth. ges. Off. mit Pr. unt. **E 337** an d. Exp.

Wohnungen

Langfuhr, Hermanshöfer Weg 2 ist ein 2 Tr. geleg. Wohn. besteh. aus 3 Stuben, Küche, 2 Kamm., Keller zum 1. October d. J. zu verm. Das Näh. Nr. 1. (15558

Villa, Langfuhr, Kastanienweg Nr. 8, elegante Wohnung, 6—8 Zimmer, event. Stall 2c., sofort auch später zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Dybowski** oder Brunshöferweg 44, 2 Treppen. (10483

Wallplatz 13 ist die Parterre-Wohnung, 4 Stuben, Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden zu verm

Hintergasse 10, parterre, Ecke der Ketterhagergasse, ist eine Wohn., 5 heizbare Zimmer, Küche, Keller Waschküche, Trockenboden und sonstiger Zubehör, per October zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth, Ketterhagergasse 14, auf dem Hofe. (15584

Langf., Eschenweg, fr. Hopfengrt., im neuerb. H. e. Wohn. v. St., Cab., Kch., Kell., Bodk., Trockb. z. Pr. v. 18-20 M mtl. v. Oct. zu vrm. Näh. Mirchauerweg 7, Gartenhaus.

Neufahrwasser, Weichselstrasse 13, Wohn., 2 Zimmer, Zub., Eintritt zum Gart. vom 1. Oct. zu verm. Besichtigung 11-12 Vorm. [15618

Zoppot. Winterwohnungen von 3 und 4 Zimmern **Wäldchenstraße Nr. 27, 1 Tr.**

Langfuhr Anfangs Leegstrieß 4 sind zum 1. October Wohn. von St., Cab. K. u. all. Zubh. zu vm. Näh. das. u. Bahnhofsstraße 19.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 32, ist e. Unterwohn., best. aus 4 Zimm., Wasserleitung u. allem Zub. zum 1. Octbr. zu vm. Zu erf. Olivaerstr. 26. (15651

Breitgasse 46 ist eine Wohnung bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zum Oct. zu vermiethen. Näh. parterre. Zu besichtigen von 10-1 U. (15655

Hundegasse Nr. 126
Parterrewohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October d. J. zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 T. (15646

Große Wollwebergasse
sind per 1. October mehrere Wohnungen in Saal-Etage und 2. Etage zu vermiethen. Näh. **Hundegasse 25, 1 Tr.** (15691

2 Zimmer, 1 Cabinet, Mädch.- und Speisekammer Gartengasse 4 für 420 und 400 M zu vermiethen. Besicht. 11-1 u. 4-5. Näh. Gartengasse 3, 3. (15597

Schmiedegasse 10, freundliche Wohnung, vier Zimmer, Entree und reichlicher Nebengelaß, zum 1. October zu vermiethen. Preis M. 720. Näh. das. 1 Trp. (15502

Holzmarkt 5 ist die 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis M. 1000. Geeignete Lage auch für Aerzte und Rechtsanwälte. Besichtigung nur 11-1 Vormitt. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15501

Langfuhr, Neuschottland 7,
Wohn. v. 5 Zimm., Balcon, reichl. Zubeh., Garten; Wohn. v. 2 Zim. Zubeh., Garten z. 1. Oct. zu verm.

Hundegasse Nr. 124 sind Wohnungen per 1. October zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 89, parterre. (15798

Schidlitz 978, am Kr. Ellbog., frdl. Parterrewohn., St., Cb., K. u. Zb., Wasserl. v. 1. Oct. mon. 15 M zu v.

Kdrl. Leute f. frdl. Wohn., Eintr. i. Gart. Zu erfr. Sandgrube im Wellengang 5 B, 1 Tr. b. Wirth.

Schäferei Nr. 3, 1 Etage sind 6 Zimmern und reichl. Zubehör für 950 M per Octbr. zu verm.

1 Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub. ist Heil. Geistgasse 67, 3 Tr. zu vm. Zu beseh. von 9—12 u. 2—6 Uhr.

Rammbau Nr. 21 ist eine Wohnung, eine Treppe gelegen, bestehend aus 2 Zimmern, Cab., Küche, großer Boden vom 1. October 1897 zu vermiethen.

Eine anständige Wohnung ist vom 1. October zu vermiethen Schüsseldamm Nr. 20.

In meinem Hause
Langgasse 3
ist per 1. October d. Js. die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Baumgardt** bewohnte (15809
II. Etage
zu vermiethen.
Max Hirschberg.

Schöne freundl. Wohnungen, 2 Zimmer, incl. all. Zub., zum Pr. von 21, 26, 29 M zum Oct. Wallgasse 22a zu vm. Näh. zu erf. Rittergasse 31, 1. Mrg. v. 8-10 Uhr.

Ohra an der Mottlau 431 sind freundliche Wohnungen für 10 M per 1. October zu vermiethen.

Lindenstraße, part., ist eine
freundliche Wohnung
3 Zimmer, helle Küche, Speisek., Boden, Keller, Waschk., Veranda nebst Gartenantheil zum 1. Oct. zu vermiethen. Näh. von 2—4 Uhr Nachm. Halbe Allee 108. [15827

1 Wohnung,
3 Zimmer, helle Küche, Entree und Boden, Hintergasse zu vermiethen. Näh. Vorst. Graben 51

Wohnung, Stube und Cabinet, 1. August und 2 Zimmer sowie 4 Zimmer mit Balcon, 1. Oct. zu haben Petershagen 24—26, hint. der Kirche, zu besehen Vormitt.

Langfuhr 71, 1, sind 3 Zimmer, und Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Gartenh.

Fischmarkt 8
ist die erste und zweite Etage, 4 resp. 3 Zimmer, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Daselbst ein großes Geschäfts-Local mit Nebenräumen von sofort resp. 1. October. (15684

Langfuhr 18 ist zum 1. October eine Wohnung zu verm. (15718

Vorst. Graben 6, 2. Et. Wohn. v. 4 Zim. u. Zubh. v. 1. October zu vm. Nh. Vorst. Grab. 7, p. (15504

Zoppot,
Pommersche Straße Nr. 34, sind **Winter-Wohnungen** von gleich und zum 1. October zu vermiethen. (15678

Eine Mansardenwohn. von 2 zusammenh. Stub., heizb., 4 Tr. gel., i. Vst. Grab., zu v., per anno 125 M. Näh. Neug. 22d, Ecke i. Lad. (15675

Melzergasse 13, 2 Treppen, sind 2 helle Zimmer, Entree, Bodenstube und Boden zum October zu vermiethen. Näheres Melzergasse 12, 1 Tr. (15762

Neufahrwasser, Olivaerstraße 82 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör per 1. October zu vermiethen. (15753

Ohra Nr. 377, gegenüber dem **neuen** evang. Kirchhofe sind 2 Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern und Zub. per 1. Oct. cr. zu vermieth. Zu besehen v. 3—5 Uhr Nachm.

Gr. Bergg., 3 Z., Kch., Mdchst., Oct. zu vm. Näh. Kl. Bergg. 8, 1. (15698

Kl. Bergg. 8, 1 Tr. links, 2 Zim., Küche, Zub., zum Oct. zu verm.

1 herrschaftl. Winterwohnung
parterre, bestehend aus 4 großen Zimm., Canalisation im Hause, heizbar. Mädchenstube, Veranda, 2 Kellerräumen, Boden u. sämmtlichem Zubehör ist vom 1. Octob., **Zoppot,** Danzigerstraße 19, zu vermiethen. Zu erfragen Wilhelmstraße Nr. 34. (15769

Frauengasse 52, 2 Treppen Wohnung von 3 groß. Zimmern nebst Zubehör für 500 Mark zu vermiethen. — Näheres Münchengasse 12, part. (15765

Per October zu vermiethen
Melzergasse 11, 2, vier Zimmer, Küche, Entree, Boden und Zub. Näh. Melzergasse 12, 1. (15763

Weichmannsg. 4, p., Wohnung f. 19 M von October zu vermieth. Näh. Paradiesgasse 14, 3 Trepp.

Nahe Holzmarkt!
Herrsch. Wohnung, 4 Zim., viel Zubehör, 2. Etage, fortzugshalber zu verm. (Preis 800 M) Off. u. **E 320** d. Bl. erb. (15777

Langgarten 63 sind zwei große Wohnungen versetzungshalber von sofort zu vermiethen. (15657

Langenmarkt No. 17, 1. Etage,
7 Zimmer, 1 davon zum Comtoir passend, nebst Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näh. **Hundegasse 78,** im Comtoir Danziger Glashütte.

Zoppot,
Seestraße Nr. 1, Ecke Danziger-Straße, sind
herrschaftliche Wohnungen
von 2 bis 6 Zimmern, Entrees und reichlichem Zubehör per October zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden oder Danzig, Fischmarkt Nr. 35.

Langgarten 72 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Cab. und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Trp. rechts.

Breitgasse 65 ist zum 1. October umständeh. eine Wohn. von 1 gr. Vorderzimmer und gr. Cabinet für 25 M monatlich zu vermieth.

Langgarten No. 53 ist eine **Hofwohnung** an ruhige Leute zu vermiethen.

1 Wohnung
von 4 Zimmern, heller Küche und reichlichem Zubehör zu vermieth. **Goldschmiedegasse Nr. 34.**

Goldschmiedeg. 25 ist die 1. Etage (1 Zimmer u. Küche) an kinderlose Leute für 20 M zum 1. August zu vermiethen. Näh. Beutlerg. 15.

Breitgasse 43, 2. u. 3. Et., je 4 Zimm., gr. Entree u. all. Zubehör zu vermiethen. Preis 750—700 M. Besicht. v. 11-1 Uhr. Näh. Altstädt. Graben 102, part.

Langgart. 73 ist e. herrsch. Wohn., 3 Stuben, Kch., Zub. v. gl. z. vm. N. parterre. Preis 500 M (15828

Langgarten 69, Wohnung von Stube, Cabinet, Küche, Keller, Boden, für 16,50 M monatl. an kinderlose Leute zu vermiethen.

Dienergasse 2 ist eine freundl. Wohnung v. Stube, Küche, Boden und sonstigem Zubehör vom 1. October cr. ab zu vermiethen.

Breitgasse 83 ist eine Wohnung v. Stube, Cabinet, Küche, Boden zu verm. Zum 1. October zu bezieh.

Wohnung
5 Zimmer, Zubeh. u. Garten für 750 M zu verm. Langgart. 97/99, zu erfrag. Mattenbuden 5, 1 Tr.

Halbe Allee, Bergstr., Wohnung, Stube, Cabinet und Küche für 15,50 M zu vm. Näh. Matzkauschegasse Nr. 9 im Friseurgeschäft.

Tischlergasse 33, 2 Tr., ist an eine einz. Person e. Wohn. v. Stube, Küche zum 1. August zu verm.

St. Albrecht 20 ist eine Wohn. v. 2 evtl. 3 Stuben, Entr., Küche, Keller u. Boden von gleich oder 1. Oct. zu verm. Näheres part.

Altschottland 28, 2 Stub., 2 Kam., Küche, Balcon, Stall, Garten, zum 1. Oct. cr. für 18 M zu verm.

Langgasse 48 ist die Saaletage, 2 große Zimmer, Entree, Küche und Zubehör, eventuell auch als Geschäftslocal zu vermiethen. Näh. das. Hangeetage.

Möblirte Wohnung v. 4 Zimm., von sogleich auch für den Winter zu vermiethen. Ferner Winterwohnung von 4 Zimmern nebst all. Zubehör per Octbr. zu verm. Pommerschestraße 17. Näheres Zoppot, Behrendstr., lks. (15839

Langfuhr, Labesweg 1, sind zum 1. Oct. Wohnungen, Stube, Cab. Küche u. Zubehör zu vermiethen.

Niedere Seigen 12/13 ist eine Wohnung für 13 M z. 1. August zu vermiethen. Näh. parterre.

Gute Herberge 3 sind freundl. Wohnungen, auch pass. f. Beamte und Rentiers Octbr. zu verm.

Langfuhr 1c,
ist eine Wohn. in der 2. Etage, best. aus 5 Zimm., Fremden- u. Badestube, Glasveranda, Eintr. in den Garten u. sehr reichl. Zubeh. für 925 M incl. Wasserz. von gleich od. 1. Oct. zu verm. Näheres daselbst bei Frl. **Behrend,** 1. Et. (15831

Schleusengasse 12
1 hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Balcon mit Vorgarten, Waschküche, Badeeinrichtung u. reichlich Zubehör ist von October auch früher zu vermiethen. Besichtigung 9 bis 1 Uhr. Näheres Schleuseng. 13.

In meinem Neubau **Holz- und Kohlenmarkt-Ecke** ist per 1. October die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. (15842
Max Schönfeld.

Karpfenseigen ist eine Wohnung für 15 M monatl. per Octbr. zu verm. Näh. Weidengasse 31. **Kühl.**

Versch. Wohnungen, Preis 7, 8, 9 M v. October zu verm. Ohra, Mottlau Nr. 436 und Kl. Walddorf Nr. 26, nächst. Nähe d. Stadt.

Karpfenseigen No. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmer Cabinet und sämmtlichem Zub. zum 1. October zu vermiethen.

Zwei Stuben, Cabinet, Küche, nebst Zubehör ist Schmiedegasse Nr. 17, 1. Etage, zu Oct. zu verm.

Weidengasse 14/15 ist in d. 2. Etage, Wohnung von 2 Zimmern, heller Küche, Boden u. Keller z. 1. Oct. an ruh. anst. Herrsch. zu vm. Pr. 360 M.

Kl. Wohnung mit eig. Th. f. 8 M monatl. umständeh. z. 15. Juli zu verm. Petershagen an d. Rad. 18.

Herrsch. Wohn., 3 gr. Z. od. 3 Z. u. heizb. Cabinet, Entree, h. Küche, Keller, Bodenk., Hof, Grt., Laube, all. hell u. saub., Hühnerberg 15-16 Haltest. der Straßenb., zu verm.

Zoppot, Wäldchenstraße 2, ist eine Wohnung v. 5 Zimmern, Mädchenstube, Küche nebst Zub., Canalisation u. Wasserl. i. Hause, per 1. October zu verm. Näher. daselbst bei **W. Kusschelewski.**

Zoppot, Wäldchenstraße 2, ist eine Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubeh. per 1. Oct. zu vm. Näheres bei **W. Kusschelewski.**

Ein Haus, Altstadt, 3 Wohnung., je 2 Zimmer u. Zub. zu vrm. Zu erfrag. Fischmarkt Nr. 1. (15868

Eine Wohnung nebst Rolle ist an kinderlose Leute zu vermieth. Petershagen Predigerg. 5, Hof.

Hirschg. 2 Wohnungen v. 4 u. 3 Zim. Cab., 3 u. 2 Zimmer, Cab., reichl. Zub. zu vermieth. Näh. 1. Etage.

Herrschaftl. Wohnung und eine kleine Wohnung für 30 M zu vermiethen Brodbänkengasse 38.

In Praust ist e. Wohnung von 3 Stub. u. Zub. p. 1. Oct. zu vm. Näh. das. b. Hrn. **Schereschewski.**

Eine Wohnung von 3 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieth. Dirschau, Mühlenstraße Nr. 8.

Hundegasse 38,
Ecke Melzergasse, ist die erste Etage bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör für 1000 M, und 3. Etage, besteh. aus 2 Zimmern und 2 Cabinets nebst Zubehör für 600 M zum 1. October zu vermieth. Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr. (15876

Zoppot, Schäferstr. 7 sind v. 1. Oct. 2 bill. herrsch. Wohn. zu vm. (auch i. Ganz.); jede 3 Z., Veranda u. Zub.

In meinem Hause Milchkannengasse 27 ist die 4. Etage, 7 Fenster Front, bestehend aus 5 Wohnräumen und Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Preis Mark 600 pro anno. Besichtigung von 11—5 Uhr.
R. Deutschendorff.

Schlapke 106 ist eine Wohnung mit Antheil am Garten zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Die 2. Etage Holzschneideg. 3, bei der Wiebenkaserne, 4 Zimm. und 1 Dachstube, Entree, Küche, Boden und Keller zu vermieth.

Ankerschmiedeg. 24, kl. Hofwohn. bill. zu verm. Zu erfr. das. 2. Et.

Zimmer.

Heilige Geistgasse 91, Parterrewohnung, gut möbl., 2 Zimmer, eig. Entree, sofort zu vm. (15683

Vorst. Grab. 53, 2, sep. f. mbl. Zim., Cb., Entr., a. W. Brschg., z. v. (15660

Langgarten 9, 4, möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herrn zu v. [15649

Frdl. möbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. sogl. z. vm. Poggenpfuhl 92, 3 Tr., Ecke Vorst. Grab. (15799

Holzgasse 9
ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet, kleinem Entree per sof. zu verm. Näh. parterre. (15674

Ein fein möbl. Zimmer mit Pension, sowie ein kl. möblirtes Zimmer mit Pension, beide separater Eingang, sofort zu vermieten Breitgasse 111. (15661

Goldschmiedegasse 9, 1, fein mbl. Vorderz. mit Cab. zu vm. (15757

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer ist von sogleich zu verm. Vorst. Graben 31, 2 Tr.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermiethen Langgarten 113, auch auf Wunsch mit Beköstig.

Ein freundl. möblirt. Vorderzimmer ist an 1 anständ. Herrn zu vermiethen Lastadie 28, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 36, 3 Tr., ist ein möbl. separates **Vorderzimmer** zu vermiethen.

Freundl. Cabinet an anst. alleinst. Person z. 15. Juli zu vermiethen Mottlauergasse 2, Hof, links, 2 Tr.

Karpfenseigen 7, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimm., a. Wunsch m. Cab., sep. Eing., sofort od. später zu vm.

Fischmarkt 7, 1 Tr. ist ein freundl. möblirtes Zimmer an einen anständ. Herrn zu verm.

2 möblirte Zimmer, Schlafstube und gute Stube, zu vermiethen Wiesengasse Nr. 6, parterre.

1 freundliches möbl. Zimmer zu verm. Heilige Geistgasse 58, prt.

1 möblirtes Zimmer, 2 Minuten v. Hauptbahnhof, mit oder ohne Pens. zu vrm. Pfefferstadt 50, 1.

Neufahrwasser, Olivaerstr., gr., hell. möbl. Vorderzimm., pt., an e. Beamt. zu vm. Off. unter **G 76.**

Ein eleg. möbl. Zimmer nebst Cabinet ist sogleich zu vermieth. Fleischergasse 87, 1 Treppe.

Möblirtes Zimmer (parterre) zu vermiethen Karrengasse 4.

Schießstange 3 ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet vom 15. Juli zu verm.

1 großes freundl. Cabinet, a. möbl., an einz. Person bill. zu v. Langfuhr, Kl. Hammerweg 3, pt.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermiethen Schilfgasse 1b, 1.

1 gut möblirtes Vorderzimmer ist Junkergasse 9, 1, zu vermieth.

Langgarten 69, 1 Treppe, vorne,
1 gut möbl. Zimmer zu verm.

Langgarten i. e. frdl. möbl. Vord.-Zimmer sof. od. später zu vm. Näh. Langgarten 103, Meierei **Woycke.**

Zoppot, Wäldchenstr. Nr. 2, sind möblirte Zimmer zu vermieth.

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 26, ist eine fein möbl. Wohn. von Stube u. Cab. mit Gartenanth. zu verm.

Ein Part.-Vorderzimmer mit sep. Eing., mit auch ohne Möbel, sof. zu verm. Tagnetergasse 5 pt.

Ein freundl. Stübchen ist an 1 oder 2 Personen zu vermiethen Stadtgebiet 8—10, Hof.

1 freundlich möblirtes Vorderzimmer sogleich zu vermiethen Kohlenmarkt 12, 2 Treppen.

1 möblirtes Zimmer
nebst Veranda und Garten, nahe am Walde, ist zu vermiethen Zoppot, Danzigerstraße Nr. 19, Eing. Schäferstraße, **Teschke.**

Ein junges Mädchen findet anständiges Logis bei einer Wittwe Breitgasse 77, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung bei *Plotzki*, Katergasse 6, 1 Tr.

Zwei junge Leute finden gleich **Logis** Mattenbuden Nr. 35, 2 Treppen.

Zwei anständige junge Leute für gutes Logis im Cabinet mit Beköstig. Gr. Rammbau 18, 2 T.

Ein junger Mann findet anständiges Logis Große Allee im **Koblowski**'schen Hause bei **Kuhn.**

Ein ordentl. jung. Mann findet gutes Logis von gl. od. zum 15. d. Mts. Hohe Seigen Nr. 19, Hof.

Ein anständ. junger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Näthlergasse Nr. 5, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet Logis Langgarten 51, Hof, parterre.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Große Bäckergasse 9, parterre, vorne.

Junge Leute finden Logis
mit Beköstig. Faulgraben 9a, 3.

2 junge anständige Leute erhalten **Logis** Eimermacherhof Nr. 4, part.

Junge Leute finden gutes Logis bei anständigen Leuten Mattenbuden 29, 1 Trp., Vorderhaus.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis mit Pension Drehergasse Nr. 9, parterre.

Junge Leute finden **Logis** Groß Rammbau 22, part.

Junge Leute finden gutes Logis
Große Gasse 7, 1 Treppe.

Jung. Mann findet gutes Logis
Häkergasse 50, 2 Treppen, hinten.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Häkergasse 26, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet **Logis** Langgarten 63, Hof, 1. Th. r.

1 anst. Mädchen oder alleinsteh. Frau kann sich als Mitbewohn. melden Gr. Rammbau 17, Hof.

Anständiges älteres **Mädchen** findet gute Schlafstelle Münchengasse 2, 1 r.

1 ord. Mitbewohnerin
kann sich melden Tischlerg. 28, 1.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich bei einer Wittwe melden. Näh. Drehergasse 22, 1 Treppe.

Ein anst. Mädchen kann sich bei einer Wittwe als Mitbewohn. melden Malergasse 1, Thüre 7.

1 Dame, welche tagsüb. nicht zu Hause ist, kann sich v. gl. od. spät. als Mitbew. meld. Hundeg. 75, 2.

Pension

Eine Dame, die einige Monate in Zurückgezogenheit leben will, sucht billige und gute Pension in Danzig od. Umg., am l. Heubude. Off. mit Pr. **G 62** an die Exp. d. Bl.

Damen, die in Zurückgezogenheit leben w., finden billige Pension bei der Hebeamme **C. Fischer,** Töpferg. 20, pt., Ecke Holzmarkt.

Div. Vermiethungen

In meinem Neubau
Holz-u. Kohlenmarkt-Ecke
ist per 1. October die erste Etage als
Geschäftslocal
zu vermiethen. [12909
Max Schönfeld,
Langgasse 28.

1 Keller mit Wohnung,
passend z. Bierverlag, Meierei oder anderem Geschäft,
ist zu vermiethen von sofort oder October. Offerten unter **E 218** an die Exp. d. Bl. [15689

Holzmarkt 5
heizb. gr. helle Kellerräumlichk., Eing. v. d. Straße, sofort zu verm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15556

Laden mit Wohnung, in w. 8 Jahre ein Fleisch- u. Wurstgesch. betr., auch zu j. Geschäft p., z. Oct. zu verm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1 Tr. lks.

Johannisg. ist e. kl. Lad. m. Wohn. u. groß. Keller m. Wasserl. zu jed. Gesch. pass. z. 1. Aug. z. v. Mtl. 40 M. Näh. Baumgartscheg. 42-43, 2 Tr.

Gr. trockener Unterraum zu vm. 1. Damm 22-23. **Hugo Wien.**

Trockener Lagerkeller

Burgstraße 6 zu vermiethen.

In meinem neu erbauten Hause Bahnhofstr. 9, denkbar beste Geschäftslage der Stadt, ist 1 geräum., f. jed. Geschäft pass.

Laden nebst Wohnung

u. Zubehör vom 1. October zu vermiethen. (15669

G. Liedtke, Dirschau.

Langfuhr, Hauptstr. 19 (beste Lage) ist e. Laden v. 1. Sept. zu vm.

Hundegasse 124 sind die 1. und 2. Etage, passend zu Bureauzwecken, Comptoir 2c., im Ganzen oder getrennt zu verm. Näh. Hundegasse 89, parterre. (15800

Laden mit Wohn. z. Oct. zu vm. 3. Damm 12.

Großer Laden

Am brausenden Wasser Nr. 5 zu vermiethen.

Comtoir

Langgarten 97/99 zu vermiethen, zu erfrag. Mattenbuden 5, 1 Tr.

Schidlitz 62, an der Chaussee, seit v. Jahren best. Häkerei mit Bierverl. zu vm. Näh. das. 1 Tr.

Gr. Speicher, Ober- u. Unterraum zum 1. Oct. zu v. Steindamm 15.

Der von Herrn Major Sunkel solange gemieth. Pferdestall ist z. 1. August zu vm. Steindamm 15.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein neues, hydraulisches Kalkwerk Niederschlesiens (10 Waggon Tagesprod.), äuß. günstig zum dortig. Absatzgebiet geleg., sucht für den Vertrieb sein. verschied. hydraul. Kalkfabrikate nachweisl. gut eingeführt., leistungsfähig.

Vertreter.

Gefl. Offert. unter „Kalkwerk" an die Expedition des „Boten a. d. Riesengebirge", Hirschberg in Schl., erbeten. (15430

Eine große Kunstanstalt f. Chromo-Lithographie sucht thatkräftige (15163

Vertreter

für Reclame-, ev. a. für ihre übrigen zahlr. Verlagsart. Nur branchekundige Herren welche schon erfolgr. thätig waren, w. Off. u. Angabe v. Ref., fr. sow. jetz. Thätigkeit und Alter, an **Rudolf Mosse Hamburg** senden unt. U3446.

4—6 tüchtige Ofensetzer finden dauernde Beschäftigung in der Ofenfabrik von **A. Teschke**, Brandgasse 5.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe erhält sofort Stellung **E. Kinny, Neufahrwasser.**

Ein kräftiger Hausarbeiter kann sich melden **Kalkgasse 4**, Mehlgeschäft. (15804

Für die hiesige General-Agentur einer sehr großen Feuer-Vers.-Gesellschaft wird ein mit der Branche sowie der doppelten italienischen Buchführung und Correspondenz vollst. vertrauter

Commis

per 1. October gesucht. Eintritt kann evtl. auch schon am 1. Sept. erfolgen. Offerten u. Copien der bisherigen Zeugnisse sub **E 316** an die Exped. d. Bl. erb. (15746

Für eine feine Conditorei wird ein (15759

tüchtiger Werkführer

bei gutem Gehalt zum 15. August gesucht. Stelle dauernd und angenehm. Nur solche, die in dem Fach vollständig erfahren u. gute Zeugn. aufw. können, belieb. ihre Off. u. **E 325** an die Exp. einzur.

Tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Beschäftig. Ernstthal bei Oliva. **F. Witzke.**

Ein unverheiratheter **Hausdiener** kann sofort eintreten Hotel Englisches Haus.

1 Hofmeister, der im Fuhrgesch. Bescheid weiß, kann sofort eintreten, daselbst können sich auch nüchterne zuverlässige **Kutscher** melden **Ketterhagergasse No. 9.**

2 kräft. nüchterne Anstreicher zum Aufbauen von Leitergerüst. finden lohnende Beschäftigung **Fischmarkt 7.**

1 tüchtiger Rockarbeiter melde sich **Stadtgebiet Nr. 6.**

Einen tüchtigen **Drechsler** und einen (15848 **Bandsägenschneider** sucht von sofort oder später. **C. Rasché, Marienburg.**

Malergehilfen u. Laufbursche k. sich m. Johannisgasse 24, **J. Müller.**

Zur Leitung einer Filiale der Manufacturwaarenbranche wird ein älterer, durchaus solider, tüchtiger

Verkäufer

per August oder September zu engagiren gesucht.

Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung.

Meldungen mit Angabe von Referenzen unter **G 118** an die Exp. d. Bl. erbeten.

1 tüchtiger Barbiergehilfe findet sofort dauernd Stellung Tobiasgasse 5. **A. Beeskow.**

Ein tüchtiger **Stadtreisender,** welcher die Gastwirthe und Kaufleute Danzigs und Umgegend sowie Westpreußen besuchte und nachweislich Erfolge angeben kann, wird für ein hiesiges **Cigarren- und Weingeschäft** bei hohem Salair und Spesen gesucht. Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Referenzen unter **G 119** an die Expedition dieses Blattes.

Für die Provinzen **Pommern, Ost- u. Westpreussen** wird je ein tüchtiger

Aussenbeamter

(Fachmann)

von einer alten süddeutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft zum baldigen oder späteren Antritt gesucht. Hohes Gehalt und die sonst üblichen Bezüge. Gefl. Offerten, die **discret** behandelt werden, **sub J V 9777** an **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.** erbeten. (15855

Tüchtiger Architekturzeichner geübt im Detailliren, findet dauernde Stellung. **A. Haagen,** Jopengasse 38. (15832

Agenten

für Lebens- u. Volksversicherung bei festem Gehalt sofort gesucht. Off. u. G39 an die Exp. d. Bl. (15833

Tücht. Inspectoren,

Hauptagenten u. Acquisiteure, welche **Lebensversicherungen** abschließen können, werden mit 15 M. Provision pro Mille oder bei festem Gehalt sofort angestellt. Offerten unter **G 12** an die Exped. dieses Bl. [15808

Moselweine

Erstes Haus der Branche sucht für Danzig durchaus zuverlässigen, eingeführten

Vertreter.

Gefl. Offerten unter **B 6529** an **Rudolf Mosse, Cöln.** [15816

Ein Schneidergeselle wird auf Platz gesucht, vorläufige Besch. Off. unter **E 387** an die Exp. d. Bl.

Heizer gesucht

zur Wartung einer Compound-Locomobile. Solche, die auf Dampfziegelei gewesen, bevorzugt. Offert. mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **G 7** an die Expedition dss. Blatt. erb.

Schneider auf Paletots und Joppen ges. **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitgasse 128-129. (15844

Wir suchen für hiesigen Platz evtl. größeren Rayon tüchtigen möglichst eingeführten (15815

Vertreter

für Haus- und Küchengeräthe, sowie Leitern aller Art.

Offert. mit Referenzen erbitten **Eichler & Gernegross,** Holzwaarenfabrik, Oschatz in Sachsen.

Ein Schneidergeselle, Rockarbeiter, kann sich melden Drehergasse Nr. 4, 3 Treppen.

1 Tischlergeselle kann sofort eintreten Schmiedegasse Nr. 23, Hof.

2 selbstständ. Malergehilfen stellt ein **Eugen Gelsz,** Altes Roß Nr. 2.

Ein gelernter Müller, welcher auch eine Dampfmaschine perfect führen kann, wird sofort gesucht. Off. u. **015853** an d. Exp. d. Bl.

Ein jüngerer, ordentlicher Arbeiter findet dauernd Stell. in der Apotheke Breitgasse 97.

J. Hotelkell., Hotelhausd. Hausd. Kutscher zahlreich ges. 1. Damm 11

1 ehrl., tücht. Arbeiter, der schon im Biergeschäft war, kann sich m. Langgasse Nr. 77 von 12—1 Uhr.

Arbeiter für Langerpaletots u. Hohenz.-Mäntel f. b. g. L. d. Beich. **M. Loevinsohn & Co.,** Langgasse 16.

1 tüchtiger Stellmacher für dauernde Beschäftigung kann sofort eintr. **Guteherberge 39.**

Junger Goldarbeitergehilfe findet Stellung. Offerten unt. **E 397** an die Exp. d. Bl. (15829

Ein junger ordentlicher **Hausdiener** kann sich melden Jopengasse 16.

Tücht. Schlossergesellen und Lehrling stellt ein **Wischnewski,** Schlossermeister, Tagnetergasse.

Arbeitsbursche, w. a. Dampfkessel heizen muß, Lohn 4,50 M., sucht **Reich, Am Sande Nr. 2.**

Ein ordentlicher kräftiger Arbeitsbursche findet dauernde Beschäftig. Ohra a. d. Mottl. 432.

1 Laufburschen sucht **A. Bauer,** Langgarten 38.

Ein Schulknabe, Gänge zu besorgen, gesucht **Melzergasse Nr. 13, part.**

1 Laufbursche

für ein Comptoir wird gesucht. Off. unt. **G 124** an die Exp. d. Bl.

Einen Lehrburschen zur **Feinbäckerei** stellt ein **Gg. Sander,** Postgasse. (15758

Ein Knabe, der d. Schuhmacherhandwerk erlern. will, melde sich Gr. Rammbau 4, **Kroschewski.**

Für mein Barbier- u. Friseurgeschäft suche einen Lehrling. **H. Reimer,** Langgarten 114.

Ein Knabe, der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen, kann sich melden Häkergasse 4, **C. Koslowski,** Schneidermeister.

Weiblich.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen finden gute und dauernde Beschäftigung in der (15797 **Fabrik Smyrna Langgasse 84.**

Schneiderinnen-Gesuch. (15737

Tüchtige **Taillen-** und **Rockarbeiterinnen** finden dauernde Stellung in unsern Arbeitsstuben.

Domnick & Schäfer, 63 Langgasse 63.

Meldungen 2 Treppen.

2 tüchtige Waschmädchen können sich melden **Breitgasse Nr. 14.**

Eine tüchtige, erste Verkäuferin, wird für eine feine Conditorei zum 1. September gesucht. Dieselbe muß gute Zeugnisse aufweisen können und schon solche Stelle innegehabt haben. Off. unter **E 326** an die Exp. d. Bl.

Suche sofort eine tüchtige, **selbstständige Wirthin** für einen städtischen Haushalt. Gehalt nach Uebereinkunft. **Cigarrenfabrik R. Tresp,** Neustadt, Westpr. (15712

Junges, nur anständ. Mädchen, das etwas feine Küche versteht, in der Häuslichkeit und am Buffet behilflich ist, wird von sofort gesucht. Näheres Ankerschmiedegasse Nr. 24, 2 Tr.

Zur Erl. der f. Damenschnd. k. jg. Mädch. sogl. eint., auch unentgeltl. **Geschw. Moritz,** Altst. Grab. 100,4

Ein ordentl. Aufwartemädchen von Niederst. kann sich Weidengasse 34, 3, Eing. Hirschgasse, mld.

Ein besseres zuverlässiges Kindermädchen nach Langfuhr z. 15. d. od. 1. August verlangt. Off. unt. **G 30** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin für 1 bis 2 Stunden Vormittags kann sich meld. Jäschkenthalerweg 29 a, pt.

Mädchen von 14—15 Jahren für den Nachmittag gesucht Thornscher Weg 9, 3 Tr., links.

Ein Kindermädchen wird für den ganzen Tag gesucht Heilige Geistgasse Nr. 71a.

Ein anst. Mädchen v. 14-16 Jahr. für den Nachmittag melde sich Tischlergasse 24/25, 2 Tr., links.

Eine saub. Aufwärt. von sogl. für den Vorm. von 8-10 Uhr kann sich melden Sandgrube 20, 1.

Zur **gründlichen** Erlernung der **Putzbranche** kann sich ein ordentliches junges Mädchen **Heilige Geistgasse Nr. 141,** im **Putzgeschäft melden.**

Suche Köchin, Wirthin und Kochmamsell v. sofort **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 102.

Mädchen, in d. Schneiderei geübt, gesucht Fleischergasse 74, 2 Tr.

1 Mädchen (13—15 J.), von ordtl. Eltern, Nachm. z. Kinderwarten gesucht Sandgrube 45, 1, links.

Eine gute Damenschneiderin kann sich melden Burggrafenstraße 12, part., Thüre rechts.

Aelt. Herr (Rentier) sucht z. 1. Aug. 1 saub. j. **ord.** Dienstmädch., w. etw. koch. k., z. Führ. d. Wirthsch. Lohn mon. 10 M. Off. unt. 015875 erbet.

Aufwärterin melde sich Frauengasse 20, 1 Tr.

Ein anständiges junges Mädchen kann sich als Aufwärt. melden Töpfergasse Nr. 30.

Ammen sucht B. Legrand, Heil. Geistgasse 101.

Eine Verkäuferin

sofort gesucht (15857

Consum-Geschäft des Beamten-Vereins.

Ziegengasse 5, 1 Treppe.

Aufwartemädch. ges. 1. Damm 11.

Ein Mädchen gesucht, 5 M. per Woche Gehalt, in der Buchhandlung **Rammbau Nr. 4.**

Mädchen, in der Herren-Schneiderei geübt, find. dauernde Beschäft. Burggrafenstraße 12, pt.

Einf. Dienstmädchen per 15., Aufwärt. per gl. ges. Brodbänkeng. 38.

Aufwärt. k. s. m. Junkerg. 9, Rest.

Ein junges anständ. Mädchen kann sich als Aufwärterin meld. Breitgasse 126a, 3 Treppen.

M.-Näht. ges. Altst. Graben 74 p.

Eine Arbeiterin für Damenschneiderin findet Beschäftigung 2. Damm Nr. 17, 2 Treppen.

Geübte Schneiderinnen können sich melden Vorstädt. Graben Nr. 10 b, parterre.

Kellnerinnen für Danzig sofort gesucht. **Emilie Baecker,** Drehergasse 24.

Suche per sofort eine ordentl. Aufwärterin von 14-15 Jahren **S. Klar,** Heilige Geistgasse 33.

Tüchtige Mädchen für Danzig, Zoppot u. Berlin, sowie ganz j. Mädch. f. leichte Stell. k. sich sogl. meld. Petersilieng. 7. **Schwarz.**

Ein kl. Mädch. für den Nachm. zu Kindern verl. Hl. Geistgasse 9, 3.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köchin, Stub.-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

Mädchen für die Buchbinderei gesucht Heilige Geistgasse 126.

Eine ordentl. Aufwärterin mit Zeugnissen für d. Nachm. melde sich Langgarten 57, **Bartsch.**

Altstädt. Graben 32, pt. wird **weibliches Dienst-Personal** für Berlin und umliegende Güter täglich gesucht.

Gute Stellen, hoher Lohn, freie Reise, 3 M. Handgeld, **ohne Gebührenabzug** zugesichert.

2 geübte Plätterinnen finden dauernde Beschäftigung Langgarten 85, in der Plätt. (15834

1 ordentl. alte Frau, die noch ein Kind versehen kann, findet gl. Stell. Halbe Allee b. **Mischkewitz** im Hause des Herrn **Rabowski.**

Eine Aufwärterin für den Vormittag kann sich mld. Jäschkenthaler Weg Nr. 6.

Eine Schneiderin für's Haus, w. chic u. sauber arbeitet, sofort ges. Off. u. **G 64** an die Exp. d. Bl.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Küche können sich melden **Jopengasse Nr. 16.**

Gute Taillenarbeiterin find. sof. dauernd. Besch. Goldschmdg. 11,1.

Eine tüchtige Waschfrau k. sich meld. Ankerschmiedeg. 10,2.

Junges anst. Mädchen für den Nachm. zu einem Kinde gesucht Jacobsneug. 15, 3, bei **Pick.**

J. Damen, w. d. f. Damenschneid. erlern. w., gesucht **E. Bartel** geb. **Landgraff,** Hundegasse 48.

1 anständige Frau oder älteres Mädchen auf einige Tage gesucht Paradiesgasse 14, Hof, 2 Trepp.

Ich suche zum baldigen Antritt eine [15845 **tüchtige Verkäuferin** bei hohem Salair, und bitte um schriftliche Meldung. **Max Schönfeld, 28 Langgasse 28.**

Ein junges Mädchen, im Nähen geübt, kann sich melden Sandgrube, Wellengang 2, 1.

Tüchtige Aufwärterin sofort gesucht Jopengasse Nr. 24, 2 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

1 anst. Handw. (jetzt Fabrikmstr.) w. die Stelle eines Vicewirths zu übern. Off. unt. **E 388** an d. Exp.

Ein älterer erfahrener **Materialist,** der gute Zgn. hat, sucht ähnliche Stellung. Off. u. **G 34** an d. Exp.

Ein in e. Eisenwaarengesch. ausgel. jg. Mann s. b. besch. Ansp. Stell. Off. unt. **G 89** Exped. d. Bl. erb.

Ein tüchtiger nüchterer, geprüfter Seefahrer, **Heizer,** mit guten Zeugnissen, der selbstständig eine kl. Maschine führen kann, bittet um dauernde Stelle, ev. auch auf dem Lande. Off. mit Gehaltsang. u. **G 98** an die Exp.

Büffetier, gegw. in St., s. z. 1. Aug. od. spät. anderw. Engag., Caution vorhand. Off. u. G 41 an d. Exp. d. Bl

J. Mann, g. Handschr., m. Comt.-Arb. vertr., b. u. m. e. St. a. Comt.-Diener. Off. u. G 43 an d. Exp. d. Bl.

Ein jüngerer Commis (gelernter Materialist) jetzt in einem Cigarren-Geschäft thätig, der poln. Sprache mächtig u. gestützt auf beste Zeugn. sucht Stell. Gefl. Off. unt. **A 10** postl. Inowrazlaw.

Ein junger anständ. Mann sucht Stell. als Cassirer od. ähnl. Besch. Off. unt. **G 114** an die Exp. d. Bl.

Ein ordtl. tüchtiger Arbeiter sucht Stell. 2. Damm 18, Hof, pt.

Suche für meinen Sohn eine anständ. Lehrstelle als Kellner. Off. unter **G 9** an die Exp. d. Bl.

Ein ordentlicher Knabe sucht eine Stelle außer der Schulzeit. Off. u. **G 23** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein ordentl. Junge, 14 Jahre, bittet um eine Stelle als Laufbursche Johannisgasse 55, Keller.

Weiblich.

Ord. Mädchen von 14—15 Jahr. sucht eine Stelle für den Vormittag Große Gasse 17, parterre.

Junge Dame sucht von gleich o. 15. August Stelle a. Verkäuferin. Offerten u. **E 399** an die Exped.

Mädchen von 15 Jahren bittet um eine leichte Stelle oder Dienst Rammbau Nr. 38 zu erfragen.

Als Haushälterin sucht geb. Fräulein, ev., Anf. 30er, perfect in der Küche, Stell. bei ält. Herrn. Gefl. Off. u. **G 8667** beförd. d. **Annonc.-Exp. von Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Eine g. Plätterin sucht Stelle zur weiteren Ausbildung. Off. unter **G 32** an die Exped. d. Bl.

1 ordentlich. Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für den Vormittag Pferdetränke 12, 2 Tr.

1 jung. gebild. Mädchen, welches bereits in Stell. war, wünscht sich in der Küche zu vervollkom. oder Stell. als Kinderfräulein bei gr. Kinde einzunehmen. Selb. ist in Schneiderei und Handarb. geübt. Off. unt. **W M 452** Annoncenbur. **Waldemar Meklenburg,** Jopeng. 5

Ein junges Mädchen aus anst. Fam. wünscht bei e. Kinde. Nachm. beschäft. zu werd. Off. unt. **G 38.**

1 ält. anst. Frau wünscht Nachm. e. Kind zu beauff. o. e. leichte Stelle. Off. unter **G 1** an die Exp. d. Bl.

Zur selbstständigen Führung d. Haushaltes sucht geb. Fräulein, perfect in d. Küche, in der Kindererziehung bewährt, worüber gute Zeugnisse vorhanden, Stellung. Gefl. Offerten unter **F 8666** befördert die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Preussen.** (15817

Junge Frau vom Lande wünscht eine Aufwartestelle für den Nachmitt. Off. u. **G 81** an die Exp. d. Bl.

Empf. Mädch. f. All., Kinderfrau., Kinderfräul., Frau f. alt. Herrsch. u. s. w. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

E. alleinst. Frau m. gut. Zeug. bitt. u. e. Aufwartestelle f. d. ganz. Tag Paradiesgasse 4, bei **Döring.**

Anst. ält. Dame, augenbl. n. in St., sucht z. 1. Oct. Engag. z. Gesellsch. e. Dame. Off. u. **G 48** an d. Exp. d. Bl.

Eine Plätterin bittet um Beschäftigung. Off. unter **G 88** an die Exp. d. Bl.

Selbst. Putzmacherin, welche a. i. Gesch. thät. w., s. Stell. a. a. Verk. Off. u. **G 86** an die Exped. d. Bl.

Eine ordentliche Frau bittet um eine Vormittagsstelle. Zu erfrag. Kumstgasse 8, unten.

1 Schneiderin, die gut arbeit., w. Beschäft. in und außer d. Hause. Offerten unter **G 96** an die Exp.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst. Zu erfragen Jungferngasse Nr. 8, 1 Tr.

Eine geübte Schneiderin wünscht Beschäftigung. Zu erfr. Husarengasse 6, Thüre 10, 1 Tr.

Junges Mädchen von außerhalb sucht in e. Bäckerei od. Fleischwaarenh. e. Stelle als Lehrling. Off. an Frau **Schiburr,** Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 11.

Ein junges Mädchen wünscht mit schriftl. Arbeiten beschäft. zu werden. Off. u. **G 53** an d. Exp. d. Bl.

Ord. saubere Wittwe bittet um Beschäftigung zum Waschen und Reinmachen Jungferng. 29, 1, r.

Ehrliches zuverläss. Mädchen bittet für den Vorm. um eine Aufwartestelle. Gr. Rammbau 38, 1.

Kindergärtnerin 2. Classe sucht für den Vor- od. Nachmittag Stellung Tagnetergasse 6, 1 Tr.

Tücht. Waschfrau z. e. Petersilg. 7.

Geb. Fräulein sucht Engagem. a. Gesellsch. u. Stütze, dies. liest g. vor, ist in d. Corresp. geübt u. ist a. prakt. gerne thät. G. Zeugn. vorh. Off. u. **G 105** an die Exp.

Ein anständ. Mädchen bittet um eine Lehrstelle in einem Geschäft. Offerten unter **G 117** an die Exp.

Ein anst. j. Mädchen sucht vom 15. Juli Stellung am Buffet od. Schankgeschäft. Off. u. **G 123** Exp.

Eine ordtl. saub. Frau bittet um Wäsche zum Waschen, stückweise oder monatl. Zu erfr. Schellingsfelde, Unterstr. 69, H.

1 älterh. Mädchen w. von sofort Stelle zum Waschen und Reinmachen Büttelg. 2, Th. 3, 1 Tr.

Eine einfache anspruchslose **Haushälterin** in gesetzt. Jahr., welche alle Arbeiten übernimmt, und vorzügl. bewährte **Kinderfrauen** mit langjährig. Zeugn. empfiehlt **B. Legrand Nachfolg.,** Heilige Geistgasse 101.

1 ordentliche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen Ochsengasse 7b, 3 Treppen.

Ein ord. anst. Mädchen b. um eine Aufwartest. für den Nachmittag Mattenbuden 8, pt., Frau **Rabs.**

Capitalien.

21000 Mark zu 5 Procent suche ich zur 1. Stelle. Offerten unter **E 357** an die Exped. (15772

3000 Mark zu 5 Procent will ich auf schön. Gartengrundstück cediren. Offerten unter **E 358** an die Exped. dss. Blattes. (15771

23—24000 Mark zur ersten Stelle zu $4^1/_2$ Procent auf zwei Geschäftshäuser von gleich oder 1. October cr. zu cediren gesucht. Offerten unter **E 400** an die Expedition dieses Blattes erb.

Suche sofort 1500 Mark bei 5—6 Procent. Offerten unter **G 13** an die Expedition dieses Bl.

3000 Mk. werden auf ein ländliches Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Offert. unter **G 35** an die Exp.

10000 Mk. zur 1. Stelle zu 4 Procent zu begeben Schmiedegasse 23, 1.

400 Mk. werd. geg. Sicherh. u. Unterpfand v. gl. mit 100 M. mtl. Abz. u. 50 M. Vergüt. gesucht. Off. u. **G 18** an die Exp.

11 300 M., a. geth., möchte Geldgeber direct auf Hypoth. geben. Offert. unter **G 84** an die Exp.

Ein Wechsel (durchaus sicher) über 100 M. für 90 M. umständehlb. zu verk. Off. unter **G65** an die Exp.

4500 Mk. werd. zur 2. St. hint. 9000 M. auf ein Grundst. Rechtst. ges. Off. unt. **G 75** an die Exp. erb.

Suche 13 500 M. auf ein neu erb. Grundst. z. 1. St. od. 2800 M. zur 2. sich. Stelle. Off. u. **G56** an d. E.

6000 M. zur 2. sicheren Stelle auf ein massives Haus gesucht. Off. unter **G 69** an die Exped. d. Bl.

10500 Mark werden zur 1. Stelle mit 4 % auf ein gutes Grundstück zu cediren gesucht. Selbstdarleiher erfahren Näheres bei **Adolph Dehn,** 1. Damm 15, 2 Tr.

3000 M. zu 5 % ges. auf sich. Stelle. Eigenth. zahlt selbst die e. Hälfte aus eig. Mitt. ab. Off. u. **G 108** Exp.

Suche 13 000 M. hinter 24 000 M. Bankgeld, versichert 52 400 M., auf mein Haus Hauptstr. geleg. Off. u. **G 109** an die Exp. d. Bl.

Ein Darlehen von 30 M. bis zum 1. October gegen gute Zinsen ges. Off. unter **G 74** an die Exp. d. Bl.

10-12000 Mark zur 1. Stelle auf ein völlig neuausgebautes Geschäftsgrundstück (3 Betriebe) unter der Hälfte der Taxe per bald oder 1. October gesucht. Offert. vom Selbstdarleiher unter **015863** an die Exped. d. Blatt. erbet.

30—35 000 M. gegen gute Sicherh. z. 1. Oct. v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. **G 128** an die Exp.

Unterricht

Unterricht in Latein und Französisch, viermal wöchentlich für 2 Stunden, Vormittags, gesucht. Offerten mit Preis unter **G 28** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Primaner ertheilt während der Ferien Nachhilfestunden. Offert. mit Pr. u. **G 3** an die Exp. d. Bl.

J. Mann mit Einjähr.-Zeugn. ertheilt gründl. Nachhilfestund. Off. unter **G 33** an die Exp. d. Bl.

Quint., Sext. u. Elementarschül. erh. erfolgr. Nachhilfestund. Pr. pro Stunde 25 M. Off. unt. **G 46.**

Poln. und Gymnasial-Unterricht wird billig u. erfolgr. in Zoppot, Oliva, Langfuhr u. Danzig erth. Off. sub **G 54** an die Exp. d. Bl.

Buchführungs-Unterricht

ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.**

Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.

G. Wischneck, Buchhalter, Heilige Geistgasse 45, 1 Tr.

Verloren u. Gefunden

Ein Stubenthürschlüssel Dienstag in der Langgasse verl. Abzugeben Thornscherweg 12 a.

1 arme Frau hat am Montag ein Portemonnaie mit 2,70 M. verl. Abzugeben Kneiphof Nr. 4, 1 Tr.

Ein Portemonnaie m. Inhalt ist am 5. d. Mts. auf Langgarten verloren word. Gegen Belohn. abzugeben Langgarten 29, 2 Tr.

Eine Brillantbroche ist Sonntag in Brösen oder Danzig verloren worden, abzugeben im Polizei-Bureau. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Arbeitsbuch auf d. Namen **O. Wetzling** ist verlor. word., abzugeben Jungferngasse 27, 2 Tr.

Bernhardiner-Hund hellgelbe Farbe, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Schäferei No. 20.** Vor Ankauf wird gewarnt.

1 blaues Notenheft am 7. d. Mts. verloren. Abzugeben in der Musikalienhandl. Lau, Langgasse.

Eine Fahrrad-Laterne Nr. 158 ist verloren worden. Abzugeben im Bürgerbräu Hundegasse 96.

Ein Aermel von bräunlichem Stoff ist von Häkergasse bis 4. Damm verlor. Gegen Belohn. abzug. Häkerg. 41, b. **Hasselberg.**

1 Portemonnaie mit Inhalt gefunden, abzuh. Emaus 3, bei **Schumann.**

Schwarz. Pompadour mit 1 Paar Handsch. auf d. Hauptbahnh. gef. Abzuholen Langgasse 75, 4 Tr.

Ein goldener Ring gefunden. Abzuholen Langgarten 58, Hof.

Ein kl. schwarz u. gelbgefleckt. Hund hat sich eingefund., gegen Futterkost. abz. Große Gasse 7 c.

Eine Herrenuhr ist in der Brodbänkengasse gefunden. Abzuholen Schulzengasse 2, 3 Tr.

1 goldene Damenuhr ist auf d. Langgasse gefunden. Abzuholen Trinitatiskircheng. 1. **Pifkowski.**

Ein junger brauner **Jagdhund** hat sich eingefunden Kneipab 6 parterre.

1 w. Kinderbarettchen, Gr. Allee bis zu d. Kirchh. gefund. Abzuh. Brüderstraße Nr. 2, b. Langfuhr.

Vermischte Anzeigen

Zähne in Metall u. Kautschuk, **Plomben etc.**

Paul Zander, früher beim Herrn **Dr. Kniewel, Breitgasse 105.** (8694

Damen- u. Kinderkleid. werd. saub., schnell u. billig angefertigt. **E. Andres,** Tobiasgasse 14, 1 Tr.

Von ausgekämmtem Haar wrd. Zöpfe, Haarketten, Puppenperrücken billig und schnell angef. **A. Engler,** Friseur, 2. Damm 11.

Damen- u. Kinderkleider vom einfachst. bis z. elegantest. Genre werd. nach academischem Schnitt sauber und billig angefertigt. Holzschneideg. 6 pt. am Wallplatz.

Plissée- u. Rundbrennerei, Ausschlagen billig u. schnell bei Frau **Th. Rieser,** 57 a Vorst. Graben.

Jede Art Rohrstühle werden gut u. saub. reparirt u. eingeflochten **Frau Hecht,** An d. groß. Mühle 2.

Jede große u. kleine Maurer- sowie auch Dachdeckerarb. w. gut u. bill. ausgeführt Laterneng. 2, l.

Jede Malerarbeit wird billig u. saub. ausgef. Tapetenkl. 25 Pf. Häkergasse 10, 2 Treppen, links.

1 junge Frau bittet um Stückwäsche, dies. wird im Freien getrocknet. Off. unt. **G 73** an d. Exp.

Eine Wäsch. die im Freien trock. u. bleicht bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Off. u. **G97** an die Exp. d. Bl.

Billigster Abschluß von **Feuer-Versicherung Lebens-Versicherung.** Offerten unter **G 45** an die Exp.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Heirath! Sende 250 reiche Partien. Prosp. umsonst. Journal lagernd Charlottenburg 2. (14951

Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg **Frauen** Buch über **Ehe** u. s. w. 1 M. Briefmarken. (14971

Strümpfe werden billig u. schnell gestrickt. Offert. unter **G 52** Exp. d. Bl. erb.

Die Beleidigung, die ich dem Lehrer **Senger** zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück. **Gengerski.** (15836

Ein Kind wird von anst. Leuten in Pflege oder für eigen angen. Off. unt. **G 24** an die Exp. d. Bl.

Bitte Brief unter **D 132** Hauptpost lagernd Hundegasse abzuholen.

Ein Fräulein von außerhalb, 35 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht sich mit einem Beamten oder Maschinisten zu verheirath. Offerten unter **G 77** an die Exp.

Bestellungen a. Damenfrisiren, pro Kopf 50 Pf., werden angenommen Kökschegasse 6, part.

Die Auflösung des Circus Renz.

(Von unserm Berliner Bureau.)

-l. Mit dem so oft variirten Ruf: „panem et circenses" hat man in Berlin vor kaum mehr als zwei Jahren die Eröffnung eines zweiten Circus begrüßt und darauf hingewiesen, daß in der Reichshauptstadt, wo mehr als ein Dutzend Theater in friedlichen Wettstreit treten, gar leicht zwei Circusse neben einander bestehen könnten. Schwarzgallige Pessimisten weissagten freilich eine baldige Pleite des neuen Concurrenten: Doch der Berliner Volkswitz meinte, Busch (der Inhaber des nahe der Börse befindlichen Circus Busch) sei nicht kleine zu kriegen, weil er die „Börse stets zur Hand" hätte. Und scheinbar hat der Spreeathener mit seiner ulkigen Bemerkung Recht behalten. Schon singt man im Specialitätentheater: „Renz will's nicht mehr behagen, stets auf den Busch zu schlagen!" An der Nachricht, daß der Cirkus Renz definitiv aufgelöst wird, ist nicht mehr zu zweifeln. Doch man würde fehlgehen, wenn man annehmen würde, Renz sei allein der Concurrenz gewichen; der Cirkus Renz ist, so paradox das klingen mag — zumeist seiner eignen Größe, dann aber auch dem veränderten Zeitgeschmack zum Opfer gefallen. Der Name Renz ist, obwohl dem Reformator des deutschen Cirkus nicht einmal unsere großen Lexika ein bescheidenes biographisches Plätzchen gönnen, in allen civilisirten Ländern, ein wohlbekannter; überall da, wo man sich für die Dressur des Pferdes interessirt, wo man gleich dem alten Boekl, dem tiefen Kenner des classischen Alterthums, die Reitkunst zu den schönen Künsten rechnet, weiß man von dem „alten Renz" und seinen Söhnen zu schwärmen. Nirgends ist aber Renz populärer als in Deutschland.

Man braucht garnicht an die ältesten Leute zu appelliren, um zu erfahren, wie sich dank Ernst Renz der Circus beispielsweise in Berlin gewandelt hat. Der Circus Alt-Berlins, in dem noch vor 60 Jahren die „spanischen Reiter" ihre Productionen gaben, war mehr als primitiv. Eine rohe Bretterbude erhob sich vor dem Brandenburger Thor. Das Halbdunkel, das der aus Oellampen gebildete Kronleuchter und die spärlich am Rand der Arena vertheilten Wandlampen hervorriefen, ließ die Fadenscheinigkeit der Costüme nicht erkennen und verlieh ihnen einen erheuchelten Glanz. Trompetengeschmetter verkündete das Erscheinen jeder neuen Pièce. Der Stallmeister verbeugte sich unter Peitschenknall, der Gaul erschien, behängt mit den Ueberresten einer alten Fenstergardiene, der Reiter kam hinterdrein. Zuerst wurden die Kinder ins Gefecht geführt, die kleine Savoyardin oder der fünfjährige Knabe als Czikos. Dann folgte eine Dame in ihren „graziösen" Pas, ein Parforce-Reiter und mehrere dressirte Pferde. Nebenher lief die Hauptperson, der „Pojaz", ein ungeschlachter Kerl in vielfarbigem Kleide. Das feinere Publicum hielt es unter seiner Würde, diese Art Vorstellungen zu besuchen, während die liebe Schuljugend zu den Stammgästen, mitunter sogar zu den nassauernden Gästen gehörte. Sie merkte nicht in ihrem so leicht entzündlichen Enthusiasmus, daß die Sprünge über rohe Bretter, über Aderlaßbinden, aus Leinwand, oder auch simple Tonnenbänder gemacht wurden. Doch auch dieser Circus, der später eine belebtere Gegend aufsuchte, nahm Anfangs der vierziger Jahre bessere Formen an und wußte, durch eines seiner Mitglieder, der sich als Schulreiter und als Virtuose auf dem Drahtseil auszeichnete, sich die Gunst der Berliner zu erwerben. Dieses Mitglied war Ernst Renz. Seinetwegen bevölkerte sich der Circus mit jedem Abend mehr und der Moment, in dem der Principal, ein corpulenter Mann mit struppig grauem Haar und einem vollendet gedrehten Schnauzbart erschien, um den Schluß vorzubereiten, kam manchem Besucher viel zu früh. Er sprach feierlich die Worte: „Mit der nöchsten Piösse werden wir die Ehre haben, die heutige Vorstellung zu beschließen. Wir rekommandiren uns dem geneigten Bublicum bestens. Morgen wieder große Vorstellung mit die sieben gedressirten Pferde." Donnernder Beifall folgte dieser Rede. Dann kam die letzte „Piösse", gewöhnlich ein Manöver, commandirt von E. Renz mit einer Stentorstimme, als gälte es die Welt zu stürmen.

Nicht einmal die 7 „gedressirten Pferde" seines Principales standen Ernst Renz, als er selbst Leiter eines Circus wurde, zur Verfügung. Mit ganzen sechs Pferden zog er nach Weimar, aber bald sehen wir ihn in München mit einem Marstall von 40 Rossen. Der 31jährige Leiter des neuen, erst seit 3 Jahren bestehenden „Cirque Équestre" kommt 1846 nach der preußischen Hauptstadt und nimmt erfolgreich den Kampf gegen die französische Circusmode auf: Er verdrängt den französischen Circus und erwirbt sich einen eigenen, in welchem er Erfolge auf Erfolge häuft. In den Jahren 1888—89 läßt er den Markthallen-Circus in der Karlstraße in großartiger Weise umbauen und versammelt allabendlich ein auserlesenes Publicum um sich. Von der Zinne dieses Circus wehte am 3. April 1892 die schwarze Fahne. Altmeister Renz hatte im 77. Jahre die Augen für immer geschlossen, und Franz Renz, der älteste Sohn, trat an die Spitze der umfassendsten und einflußreichsten Circus-Organisation. Durch den Neubau vornehmster Luxusfoyers und feinster gesellschaftlicher Restaurants sollte das moderne equestrische Institut auf die Fin de siècle-Höhe gebracht werden. Der Stallduft verschwindet, um den Odeurs eines Salons Platz zu machen. 233 der auserlesensten Pferde, deren Einzelwerth bei den Vollblutpferden bis zu 10 000 Mk. hinaufsteigt, beherbergt der Marstall. Das Künstlerpersonal setzte sich aus 30 Herren und Damen international zusammen, deren Monatsgagen bis zu einer Höhe von 10 000 Mk. emporgestiegen sind. Wohl mehr als eine Million Mark jährlich erfordert der Betrieb dieses Circus mit Ausnahme der außerordentlichen Kosten der großen Ausstattungsstücke.

Kein Wunder, daß Franz Renz trotz der Millionen, die sein Vater hinterlassen hatte, es müde wurde, diese großen Ausgaben zu tragen, ohne einen Erfolg in den letzten Jahren zu sehen. Die rein circensischen Künste wirken eben nicht mehr so stark auf die verwöhnten Großstädter. Man verlangt mehr nach äußerlichen Bravourstücken, nach pikanten Zusätzen als nach rein equestrischen Vorführungen. Renz, der auf die Ausstattung ein großes Gewicht legte, wollte aber gleichzeitig die Pferdedressur nicht in den Hintergrund gedrängt sehen. In der letzten Saison soll er mehr als 500 000 Mk. zugesetzt haben. So beschloß er denn, sich ins Privatleben zurückzuziehen.

Wenn aber ideal veranlagte Menschen in diesem Schwinden des Interesses an hippischen Künsten Anzeichen einer „höheren" Geschmacksrichtung zu erblicken glauben, so sind sie im Irrthum. Die damaligen Ausstattungsstücke, in denen möglichst viel Tricots zur Geltung kommen, Chansonetten mit sehr zweideutigen und ungewaschenen Couplets, sowie Damen à la Barrison und Prinzessin Chimay sind die eigentlichen Besieger des Circus geworden. Andere werden an Renz' Stelle treten, kämpfen und gleichfalls unterliegen. Mit dem Circus Renz scheidet jedenfalls ein bemerkenswerther Factor aus dem öffentlichen Leben.

Elbinger Handel, Gewerbe und Schiffahrt im Jahre 1896.

(Schluß.)

Ueber Handel und Industrie in unserer Stadt führt der Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft pro 1896 noch Folgendes aus: Gegenüber dem erfreulichen Aufschwung der Industrie zeigt der Handel einen Stillstand, der Holzhandel sogar einen Rückgang. Der Kampf um Erhaltung der Börse, wie er in andern Handelsstädten entbrannte, fand hier keinen Boden. Darum konnte auch den Vertretern der Landwirthschaft die unbedenklich die gewünschte Mitwirkung bei der Preisfeststellung zugestanden werden. Obwohl nun wöchentlich die Börse zweimal im Interesse der Landwirthschaft an den Markttagen tagt, so ist doch gerade von den Landwirthen am wenigsten Gebrauch gemacht. — Einschränkung des Detailreisens wurde empfohlen, möglichst weitgehende Ausnahmen von dem Verbot des Aufsuchens von Bestellungen bei Nichtkaufleuten zuzulassen und insbesondere den Wein, Bekleidungsgegenständen, Maschinen, Ackergeräthen u. s. w. in unbeschränkter Weise zu gestatten. Nach dem Vorgange der Handelskammer in Bielefeld wandte sich hier auch das Collegium mit einer Petition um Zulassung des Rechtsweges in Zollstreitigkeiten an den Reichstag. Desgleichen schloß man sich einer Petition der Aeltesten des Centralausschusses der Reichsbank pp. Vereine Berlin an den Herrn Reichskanzler — Gleichstellung der Consumvereine mit den Einzelkaufleuten in steuerlicher Beziehung — an. Man sprach sich auf ergangene Anfrage gegen Einführung eines Zolles auf ausländische frische und Salzheringe, sowie Sprotten aus. Eine an den Reichstag gerichtete Denkschrift der Handels- und Gewerbekammer in Sonneberg hinsichtlich Ermäßigung der Fernsprechgebühren in mittleren und kleineren Städten schloß sich das Collegium an. Es wurden wieder zahlreiche Vertiefungen der Fahrwasserrinne vom Elbingfluß nach dem Haff durch Baggerarbeiten vorgenommen. Zur Erhaltung des Elbinger Fahrwassers sind seit vorigen Jahren in den Staatshaushaltsetat 16555 Mk. als dauernde Beihilfe eingestellt; außerdem gewährte die Regierung eine Beihilfe von 16500 Mk. hierzu. In diesem Jahre ist diese Beihilfe in voller Höhe gewährt worden. Vom Ausbau der Kleinbahnen in der Niederung erhofft die Kaufmannschaft eine bedeutende Hebung des Handels, besonders auch von der Stadt Tiegenhof aus, von welcher sich bisher der Verkehr fast ganz nach Marienburg und Danzig gewendet hat.

Das Postgebäude ist nun in seinem umfangreichen Erweiterungsbau soweit hergestellt, daß die Gerüststangen fortgeschafft werden können. Dieselben werden also in Kurzem nicht mehr den Friedrich-Wilhelmplatz verunzieren. Nach einigem inneren Ausbau wird nunmehr das ganze Gebäude dem Verkehr übergeben werden können. Die Eisengießerei der Firma Schichau, welche sich bisher in der Nähe der Schiffswerft am Elbingflusse befand, soll der Errichtung der großen Gußstahlfabrik weichen und hinaus nach Trettinkenhof verlegt werden. Dort ist auch die neue Gießerei in möglichst großem Umfange eingerichtet worden. Durch diese bedeutende Vergrößerung der Eisengießerei und der Neueinrichtung einer Gußstahlfabrik wird voraussichtlich eine Mehreinstellung von 1500 Arbeitskräften erforderlich werden. Von verschiedenen Bauunternehmern wird auf diesen Zuwachs schon dadurch speculirt, daß sie in den entsprechenden Stadttheilen den Neubau mehrerer Häuser vornehmen. An dem Aufbau der Gußstahlfabrik wird seitens der Firma schon mit größter Rührigkeit gearbeitet.

In der Tabakfabrikation wurde eine Vermehrung des Absatzes herbeigeführt. Loeser und Wolff beschäftigte im Ganzen 2501 Personen, davon in Elbing 2140. Die Firma Welte, welche 200 000 kg Tabak verarbeitete, beschäftigte 102 Arbeiter. — Die Cigarrenfabrik Giebler Nachfolger beschäftigt 145 Arbeiter. — Die Elbinger Actiengesellschaft für Leinen-Industrie beschäftigte zusammen 532 Personen. — Die Raether'sche Asphalt-Dachpappen-Fabrik producirte 287 854 Quadratmeter Dachpappen. — Die Kunststein-Fabrik von Jantzen beschäftigte 110 Arbeiter; es wurden verarbeitet 7000 Faß Cement. — Die Kunststein-Fabrik von Kummer Nachf. beschäftigte 50 Arbeiter. — Die Kunststein-Fabrik von Matthias nahm einen erfreulichen Aufschwung. — Die Ofenfabriken hatten guten Absatz; es wurden ca. 900 Oefen hergestellt. — Das Ziegeleigeschäft nahm einen bedeutenden Aufschwung. — Die Brauerei Englisch-Brunnen verkaufte 44 092 Hektoliter Bier (1895: 47 761 Hektoliter).

Seewärts versendet wurden 722 To. Getreide, 3303 Schock eichene Stäbe, diverses Nutzholz 8637, diverse Güter 570 809 Kgr. 2c. zusammen 4291 Lasten. Außerdem wurden verladen: 4 300 000 Kgr. Mühlenfabrikate, 776 000 Kgr. Metallwaaren 2c. zusammen 4936 Lasten.

Eingesandt.

Ook so'n Ding!

För minen Fründ S. up sine Antwurt in Nr. 150 von de Niegsten Nachrichten.

Dat Plattdütsche is nu grad nich mien Manier,
Dat hew ick binah all vergeten,
Doch wenn da Ein' kümmet un bringt mi in Füer
Und spiegt mi in'n Teller mit Eten,
Denn prickelt mi dat, denn mutt 't ook so gahn:
Nu baller man los!
Schmiet ut Rock un Hos'!
Up Dütsch, Deutsch un Meckelbörgsch! — Du bist min Mann!

Doch will mi dat schienen, Du bist wat verschnuppt,
Dat ick dummals hew „Du" di geheiten,
Ja, wenn sich Ein' hett als 'n Dichter entpuppt,
Denn müßt hei vör Allem doch weiten:
Dat „Sei" in de Verse nimmt dämlich sich ut,
Sülwst Fürsten un Herrn
De möten „Du" hör'n
Ook Du un din Bismarck, Ju hewt nuscht vörut!

Wat mi nu nich in din Antwurt hett freut
Dat will ick Di ehrlich bekennen:
Dat Du, as en Minsch, de belesen, gescheut,
Dem dat Dichten so flink geht von Hännen,
De stött noch mit in, in de grote Trumpet,
Un fiedelt un fleut't
As nich' recht gescheut:
„Blos Bismarck hett einzig uns Dütsche errett't!"

Ick stünn veele Jahre doch ook in den Striet,
Dat kann ick Di hier noch vermellen,
Un künn Di ut disse gewaltige Tied
Veel lustige Stückschen vertellen,
Doch hüt paß't mi nich, hüt segg ick blot:
„För All-Dütschlands Ehr
Stünn sin Volk un sin Heer,
Vöran Kaiser Wilhelm, de Grot!"

Den geachteten Nam' un dat Kaiserriek,
Dat hett unser Volk sick errungen,
Veel' gäwen ehr Lewen, de werth wär'n tauglik
Mit Bismarck tau warden besungen!
Un schimpst Du mi „Nörgler", dat nehm ick nich krumm.
Dat bün ick gewennt,
Doch hör mi tau End,
Ick mak Di en Vörschlag, de schient mi nich dumm!

Wenn wi Beid, anstatt üm politische Saken
Tau strieden uns hier vör de Welt,
Doch leiwer müchten Muschkopie maken,
Denn verdeinten wi 'n schönet Stück Geld.
Wi gründen 'ne niege Dichterschaul hier,
Wo Schiller un Goeth'
Un männig annre Poet
Künn kamen bi uns in de Lehr!

Wat Einem nich glückt, wat Ein' nich betwingt,
Dat maken ganz lichting doch Twei,
Wi singen as Barden, dat hell dat erklingt
Un bringen 't ook schmuck in de Reih'!
Von „Liebe und Wein" dat is för de Katt,
Nee! Stohf ut Allee,
Müllfahren un Schnee,
De Tun un de Pahl
(De Düwel em hal),
Elektrische Bahn,
De Fähr mit den Kahn,
Magistrat un de Stüer,
Dat Päsern mit Füer, —
Dat giwt wat tau singen, dat is hüt noch wat!

B. O.

(Wir geben diesem Eingesandt hier Raum, obwohl der Sprechsaal nicht eigentlich der Raum ist, „üm politische Saken tau striden". Wir schließen jedenfalls mit diesem Eingesandt die Debatte. Red.)

Provinz.

m. **Zoppot**, 7. Juli. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung interpellirte vor Beginn der Tagesordnung Herr Werner Hoffmann den Herrn Gemeindevorsteher, weshalb noch nicht die vollständige elektrische Beleuchtung Zoppots erfolge. Als Mitglied der Beleuchtungscommission sei er öfters wegen der Gründe für die nicht völlige Beleuchtung der Straßen angefragt worden, sei aber bis dahin selbst noch darüber in Unkenntniß geblieben. Herr v. Dewitz stellt hierauf den Sachverhalt wie folgt klar: Die Gesellschaft Helios ist verpflichtet, spätestens 7 Monate vom Tage des rechtsgiltigen Vertrags-Abschlusses die Beleuchtungsanlage betriebsfähig herzustellen. Bis jetzt hat gewissermaßen nur ein Probebrennen stattgefunden. Wenn nun auch berücksichtigt wird, daß eine vollständig contractmäßige Beleuchtung aller Straßen erst nach der amtlichen Abnahme der Kessel stattfinden kann, so hätte dieselbe doch schon am 3. eventl. am 4. d. Mts. erfolgen müssen. Das hiesige Bureau der Gesellschaft giebt als Verhinderungsgrund an, daß die Materialien, Lampen 2c. zwar schon seit 14 Tagen sich auf dem Transport befänden, aber noch nicht eingetroffen seien. Die Gesellschaft könnte durch die verspätete Lieferung der Materialien nicht von ihrer Verpflichtung entlastet werden. Es müßten die Rechte der Gemeinde wahrgenommen werden. Die Anfrage des Herrn Dr. Wagner, ob das Schlachthaus bereits elektrisch beleuchtet werde, wird bejaht — Bedauerlicherweise hat Herr Sanitätsrath Dr. Benzler nun doch seine Thätigkeit als Gemeindevertreter in Folge seines hohen Alters niedergelegt. Das Ortsstatut, betreffend den Anschluß der Privatgrundstücke an die öffentliche Wasserleitung in Zoppot auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 wird noch einmal verlesen und nach einzelnen Bemerkungen auf Antrag des Herrn Hoffmann en bloc angenommen. Bei der Berathung der Ortspolizei-Verordnung betreffend die Müllabfuhr innerhalb der Gemeinde Zoppot bedauert Herr Frederichs, daß den Gärtnern und Gartenbesitzern das Müll, das einzige Düngemittel, welches ihnen noch verbleibt, durch die Verordnung vorenthalten wird und die Anlegung eines Composthaufens nicht mehr gestattet werden soll. Herr Gemeindevorsteher v. Dewitz erwidert, daß die Anlegung eines Composthaufens nicht inhibirt werde, wenn den polizeilichen Vorschriften entsprochen ist. Asche u. s. w. kann sehr gut auch ferner als Düngemittel verwendet werden und braucht nicht in die Fuhrkasten kommen. Nach längerer Debatte wird die Weiterberathung auf Antrag des Herrn Dr. Wagner mit 7 gegen 2 Stimmen vertagt. Das Ortsstatut, betreffend die Anlegung von Straßen und den Anbau an dieselben, ist gründlich durchgearbeitet worden und wird angenommen. Zur Ausstattung der Erfrischungshalle an den Lawn Tennis-Plätzen werden mit 7 gegen 2 Stimmen 600 Mk. bewilligt. Bei dieser Gelegenheit regt Herr Albrecht die Frage an, ob es nicht möglich ist, das Seewasser zur Besprengung der Straßen zu benutzen. Diese Frage wird verneint. Die Frage des Herrn Dr. Wagner, ob man nicht eine neue Quelle, die nicht unsere Wasserleitung speist, zur Lieferung des Sprengwassers benutzen kann, da möglichenfalls bei der Durchführung der Canalisation es an Trinkwasser fehlen könnte, beantwortet Herr Capitain Gromsch dahin, daß nach dem Gutachten des Herrn Baurath Herzberg die jetzigen Quellen ergiebig genug und die Anlage der Bassins vorzüglich sei. Es könnte aber noch mehr Wasser von denselben Quellen aufgefangen werden, wenn nur die Bassins erweitert würden. Ueber die Anlegung eines Radfahrerweges nach Adlershorst referirt Herr Frederichs. Der Weg soll die Nordstraße entlang an der Huck vorbei in 1 Meter Breite bis Adlershorst geführt werden. Es sind aber noch entsprechende Verhandlungen mit Koliebken, dessen Terrain der Weg auch berühren werde, zu pflegen. Die erforderlichen Mittel werden aus dem Etat für Tagelöhne bewilligt. Herr Schubert, welcher die Anlegung eines solchen Weges einst angeregt, hat schon eine größere Summe bei den Interessenten gesammelt. (Schluß der Sitzung $8^1/_2$ Uhr.)

Lustige Ecke.

Die Lyrik auf dem Bicycle

An Minna

(Nach Schiller)

Träum' ich, ist mein Auge trüber?
Nebelt's mir um's Angesicht?
Meine Minna fährt vorüber?
Meine Minna kennt mich nicht?
In Gesellschaft ihrer „Brüder"
Fährt sie noch im Mondenlicht,
Und am Morgen fährt sie wieder, —
Meine Minna ist es nicht.
Ganz dem Sport ist sie ergeben,
Für den Liebsten sehr fatal!
Das nur möcht' ich noch erleben,
Daß sie hinfällt bald einmal.
Ha! wie will ich dann Dich höhnen,
Höhnen? Gott bewahre mich!
Weinen will ich, bittere Thränen,
Weinen, Minna, über Dich!

(Nach Heine)

Anfangs war ich sehr dagegen,
Und ich glaubt', ich führe nie;
Und jetzt rad'l ich allerwegen,
Aber fragt mich nur nicht; wie?

(Nach Goethe)

Es war ein König in Thule
Gar treu bis an das Grab,
Dem sterbend seine Buhle
Ihr gebrauchtes Zweirad gab.
Es ging ihm nichts darüber,
Er lobt' den leichten Lauf;
Die Augen gingen ihm über,
So oft er saß darauf.

(Nach Heine)

Ein Herrenrad steht einsam
An eine Wand gelehnt,
Es sind die beiden Pneumatic
Zum Platzen ausgedehnt.
Es träumt von einem Rade
Des anderen Geschlechts,
Das einsam und schweigend lagert
Ein bischen weiter rechts.

Berliner Börse vom 7. Juli 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	103.80
" "	3½	104.10
" "	3	97.70
Preuß. consolid. Anl.	4	103.80
" " "	3½	104.10
" " "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" " 1892	3½	101.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.30
Pommersche "	3½	100.90
Posensche, neue	4	102.40
"	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	100.60
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	94.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.50
" "	3½	100.70

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.—
do. kleine 5%	fr.	73.50
do. innere 4½%	fr.	59.40
do. kleine 4½%	fr.	59.75
do. äußere 4½%	fr.	62.50
do. 20 L. 4½%	fr.	63.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	43.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	25.40
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.40
do. Goldrente L. 500	fr.	22.50
do. do. L. 100	fr.	22.50
do. do. [illegible]	[illegible]	[illegible]
Griech. Monopol	fr.	27.60
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	40.25
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.90
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94.20
do do. kleine	4	93.80
do. amortisirte Rente	4	92.80
Mexikaner	6	99.40
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	94.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.70
do. do. 1000 G.	4⅕	102.70
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	151.75
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	68.40
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	93.30
Rum. fund. Rente	5	102,75
do. do. 400 Mk.	5	102.80
do. amort. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mk.	5	101.50
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	89.90
do. do. de 1890	4	90.40
do. do. de 1891	4	90.—
do. do. de 1894	4	89.60
Russ. Bodencr.	5	122.25
" " gar.	4½	105.40
[illegible]		21.20
Türk. Adm. 1888	5	92.10
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	109.10
Ung. Gold-Rente	4	104.50
do. Kron.-Rt.	4	100.75
do. G. invest. Anl.	4½	104.—
do. Loose p. St.	—	267.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.70
" " unk. 1900	4	101.50
" " alte 1—45	3½	98.90
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.30
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102.30
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.40
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.50
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	98.60

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
[illegible]	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.90
" " 1874	3	94.—
" Ergänzungsnetz	3	95.40
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.20
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.75
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.50
" Smolensk	5	105.70
Raab Oedenb.	3	85.70
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.70
do. do. 500 fl.	4½	104.70
do. Staatseis. Slb.	4½	102.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	113.75
Gotthardbahn	7,4	156.40
Königsberg-Cranz	6.8	145.20
Lübeck-Büchen	6¾	165.50
Mainz-Ludwigshafen	5.45	118.30
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	96.75
Warschau-Wien	14	247.90

Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	122.—
Ostpr. Südbahn	5	120.30

Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. [illegible]	6	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	9	167,20
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	112.25
Bresl. Disconto	6½	115.80
Danziger Privatbank	7¼	141.—
Darmstädter Bank	8	155.30
Deutsche Bank	10	204.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.30
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	205.30
Dresdner Bank	8	161.20
Gothaer Grundcred.	4	129.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.10
Hamb. Hyp.-B.	8	161.25
Hannoversche Bank	5,3	124.—
Königsberger Vereinsb.	5	109.40
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.30
Meining. Hypoth.-B.	6	129.10
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.80
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	145.50
" Centralbodencred.-B.	9	175.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	159.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.75
Danziger Oelmühle	0	114.75
" Prior.-Act.	5	112.60
Hibernia	9½	187.40
Große Berl. Pferdeb.	15	425.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.90
Harpener	6	185.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	220.—
Laurahütte	8	160.10
Norddeutscher Lloyd	0	107.25
Stett. Cham. [illegible]	7	[illegible]

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	160.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.25
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.25
Meininger Loose	—	21.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.20

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.345	Newy.	—
Napoleons	16.25	Engl. Bankn.	20.35
Dollars	4.185	Franz. "	81.20
Imperials	—	Italien. "	77.60
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.90
" neue	—	Oesterr. "	170.50
Am. Not. fl.	4.1625	Russ. Bankn.	216.20
		" Zollcoup.	324.—

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.65
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.—
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.365
London	3M.	20.31
New-York	vist.	4.1775
Paris	8T.	81.10
Wien östr. W.	8T.	170.25
Italien. Plätze	10T.	77.50
Petersburg	8T.	215.05
Petersburg	3M.	213.90
Warschau	8T.	216.05

Discont der Reichsbank 3%.

Vermischtes.

Ein heldenmüthiges Weib. In der Gemeinde Jlöny in Ungarn erregte die Geistesgegenwart eines rumänischen Weibes die Bewunderung der Einwohnerschaft. Ein von der Wasserscheu befallener Hund hatte die beiden Kinder der Frau überfallen und dann der Mutter einen Finger abgebissen. Erst jetzt bemerkte das Weib, daß der Hund wuthkrank sei und welche Gefahr den zahlreichen in der Nähe stehenden Kindern drohe. Rasch entschlossen packte sie daher das wüthende Thier an beiden Ohren und hielt es so mit blutender Hand geraume Zeit in der Luft, bis auf ihre Hilferufe Nachbarn mit Heugabeln bewaffnet herbeieilten und das Thier unschädlich machten. Die Frau mit ihren zwei Kindern wurde sofort auf Staatskosten ins Pasteur-Institut nach Budapest geschickt.

Zwei Leben für verschmähte Liebe. Aus Odessa wird berichtet: Die Tochter des angesehenen Bürgers Wischnewski, Nadeshda, ein hübsches, feingebildetes Mädchen lernte, nachdem sie einem ihrer Verehrer, den reichen Polen Janswizki, den Korb gegeben, den armen, aber sehr gebildeten, aus Podolien stammenden Herrn Kramaren kennen und lieben. Mit Zustimmung der Eltern wurde bald darauf die öffentliche Verlobung gefeiert. Der abgewiesene Freier Janswizki sann auf Rache. Als Fräulein Wischnewski vor Kurzem nach einem Dorfe bei Grodno zum Besuch ihrer zukünftigen Schwiegermutter reiste, folgte Janswizki ihr im Geheimen nach. Fräulein Wischnewski traf mit Janswizki zusammen, der das Zusammentreffen als ganz zufällig darzustellen wußte und so mit der jungen Dame zu Frau Kramaren geladen wurde. Hier machte Janswizki den Vorschlag, man möge zusammen nach dem nahegelegenen Grodno reisen. Der Vorschlag wurde angenommen. Bei der Besichtigung der Ruinen des berühmten Kolosshaklosters bot Janswizki dem Fräulein Wischnewski einen Kuchen an, welchen sie verzehrte. Nach zehn Minuten befiel sie ein Schwindel, und ein rasch herbeigerufener Arzt konnte nur noch den durch Vergiftung erfolgten Tod des blühenden Mädchens constatiren. Der Mörder hatte sich inzwischen in den Ruinen des Klosters erschossen.

Erkannt. Einer der bekanntesten englischen Aristokraten ging vor einigen Tagen durch Piccadilly, als er eine ihm befreundete Dame, deren Taschentuch etwas aus ihrem Kleide hinauslugte, dicht vor sich hergehen sah. Einem plötzlichen Einfall folgend, näherte er sich ihr rasch und nahm, ohne daß sie es bemerkte, das Tuch fort. Gerade war er im Begriffe, sie anzureden und es ihr zurückzugeben, als er einen leichten Schlag auf der Schulter spürte. Sich umwendend, sah er einen ruhigen, fein aussehenden Herrn vor sich, der dem Lord seine eigene Börse, sein Taschentuch und sein Schlüsselbund überreichte. — „Entschuldigen Sie", sagte der Fremde in höflichem Tone, „ich wußte nicht, daß Sie einer der Unsern sind." — Sprach's und ging weiter.

Die zweitgrößte Stadt der Welt. Vom 1. Januar 1898 an wird New-York die zweite Stelle unter den bevölkertsten Städten der Welt einnehmen, unter denen bekanntlich London obenan steht. Der Gouverneur des Staates New-York hat das jüngst vom gesetzgebenden Körper dieses Staates angenommene Gesetz unterzeichnet, das die Einverleibung aller Vorstädte in die Gemeinde New-York verfügt. Diese Vorstädte, gegenwärtig noch selbstständige Gemeinden, von denen einige zwischen 100000 und 200000 Einwohner zählen, sind: Brooklyn, Richmond, Flushing, Jamaika, Long Island City, Newton, East und West-Chester. Infolge der Vereinigung dieser großen Gemeinden mit der Stadt New-York wird diese am 1. Januar des nächsten Jahres eine Bevölkerung von über 3200000 Seelen haben.

Ein Kaffee beim Papste. Eine Tochter des Grafen Ludwig Pecci, eines Neffen des Papstes, wird bei den Nonnen vom Herz Jesu-Kloster in Rom erzogen. Für einen der letzten Sonntage war nun die junge Comtesse zu ihrem Großonkel, dem Papste, geladen, der ihr auch gestattete, ihre Mitschülerinnen mitzubringen. Diese erschienen in Begleitung ihrer Erzieherinnen und wurden von Leo XIII. in dessen Sommervillegiatur im vaticanischen Garten empfangen. Nachdem sie eine Hymne gesungen hatten, begab sich Leo XIII. in ihre Mitte, unterhielt sich mit ihnen über verschiedene Dinge und vertheilte an sie silberne Medaillen. Darauf wurde Backwerk und Kaffee aufgetragen, dem die Mädchen zusprachen. Schließlich wurden die jungen Damen in vaticanischen Karossen in das Institut zurückgebracht.

Heine's Grab. Seit einigen Tagen ist, wie aus Paris berichtet wird, die Grabstätte Heinrich Heine's im Montmartre-Friedhofe mit den herrlichsten Blumen geschmückt. Die Familie Heine-Emden hat zu diesem von allen Verehrern des Dichters längst gewünschten Grabschmuck zwar direct nichts beigetragen, aber auch keine Einwendung dagegen erhoben, daß ein Theil der in Deutschland für die Verschönerung des Grabes gesammelten Beträge der Friedhof-Verwaltung von Montmartre übergeben wurde, damit diese das Geeignete veranlasse.

Eine höchst seltsame Geschichte von dem Selbstmorde einer jungen Schauspielerin wird von Pariser Zeitungen erzählt. Die siebzehnjährige Schauspielerin Mathilde T. wollte aus Lebensüberdruß aus dem Dasein scheiden und lud vier Kameradinnen zum Frühstück zu sich ein. Sie theilte ihnen ihre Absicht mit. Keine der Freundinnen rieth ihr ab, vielmehr discutirte man über die beste Art des Selbstmordes, und die Majorität war für Gift. Eine der Freundinnen ging sogar Gift aus einer Apotheke holen. Man bereitete den Todestrank, Mathilde T. goß ihn hinunter, und bald darauf fiel sie todt zu Boden. Die Freundinnen benachrichtigten alsdann die Polizei. Echt fin de siècle!

3. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Juli 1897.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

57 191 520 67 696 870 1033 194 274 79 428 526 27 2333 65 615 [500] 831 62 89 3055 158 278 665 601 [150] 79 710 865 4026 32 243 384 565 648 959 5368 435 69 509 34 672 718 89 98 6368 473 798 908 53 7204 84 516 811 8158 378 456 638 94 748 979 83 9034 72 288 662

10013 55 115 18 473 654 793 910 11054 279 402 585 92 771 811 14 12097 109 226 570 698 776 13038 277 495 562 87 798 14115 27 46 357 613 724 15115 324 414 539 640 752 836 954 16143 710 17371 93 442 713 53 18147 287 405 584 606 778 19005 177 246 376 524 705 96

20125 48 221 393 533 874 21537 714 75 22089 188 234 770 808 905 [100] 23 23336 [100] 563 759 24001 395 505 601 799 25119 57 283 303 626 812 26018 284 375 467 568 611 43 973 27111 200 419 503 86 [100] 671 73 714 21 65 28100 254 458 509 31 61 612 29223 66 94 318 504 715

30099 103 500 20 607 52 863 988 31217 449 63 514 94 727 [150] 66 32025 117 46 413 871 33205 76 409 48 86 625 34139 336 572 809 974 35451 936 36020 72 109 301 62 598 715 931 37003 95 345 444 782 948 38054 128 213 77 340 81 442 [150] 56 39420 501 601 872

40026 128 64 206 339 554 629 728 70 87 870 967 41216 459 517 640 47 835 73 42302 463 616 961 43156 977 44173 [500] 45129 74 232 390 442 686 723 46024 412 538 622 47 878 965 47141 209 [100] 449 560 687 712 20 48011 34 227 [100] 351 405 93 780 857 49105 56 809 16 446 532 92 609 96

50212 76 434 581 771 51089 109 [200] 465 563 52018 160 313 80 404 518 93 602 77 768 988 53013 54 163 334 843 [100] 922 54200 66 391 427 55 533 731 933 55130 283 372 499 695 715 963 56391 631 [100] 777 805 950 52 57033 112 96 406 11 578 719 934 98 [100] 58050 287 330 408 791 94 896 902 59150 341 401 10 644 900 69 84

60086 239 [100] 378 609 67 973 91 61002 67 108 39 702 29 62008 45 494 549 615 733 63048 55 373 478 549 698 812 951 75 [100] 95 64185 403 825 [100] 53 [100] 65464 540 50 725 871 66189 297 374 96 489 717 52 67031 382 491 [100] 606 69 860 941 68008 325 72 622 703 23 75 996 [100] 96358 757 58

70042 330 437 588 729 71001 303 492 716 83 807 72017 51 [200] 204 394 628 785 73354 75 93 418 62 613 28 950 74348 65 750 941 56 75084 [100] 265 400 586 849 957 65 70 90 76063 77 102 62 228 326 614 94 790 98 800 77279 655 767 96 949 96 78263 447 66 79042 133 312 56 87 420 563 709 823

80396 436 546 636 50 941 [100] 81196 302 637 91 817 38 42 993 82096 177 296 330 517 661 761 83104 8 85 310 62 418 761 821 47 88 965 84245 80 [150] 300 579 [100] 634 756 916 85084 542 644 819 36 939 86224 443 [100] 534 642 840 87 87069 136 249 420 550 88035 141 [100] 270 97 [150] 731 89 89170 372 429 520 30 696 805 961 95

90412 98 568 818 950 82 91147 50 249 317 77 98 [100] 416 508 92093 167 226 471 714 22 34 [500] 967 93023 170 342 532 54 785 86 811 98 94041 440 653 61 863 919 57 95202 335 72 469 [150] 538 43 46 98 759 806 923 96063 511 668 75 883 900 97042 89 553 645 86 735 855 98004 324 98 474 572 620 24 82 99084 165 362 97 505 631 82 765 902

100375 [100] 570 634 709 101009 131 87 342 843 45 76 97 [100] 102097 192 103103 99 240 307 88 749 83 94 104119 [100] 304 14 735 66 105267 336 [200] 420 834 106092 192 425 68 540 611 34 51 738 56 811 107183 336 750 986 108138 414 45 727 800 971 109349 556 633 50 84 760 69

110504 718 58 910 111034 404 43 68 90 593 752 857 [100] 84 85 112325 476 655 [100] 824 986 113123 405 21 692 114452 [150] 527 737 115075 212 547 85 685 816 86 116498 552 721 117024 54 162 212 88 400 525 75 86 703 928 118369 470 94 513 61 726 921 119023 178 252 [200] 326 405 595 647 714 76

120222 590 [150] 673 808 [100] 43 901 121147 313 122064 79 155 482 [100] 571 624 27 123180 [200] 375 423 60 712 29 846 64 [100] 124041 119 264 413 [100] 678 725 [100] 804 41 98 909 76 125033 105 [150] 32 366 679 126121 325 481 887 [100] 948 127087 192 204 359 70 531 774 128265 75 524 24 616 [100] 791 962 129022 569 785 832 90

130014 686 874 131524 604 38 775 [100] 85 838 [3000] 132027 192 213 57 306 66 448 518 600 734 39 133344 467 741 50 808 93 977 134006 [100] 95 398 477 522 33 616 136275 422 622 963 137041 141 48 73 500 62 73 650 734 946 138222 389 419 77 763 139061 68 81 181 284 499 673 805 49 902 62

140536 66 72 862 990 141063 240 806 142111 89 350 485 511 61 685 143363 85 526 704 8 52 814 144044 377 451 609 68 970 145096 235 474 619 738 146052 68 70 85 96 104 247 491 603 771 867 147139 340 481 622 23 91 93 722 83 148025 127 96 314 552 69 749 870 149022 46 204 39 699 866 [100] 904

150150 58 80 235 47 373 482 616 78 [100] 88 755 76 93 855 151312 515 649 57 805 7 152021 99 135 83 594 605 712 871 153120 28 251 503 64 621 52 747 853 154114 16 206 92 392 [150] 494 539 73 84 755 911 24 155052 309 33 734 942 156422 511 717 45 810 157406 535 850 66 941 [200] 158164 91 [150] 232 79 322 469 518 [100] 625 800 44 52 159014 175 372 419

160065 192 389 461 [100] 86 523 716 161102 308 508 763 931 [150] 85 162069 177 95 358 163188 550 704 51 164534 927 30 165032 [100] 48 106 299 310 429 71 749 881 166044 308 459 89 650 844 69 167125 [100] 81 611 33 52 762 855 62 168089 144 452 630 35 842 79 915 [100] 33 40 169169 254 324 [100] 70 417 536 [150] 694 770 [100] 876

170032 209 [100] 334 36 40 461 559 997 171004 248 538 67 604 976 82 172241 92 503 [150] 62 815 99 173107 413 37 717 805 96 174014 26 42 231 304 13 477 [150] 96 511 637 175014 35 68 147 209 866 176030 218 57 453 [200] 524 690 745 884 943 177285 325 459 688 800 50 942 99 178195 233 41 622 732 87 930 46 179229 605 980

180044 181 851 937 181005 42 205 8 382 619 772 933 182013 97 208 485 91 618 708 93 819 64 183095 111 766 89 184008 24 67 80 676 769 185129 [100] 61 355 407 588 694 852 906 44 79 186075 141 525 [100] 99 187037 96 156 329 596 649 864 949 188012 239 950 473 [150] 612 [100] 836 943 189056 293 772 846 915

190005 112 99 204 419 593 727 191013 280 464 518 619 25 [1500] 847 192037 229 76 [100] 405 29 917 193150 268 373 526 628 714 47 194234 473 508 659 753 195014 17 185 462 78 86 748 957 196002 93 111 356 839 989 197024 [100] 43 45 506 95 615 94 758 198055 70 258 386 887 906 199145 [100] 269 416

200175 414 60 547 766 201089 321 83 772 855 202014 166 255 314 38 441 72 578 674 737 803 8 35 203203 350 424 73 549 204092 221 850 205007 172 535 651 69 712 69 78 206010 103 745 68 853 946 207631 714 842 930 208071 129 268 316 944 [100] 209483 780 95 987

210185 269 317 471 694 711 31 94 890 211131 534 74 726 832 212008 419 65 95 764 213101 91 208 405 601 14 57 836 937 214036 175 432 783 215134 235 50 635 38 216181 251 [100] 432 36 555 686 733 868 919 31 217034 164 79 789 218065 66 128 237 399 422 81 509 50 661 801 30 950 219039 136 223 42 50 312 [100] 19 28 [150] 57 58 71 585 601 25 98

220025 133 556 650 918 35 69 221100 60 266 638 708 59 89 222032 86 [150] 325 419 501 223232 407 [200] 17 599 625 95 848 972 94 224022 379 447 949 225029 31 59

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82